

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannsgasse 33. Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10-12 Uhr. Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 9 Uhr. In den Fällen für Inf. Annahme: Otto Kramm, Universitätsstr. 22, Louis Böhm, Katharinenstr. 18, p. nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Verlage 15,000. Abonnementspreis viertel. 4 1/2, incl. Postgebühren 5, durch die Post bezogen 6. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postförderung 30 Pf. mit Postförderung 45 Pf. Inserate 18 Pf. Courtois, 20 Pf. höhere Schriften laut unserem Preisverzeichnis — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Rubricationsbuch die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

N^o 60.

Donnerstag den 1. März 1877.

71. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Freitag den 2. März nur Vormittags bis 1/9 Uhr geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das von Nikolaus Schlantig, Bürger zu Leipzig, im Jahre 1512 gestiftete Stipendium an jährlich 39 \mathcal{L} 12 \mathcal{S} ist von Otho d. J. ab an einen Studirenden aus dem Geschlechte der Schlantig, in deren Ermangelung an hiesige Bürgerkinder von und auf 2 Jahre zu vergeben. Diejenigen Herren Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, veranlassen wir, ihre Gesuche nebst den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 17. März d. J. schriftlich bei uns einzureichen. Spätere Bewerbungen können Berücksichtigung nicht finden. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Wesserschmidt

Bekanntmachung.

Ein von Adam Müller (oder Moller), Bürger zu Leipzig, 1554 gestiftetes Stipendium von 40 \mathcal{L} 46 \mathcal{S} jährlich ist an hiesige Studirende und zwar zunächst an Verwandte des Stifters, in deren Ermangelung an Wersbarger Stadtkinder und wenn deren keine die hiesige Universität besuchen, beliebig 2 Jahre von Otho d. J. an zu vergeben. Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche sich in einer der angegebenen Eigenschaften um dieses Stipendium bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche mit den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 10. März d. J. schriftlich bei uns einzureichen. Spätere Gesuche können Berücksichtigung nicht finden. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Wesserschmidt

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 Stück Baumstängel, bestehend in walzenförmigem Korbgeslechte von ca. 30 Centimeter unterem und ca. 20 Centimeter oberem Durchmesser bei einer Höhe von 1 Meter 90 Centimeter, soll in Submission vergeben werden. Geeignete Bewerber hierfür wollen versiegelte Offerten mit Bezeichnung „Baumstängel“ bis zum 3. März a. c. Abends 6 Uhr auf dem Rathhause, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, abgeben. Des Raths Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Durch Herrn Hofrath Dr. Gustav Friedrich Hoffmann sind uns „aus einem Nachlasse“ 500 \mathcal{L} für die Rath's-Officianten-Wittwen- und Waisencasse, 500 \mathcal{L} für die Wittwencasse der Rath'sdiener und Feuerwehler, 500 \mathcal{L} für die Wittwen- und Waisen-Pensioncasse der Polizeibeamten übergeben worden, für welche Schenkungen wir Namen der gedachten Casen dem unbekanntem Schenkgeber den aufrichtigsten Dank nachrufen, welcher aber zugleich auch dem hochverehrten Manne gilt, welcher von Kesen seine nun schon so oft unserer Stadt und deren gemeinnützigen Anstalten durch reiche Zuwendungen bewiesene wohlwollende Gesinnung betätigt hat. Leipzig, den 24. Februar 1877. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Cerutti.

Bekanntmachung.

Herr Adv. Braße hier hat aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums als Advokat der Räder-Stiftung ein Geschenk von 150 \mathcal{L} gemacht. Wir bringen diese Schenkung hiermit unter dem Ausdruck unseres besten Dankes zur öffentlichen Kenntniß. Leipzig, den 27. Februar 1877. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Wesserschmidt.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Gewerbeschule ist mit nächste Otho eine Lehrstelle für den Unterricht in der Mechanik und im constructiven Zeichnen zu besetzen. Der Gehalt beträgt bei 22 wöchentlichen Unterrichtsstunden 2400 \mathcal{L} jährlich. Bewerber, welche eine polotechnische oder eine andere höhere Schule besucht und eine Staatsprüfung bestanden haben, wollen Gesuche und Zeugnisse bis zum 15. März d. J. bei uns einreichen. Leipzig, den 26. Februar 1877. Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Georgi, Wüsch, Refsr.

Bekanntmachung.

Die Eisenarbeiten zur Einriedigung der neuen Thomasschule an der Schreiber, Flagwiger und Sebastian Bach-Straße hier sollen mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an einen Rindesferbernden vergeben werden. Die Zeichnungen, Details und Vertrags-Bedingungen sind in dem Bureau des gedachten Baues einzusehen und die Arbeits-Blanette ebenfalls gegen Vorkasse der Empfangsquittung zu erhalten. Die Gebote sind bis spätestens den 7. März d. J. Abends 5 Uhr verfertigt und mit der Aufschrift „Einriedigung, Thomasschul-Reibau“ versehen bei unserem Bauamt einzureichen. Leipzig, den 27. Februar 1877. Des Raths der Stadt Leipzig Bau-Deputation.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 27. Februar.
Der Reichstag hielt am Dienstag seine dritte Sitzung. Am Tische des Bundesrathes befanden sich Staatsminister Hofmann und mehrere Comissarien. An Vorlagen waren eingegangen: 1) Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des deutschen Reiches für das Jahr 1875 2) Uebersicht der außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben, welche mit der französischen Kriegentschädigung in Verbindung stehen, für das Jahr 1875, und 3) der Entwurf eines Patentgesetzes. Die von den Abtheilungen vorläufig für gültig erklärten Wahlen wurden bekannt gemacht, 20 Wahlen sind wegen eingegangener Proteste an die Wahlprüfungs-Commission gemeldet, darunter die Wahlen der Abg. Hasenclever und Grumbrecht. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag des Abg. Demmler, betreffend die Aufhebung des gegen den Abg. Liebnecht beim preussischen Obergericht wegen Verleumdung des deutschen Kriegsheeres schwebenden Strafverfahrens. Bei Begründung dieses Antrages berief sich der Abg. Demmler darauf, daß früher vielfach derartige Anträge gestellt und vom Hause angenommen seien und daß er deshalb von einer Begründung seines Antrages absehe. Der Antrag wurde angenommen. Der Gesekentwurf, betreffend die Untersuchung bei Seeraufen, wird auf Antrag des Abg. Rapp einer besondern Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Die Begründung, die den Reichstage vorgelegten Patentgesetzentwurf begleitet, giebt zunächst eine Uebersicht über die Entwicklung der Patentschutzfrage, sowie der gegenwärtigen Anfechtung und zeigt, wie sich in neuerer Zeit die öffentliche Meinung mit entschiedenem Uebergewicht der Erhaltung des Patentschutzes zugeneigt hat. Alsdann wird die Vorlage, wie folgt begründet: „Wenn die Herbeiführung einer einheitlichen deutschen Gesetzgebung nicht völlig im das Ungewisse verschoben werden soll, so wird dieselbe unter solchen Umständen auf der Grundlage der Anerkennung des Patentschutzes in Angriff genommen werden müssen. Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen aber auch die längere Vertagung einer einheitlichen Ordnung des Patentschutzes als ganz unthunlich erscheinen. Ungeachtet der durch die Uebereinkunft von 21. September 1842 für die Zollvereinsstaaten gewonnenen gemeinsamen Grundlage hat sich das Patentrecht doch in diesen Staaten verschiedentlich entwickelt und diese Verschiedenheit ist noch größer geworden, seitdem dem Bunde in den meisten bürgerlichen Staaten und in den Hansestädten, sowie ferner in Elsaß-Lothringen Gebiete hinzugekommen sind, welche einen Patentschutz überhaupt nicht kennen oder diesen Schutz doch von ganz anderen Voraussetzungen aus regeln. Durch diese Ungleichheit des Rechts bezüglich der Erfindungspatente ist ein Zustand erwachsen, welcher mit der verfassungsmäßigen Einheit des Reiches, mit der bis jetzt erzielten Einheit der gewerblichen Gesetzgebung und mit der Gemeinsamkeit der Verkehrsinteressen Deutschlands in dem auffallendsten Widerspruch steht. Im praktischen Leben wird die Rechtsungleichheit schwer empfunden. Die verschiedenen Anforderungen, an welche in den einzelnen Staaten die Ertheilung der Patente geknüpft ist, und das verschiedene Verfahren in Patentangelegenheiten sind für die Gewerbetreibenden in hohem Maße belästigend. Die Thatsache, daß für denselben Gegenstand in dem einen Staate ein Patent ertheilt, in dem andern verweigert wird, wirkt nicht nur auf die Thätigkeit und Stellung der Behörden empfindlich zurück, sondern drückt auch die Werthschätzung der ertheilten Patente selbst herab. Endlich wird dadurch, daß gewisse Gegenstände in dem einen Theile Deutschlands dem freien Verkehr angehören, in dem andern durch Patente ihm entzogen sind, ein für Industrie und Handel ungewisser und selbst nachtheiliger Zustand geschaffen. Unter solchen Umständen fällt der Werth der Rechtsreinheit so schwer in das Gewicht, daß ein längerer Ausschub der reichsgesetzlichen Regelung nicht zu rechtfertigen wäre. Die Frage, ob der Patentschutz für die Entwicklung des Gewerbleißes in der That von so erheblicher Bedeutung ist, wie es hutzutage vielfach angenommen wird, kann zur Zeit auf sich beruhen bleiben. Selbst wenn man das Uebrigelassene durch den derzeitigen Ausspruch der öffentlichen Meinung noch nicht für abgeschlossen anseht, wird die reichsgesetzliche Regelung des Patentschutzes gegenwärtig um so weniger Bedenken erregen können, als die großen Industriestaaten Europas den Patentschutz schon in abschbarer Zeit aufgeben werden. Deutschland würde, zur Beseitigung desselben entschlossen, vielleicht in der Lage sein, mit einer darauf gerichteten Reform voranzugehen, wenn die Aussicht vorläge, unter den übrigen Industriestaaten demnächst Nachfolger zu finden. Ob es aber gerathen, ob es überhaupt möglich wäre, einen solchen Schritt zu thun, wenn die Schwierigkeit dauernder Fortschritt für Deutschland gegeben ist, erscheint mehr als fraglich. Diese Erwägungen sind es, welche die verbundenen Regierungen bestimmen haben, auf dem Boden des Patentschutzes die Reform zu versuchen. Wenn es ihnen zunächst erwünscht erschienen ist, sowohl über das Bedürfnis der Reform an sich, als auch über den Weg und das Ziel derselben der Zustimmung der betheiligten Kreise sich zu versichern, und wenn der Bundesrath demgemäß beschließen hat, behufs der Erörterung derjenigen Verhältnisse, welche bei der gesetzlichen Regelung des Patentschutzes in Betracht zu ziehen sind, eine Nachforschung zu veranstalten, so hat das Ergebniß der letzteren nur einen weiten Grund geboten, den bezeichneten Weg einzuschlagen. Auf Grund des Beschlusses des Bundesrathes ist eine Versammlung von 25 Sachverständigen, welche

Leipzig, 28. Februar.

Zur Reichsgerichtsfrage, die auch nach der letzten Bundesrathssitzung in der Schwebe geblieben ist, bringt die „Allg. Ztg.“ einen bemerkenswerthen Artikel, der deutlich erkennen läßt, daß man in Bayern entschieden zur Wahl Leipzigs zum Siege des Reichsgerichts neigt. Das Blatt sagt:
In der letzten Zeit hat man versucht, die Entscheidung über den Sitz des deutschen Reichsgerichts zu einem Präliminar der nationalen und politischen Gestaltung der zur Abstimmung beizubringen Staaten und Vertreter zu machen. Der Reichsminister hat in einem dem Bundesrath überreichten Gesekentwurf die Reichshauptstadt Berlin als Gerichtsitz vorgeschlagen und für diesen Vorschlag einige empfehlende Momente angeführt. Von anderen Seiten hat man sich gegen Berlin ausgesprochen, und namentlich Leipzig, den Sitz des deutschen Reichsgerichtshofes, als vorzüglich geeignet erthenen wollen, das künftige Reichsgericht in seinem Raumen aufzunehmen. Im Bundesrath hat der Vorschlag der preussischen Regierung die Empfehlung des Justizministeriums gefunden, ist aber nicht der sofortigen Zustimmung der Mehrheit begegnet: die sächsische Regierung trat für Leipzig ein, andere Bundesstaaten secundären ihrem Vorschlag, und die Entscheidung wurde verschoben.
Dieser Verzögerung hat eine Anzahl preussischer und sonstiger norddeutscher Blätter Veranlassung gegeben, gegen die Leipzig gemachten Stimmen die heftigsten Bemerkungen zu erheben. In dem Verlaufe, nach dem zahlreiche Reichsblätter, die an dem Mittelpunkt des Reiches und die Residenz des Kaisers gebunden sind, nicht auch noch eine Reichsbehörde, deren Sitz nicht in Berlin zu sein braucht, dahin verlegen zu wollen, glaubt man einen Angriff auf die Reichshauptstadt und den stehenden ersten Bundesstaat ertheilen zu dürfen, und läßt sich dadurch in einem Grade verstimmen, den man gegenüber einem solchen Anlaß für unumgänglich halten sollte. Die bittersten Anschuldigungen muß sich dabei nicht einmal Sachsen, welches sein Leipzig vorgezogen hat, sondern Bayern gefallen lassen, das ohne jedes particulare Interesse aus rein sachlichen Gründen seine Stimme für Leipzig abzugeben geneigt ist. In einer viel citirten Correspondenz (in der „Allg. Ztg.“), deren Gewicht durch die Aufnahme in die leitenden Berliner Journale der der Reichsregierung zunächst stehenden Parteien verstärkt wurde, berst es in sehr entschiedenem Tone: Das reichsgerichtliche Vorgehen der bayerischen Regierung in der für Preußen so höchst wichtigen Frage hat in preussischen Kreisen um so empfindlicher übersehen, als die bayerische Regierung nicht einmal den Versuch gemacht habe, sich mit den preussischen Staatsmännern zu verständigen. Die preussische Regierung habe bei jedem Anlaß, neuem bei den Justizgesetzen, das Mögliche gethan, um den bayerischen Sonderinteressen entgegenzukommen, so daß der bayerische Justizminister ein schmeichelfolles Schreiben seines Königs und eine hohe Auszeichnung habe erhalten können. Raum zwei Monate später stellte sich Bayern an die Spitze der Coalition der Mittelstaaten, um Preußen zu isoliren. Dieses Bestreben läßt auf die künftigen Beziehungen der beiden größten Bundesstaaten nicht ohne Einfluß bleiben. Die Unzufriedenheit Preußens richtet sich vorzugsweise gegen Bayern, da dessen Eotium im Bundesrath bei der gegenwärtigen Configuration das Entscheidende sei. Sachsen vertritt dabei doch nur eigene Interessen, und

Heiß den Kreisen der Wissenschaft, Heiß denen der Industrie und, soweit möglich, allen in der Frage des Patentgesetzes hervorgetretenen Parteien entnommen waren, zusammenzufassen und über die für die Gesetzgebung wichtigsten Fragen gebietet worden.

Einige Blätter theilen mit, daß die Entscheidung über die Frage der Berlin-Dresdener Bahn innerhalb der nationalliberalen Fraktion ganz offiziell als eine Vertrauens- oder Risikotrauenklärung für die Politik des Fürsten Bismarck gegenüber den übrigen Bundesstaaten behandelt worden sei.

Die überraschend geringe Mehrheit von nur sieben Stimmen, mit welcher das Abgeordnetenhaus den § 1 des Gesetzesentwurfes wegen der Berlin-Dresdener Eisenbahn angenommen hat, erklärt sich dadurch, daß außer der Fortschrittspartei und dem Centrum etwa 20 Nationalliberale, darunter Paßler, und die Mehrzahl der Conservativen mit Nein gestimmt haben.

Die (freiconservative) deutsche Reichspartei trat am Dienstag Abend zusammen, um sich über den Antrag der deutschen Conservativen auf Verschmelzung aller conservativen Elemente des Reichstages schlüssig zu machen.

Im Anschluß an den Reichshandels-Stat wird noch eine Marineanleihe zunächst beim Bundesrath beantragt werden in Höhe von etwa 25 Millionen Mark. Die Marineverwaltung verlangt behufs Ausführung des Flottenbauplanes jährlich eine Summe von 35 Mill. Mark im Extraordinarium.

Der bisherige Oberpräsident von Schlesien, Graf Arnim-Bohnenburg, hat nach Ablauf seines dreimonatlichen Urlaubs nunmehr sein Geschäft an den Staatsdienst aus Gesundheitsrücksichten dringend erneuert.

Das ungarische Antikristentum veröffentlicht ein Pamphlet des Kaisers, betreffend die Wiederernennung des Cabinets Tisza.

Ueber die jüngste Besprechung der Orientfrage im englischen Oberhause ist noch folgendes Nähere zu melden. Lord Stratforden begründete in langer Rede den von ihm angekündigten Antrag auf Eröffnung von Maßregeln, die geeignet seien, dem Ausbruch eines Krieges vorzubeugen.

Die Reformfrage sei in die Friedensbedingungen mit eingemischt worden, weil, wenn auch vielleicht die serbische Regierung in den Abhluß des Friedens ohne Rücksicht auf die Reformfrage gewilligt haben würde, es doch Personen in Serbien gegeben habe, die einem Frieden ohne Rücksichtnahme auf die ausländischen Provinzen nicht zugestimmt haben würden.

Einigen eine von denjenigen anderer türkischen Gebietstheile verschiedene sein solle und was die von einer internationalen Commission auszuübende Controle anbetreffend, so habe das Wort „Controle“ hier die enge beschränkte Bedeutung, die die französische Sprache damit verleihe, nicht den Sinn, den die englische Sprache dem Worte beilege.

Die „Politische Correspondenz“ hält nach den ihr aus Petersburg zugehenden Meldungen die Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden militärischen Action für verfrüht.

Der „Pester Lloyd“ schreibt: Rußland erachte es an der Zeit, die Mächte an die immer noch ausstehenden Antworten zu erinnern, mit dem Hinzuflügen, daß ein längeres unthätiges Zuarbeiten unmöglich sei.

Die von dem Senator Delphin verlangte Vorlegung der Acten über die Neutralität Rumäniens wurde seitens der Regierung abgelehnt.

Laut Nachrichten aus Mexiko sind Porfirio Diaz zum Präsidenten der Republik und Ignaro Bilierta zum Präsidenten des obersten Gerichtshofes gewählt worden.

* Leipzig, 28. Februar. In der am Montag abgehaltenen Bundesratssitzung ist die Beschlußfassung über den Gesetzesentwurf, den das Reichsgericht betreffend, abermals ausgeführt worden.

Der Antrag Preußens an den Bundesrath wegen Entscheidung der zwischen Preußen und Sachsen bestehenden Meinungsverschiedenheit bezüglich der Berlin-Dresdener Bahn ist seitens des Bundesraths zunächst dem Justizausschusse zur Berichterstattung überwiesen worden.

Die „Weser-Zeitung“ zieht aus Anlaß der Berlin-Dresdener-Bahn-Angelegenheit den Inhalt des Artikels 76 der Reichsverfassung, auf Grund dessen Preußen seinen Beschwerdeantrag beim Bundesrath eingereicht, in Betracht und kommt zu dem Schlusse, daß eine Bestimmung keineswegs eine zweckmäßige sei.

Im Bundesrathe stimmen belanlich nicht Personen, von welchen ein unabhängiges Urtheil zu erwarten wäre, sondern die Regierungen selbst, deren Aufgabe nicht unabhängige Ermüdung der Reichsfrage, sondern Pflege der Interessen ihrer Staaten zu sein pflegt.

Die Lehre des ganzen vor uns berebt und begeistert entrollten Gesichtsbildes ist die: daß Antichristenthum und deutsches Kaiserthum unsern Vätern als Wesensgegenstände gegolten haben.

* Leipzig, 28. Februar. In dem Etat des Reichskanzleramtes für 1877-1878 sind folgende Ausgaben zu gememinnigen Zwecken eingestellt: 43,000 A Unterstützung für das Germanische Museum in Nürnberg, 45,000 A Unterstützung für die weitere Bearbeitung und Herausgabe der monumenta Germaniae historica, 15,000 Mark Unterstützung für das Römisch-Germanische Museum in Mainz, 400,000 A Beitrag zur Dedung der laufenden Ausgaben der Universität

Strasbourg, 9400 A laufender Jahresbeitrag zu den Kosten des internationalen Maß- und Gewichtsbureau in Paris, 1200 A laufender Jahresbeitrag zu den Kosten der Unterhaltung des Leuchtfeuers auf Cap Spartzel an der maroccanischen Küste, 18,000 A für Ueberwachung des Auswanderungswesens, 3600 A für die Reichsschulcommission, 18,000 A für die technische Commission für die Seeschiffahrt, 19,000 A für Beaufsichtigung des Steuermanns- und Schiffer-Prüfungswesens, sowie des Schiffvermessungswesens, 65,350 A für das Gesundheitsamt, 60,000 A Beitrag zu den Kosten der Prüfung eines Verfahrens zur Bestimmung des Raffinationswertes des Kobaltens, 18,100 A Beitrag zu den Kosten der Fischzuchtanstalt bei Püningen, 24,000 A Beiträge zur Erweiterung des Anhaltsgeländes des Germanischen Museums in Nürnberg, 16,400 A zur Errichtung einer Hochbibliothek für das Gesundheitsamt.

Veröffentlichungen des Gesundheitsamtes.

Die vorliegende Nr. 8 zeichnet sich durch besonders reichen Inhalt aus. Die Wochenschau im Inlande für 11 bis 17. Februar giebt die Sterblichkeit in den beobachteten Städten auf 26.9 an, so daß eine kleine Verbesserung gegen die Vorwoche zu constatiren ist.

Die Beilage giebt Jahresstatistik der Sterblichkeitsverhältnisse der Städte Stuttgart und Mainz während des Jahres 1876 mit erläuterndem Text, einen Bericht des Bezirksarztes Dr. Steinhilber in Pöbau über die Trichinosen-Infektion zu Reugersdorf im Königreich Sachsen im October 1876, 45 Erkrankungen umfassend, sowie endlich einen Bericht über die Einschleppung der Kinderpest in Deutschland.

Dr. theol. von Bezschwitz

(früher in Leipzig) über den Kaisertraum deutscher Nation.

* Leipzig, 26. Februar. Soeben erhalten wir einen Abdruck*) der von dem Erlanger Universitätsprediger Professor Dr. theol. G. v. Bezschwitz (früherem Leipziger Dozenten) in Stuttgart am 3. Januar d. J. gehaltenen öffentlichen Rede: „Der Kaisertraum des Mittelalters in seinen religiösen Motiven“.

Es ist an sich schon ersehnlich, den hochinteressanten Gesichtspunkt abermals von einem Leipziger Gelehrten behandelt und ihm eine so nun auch nicht neue, doch seltener ins Auge gefaßte Seite abgeminnen zu sehen, nachdem unser Historiker Professor Dr. Voigt in Rede und Schrift 1871 die Barbarossa-Sage so trefflich untersucht hatte (v. Bezschwitz nennt Voigt's Arbeit geradezu eine „classische Abhandlung“).

v. Bezschwitz' früherer kaiserlicher Vortrag läßt durchblicken, bezüglich des Vseser wünschten, daß wir es hier nur mit der ersten Frucht eingehender Studien zu thun haben, daß also entweder eine wissenschaftliche, unendlich beleagte Untersuchung von demselben Verfasser noch zu erwarten stehe, von der diese kleine Flugschrift nur der Vorläufer ist, oder daß wenigstens eine mit wissenschaftlichem Apparat versehene erweiterte Ausgabe dieser Rede veranstaltet werde.

Als höchigendens Reformator für eine entartete Kirche könnten sich unsere Väter den Kaiser denken, nimmer aber als selber abfällig dem Christenthum glauben. Er sollte vielmehr ein Vorgänger (Vorbild) im Glauben seinem ganzen Volke sein.

Wir beten — sagt er — für unsern Kaiser, wie die alten Christen; aber nicht eben in der Furcht, daß nach ihm gleich der Antichrist kommen werde. Wir beten für ihn, — nicht eben in der Sorge, daß er der letzte sein könne, der ebenso glauben halte, als des Reiches kräftig walte.

Wir beten für ihn als für die edle Gottesgabe, in der sich Traumbilder der Vergangenheit verklärt haben zu tageshellern und tagesrober Wirklichkeit. Und dazu, denke ich, bereyete Anwesenheit, sagen Sie Alle: Amen!

Sie, liebe alte Schwabenbrüder, die stolz sein dürfen vor Anderen, denn von Ihnen stammen, wie die Stauffer, so die Hohenzollern, — vorausgesetzt, daß Nürnberg Ihnen diese nicht als Zollgrafen abstreitet — Sie, liebe alte Schwaben und wir Anderen, Sachsen, Bayern und alle deutschen Städter, — wir sagen mit Einem

*) Leipzig, J. G. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Runde: Gott erhalte und segne unsern Kaiser — und behüte unser deutsches Volk vor dem Antichristenthum!

Das Erwachen von dem mittelalterlichen Kaisertraum war eine Nothwendigkeit (heißt es in dem Vortrage S. 28), und unsere nächsterne Anschauung der Dinge ist im Großen und Ganzen ein Segen und eine Wohlthat. Wer noch an das Erscheinen eines persönlichen Antichrist zum Abhluß der Weltentwicklung glaubt (also doch?), weh diese jedenfalls unabhängig von der Dauer des römischen oder irgend eines andern Kaiserreiches. Noch weniger gilt uns die Erschütterung der Pappmacht als ein Zeichen brechenbenden Antichristenthums.

Dann fährt Verfasser fort, und seine Worte sind charakteristisch für seine Richtung: Aber auch von dem andern Wahn möge für immer die Welt genesen sein, daß der Kaiser die Kirche zu regieren habe wie das Reich (!), und ohne Beihilfe des weltlichen Armes die Kirche nicht Einbeit und Kraft des ihr eigenen Lebens zu bewahren und zu beweisen wisse. Das Alles rechnen wir zu den traumhaften Vorstellungen früherer Zeiten, von denen wir hoffentlich für immer geheilt sind.

Jul. Otto Meysel

Reichsstrasse No. 3, Ecke Schuhmachergäßchen, empfiehlt sich Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager für Damen, Herren und Kinder.

Teppich- u. Decken-Magazin Bernhard Borend,

35. Reichstraße 1. Etage, Peter Richter's Hof. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Vorbereitung zum Bußtage Donnerstag den 1. März Nachmittags 2 Uhr in der Peterkirche; Predigt: Dr. Dial. Dr. Köster.

Am ersten Bußtage predigen: St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Dr. D. theol. Pechler, Sp., 8 Uhr Beichte.

Mittags 1/2 12 Uhr Dr. Dr. Suppe, Beiper 2 Uhr Dr. Dr. Balthasar.

St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Dr. D. Köpfel, 8 Uhr keine Beichte.

Mittags 1/2 12 Uhr Dr. Dr. Lampadius, Beiper 2 Uhr Dr. D. Gräfe.

St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Pastor Dr. Voigt, früh 1/2 9 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen.

Abends 6 Uhr Dr. Lie. Werbach, Früh 9 Uhr Dr. D. theol. Friede, 1/2 9 Uhr Beichte.

St. Pauli: Abends 6 Uhr Dr. Archidia. Hartung, Früh 9 Uhr Dr. D. theol. Hofmann.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Dr. Lie. Brodhans, Communien, Beichte 1/2 9 Uhr.

St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Dr. Eand. Sparnald.

St. Jacob: (im neuen Eand. Krankenhaus) Früh 9 Uhr Dr. Barrer Dr. Michaelis.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Dr. D. theol. Dreppdorf, in Connewitz: Früh 9 Uhr Dr. P. Müller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Dr. P. Dr. Schlipf.

NB. Auch soll an diesem Bußtage eine Collecte für die von dem Vereine für innere Mission der evang.-luth. Kirche in Sachsen gepflegten Anstalten und Zwecke christlicher Liebeswerke vor den Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahles. Beichte 1/2 9 Uhr.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles. Predigt: Dr. P. Dr. Seydel. Beichte 1/2 9 Uhr. Collecte zum Besten der Liebeswerke der innern Mission.

Tageskalender.

Kreis-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse v. Peter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/2 4 Uhr.

Königliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr.

Städtische Apotheke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Action nur bis 2 Uhr.

Städtische Apotheke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Action nur bis 2 Uhr.

Städtische Apotheke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Action nur bis 2 Uhr.

Städtische Apotheke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Action nur bis 2 Uhr.

Städtische Apotheke: Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Action nur bis 2 Uhr.

Casimir von... Opernhaus... Theater...

4) Wie aus 'Orpheus'... 5) Vorspiel... 6) Wotan's Abschied... 7) Das Lied von der Glocke...

Kaufkraft der Dampfmaschinen... Berlin-Anhaltische Bahn... Magdeburg-Leipziger Bahn...

Verlag von N. Simrock in Berlin. Bismarck-Volkslied nach der Bismarck-Hymne... Clavier-Unterricht... Englische...

Gewermeisterei... Centralstation... 1. Gewermeisterei... 2. Gewermeisterei... 3. Gewermeisterei...

Riedelscher Verein. Erste Aufführung 1877. Thomaskirche, Morgen Freitag, Nachm. 5 Uhr, Einlass 4 Uhr 30 Minuten. Missa solennis in D von Ludwig van Beethoven...

R. Handelsgericht Leipzig. Eingetragen: Firma Kronengold & Co. (Orrum, Steinweg 60) Inhaber die Herren Aron Samuel Kronengold in Krafau und Edward Liebler hier...

Schreib-Lehr-Institut - von E. Schnelder, Turnersstrasse 2, III. N. S. Der Unterricht umfasst die deutsche u. englische Geschäftsschrift, die Kopschrift und das Signieren...

W. Fabst's Musikalienhandlung u. Lithanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters...

Wer seine ihm zukommenden Eintrittskarten resp. Bilettscheine noch nicht erhalten haben sollte, wolle sich gefälligst Thalstrasse 2, II. melden. Gente, den 1. März, Schützenhaus, Trianon: Dramatische Vorlesung mit freier Recitation von Victor Warm...

Therese Schäfer aus Weiditz hat hier angezeigt, daß sie ihr am 10. Februar 1875 von der Ortsbehörde in Weiditz abgestelltes Dienstrad verlohren habe... Bekanntmachung. Die am 5. April d. J. zur Versteigerung kommende Gräfe'sche Mühle...

Ein junges anständiges Mädchen sucht das Plätten gründlich zu erlernen. Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II. Thüringer Rindvieh-Versicherungsb-Verein gegen Seuchen in Erfurt.

Neues Theater. 56. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, rotb. Zum ersten Male wiederholt: Ferrisol. Schauspiel in 4 Acten von Victorien Sardou...

Alhambra-Theater. Donnerstag den 1. März 1877. Bestes Auftreten und Benefiz der angarischen Nationallieder-Sängerin Fräulein Irma Colling...

Oelgemälde-Auction. Schulstraße 5. Heute Vormittag von 11 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr an. Reiche Auswahl von Originalgemälden in prachtvollen Goldrahmen...

Changement de domicile. Reichsstr. 47, 3. Et. (Kochs Hof.) F. Courvoisier. Wer eine Anzeige hier oder auswärts veröffentlichen will, der wende sich hierher...

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 2. März, Geschlossen. Ailes Theater. Sonntag, den 4. März, 3 Uhr Nachmittags, zu ermäßigten Preisen: Volkstümliche Vorstellung: Don Carlos...

Abfahrt der Dampfmaschinen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. fr. - 9. 25. fr. - 1. 35. fr. - 5. 30. fr. - 9. 2. fr. - 8. nach Magdeburg via Berth: 4. 15. fr. - 9. 25. fr. - 2. 25. fr. - 6. 30. fr. (nur bis Berth) - 9. 40. fr. - 3. nach Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. - 7. 55. fr. - 10. 10. fr. - 12. 30. fr. - 1. fr. - 4. 50. fr. - 6. 25. fr. - 8. 45. fr. - 10. fr. - 12. fr. - 2. nach Leipzig-Hof: 1) Bayerischer Bahnhof: A. Elmig-Reipzig: 12. fr. - 4. 40. fr. - 9. 40. fr. - 9. 5. fr. - 12. 20. fr. - 5. 15. fr. - 9. 4. fr. - 6. 15. fr. - 10. 30. fr. (bis Jandau) B. Elmig-Reipzig-Borna-Cheunitz: 5. 45. fr. - 8. 45. fr. - 11. 30. fr. - 5. fr. - 7. 55. fr. C. Elmig-Reipzig-Göschwitz-Meuschwitz: 9. 5. fr. - 13. 30. fr. - 6. 15. fr. 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Elmig-Reipzig: 4. 10. fr. - 7. 45. fr. - 9. 10. fr. - 11. 40. fr. - 8. fr. - 6. 40. fr. - 7. 10. fr. - 9. 50. fr. B. Elmig-Döbeln: 7. 30. fr. - 12. 20. fr. - 12. 20. fr. - 12. 40. fr. - 5. fr. - 8. 10. fr. (nur bis Hofen) C. Elmig-Reipzig-Hof: 5. 30. fr. - 7. 40. fr. - 9. 55. fr. - 1. 30. fr. - 3. 25. fr. - 7. 25. fr. (nur bis Hofen) D. Elmig-Reipzig-Hof: 10. 45. fr. - 10. 55. fr. Elmig-Reipzig-Hof-Cheunitz: 6. 40. fr. - 12. 20. fr. - 4. 5. fr. - 9. 10. fr. (nur bis Hofen) Leipzig-Gleibitz: 9. 25. fr. - 2. fr. - 7. 41. fr.

Kaffee-Auction. 6 Ballen feinen Perl-Java-Kaffee sollen wegen unterlassenen Rückkaufs heute Donnerstag den 1. März früh 10 Uhr meistbietend gegen baar versteigert werden im hiesigen städtischen Lagerhause. Probe in meinem Local Brühl 75 J. F. Pohle. Auction! Sonnabend d. 3. März werden Halle'sche Str. in Gold. Sieb. Kauben-Garderobe, Stoffe, Drahtfiguren, Ständer u. Bügel wegen sofort. Räumung versteigert. J. F. Pohle, Auctionator. Grosse Möbel-Auction. Montag den 5. März Vormittags von 10 Uhr an sollen wegen Fortzug einer Familie deren sämmtl. hochseiner Nussbaum-Möbiliar, als 3 vollständige Garnituren Sophas, 2 Patentstühle, 6 Stühle e. Couffentisch 4 Bettstellen mit Matrassen, große Goldrahm Spiegel mit Marmorplatte, 2 Kleider- und 1 Wäsche-Etchonniers, Nachtschränken, Badstüben mit Marmorplatte, Cigaretten, Commoden und verschiedene andere Gegenstände meistbietend versteigert werden. Brau- leuten ganz besonders empfohlen. Local: Eberhardtstraße Nr. 1, 2. Et. J. F. Pohle, Auctionator. An English lady wishes to give English lessons in a Gentlemen's family two or three days a week. - Adressen G. 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Gedichte, Tafellieder und Lieder werden schnell u. schön gedruckt. Haarrarbeit billigt. Böpfe von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III. und Dainstraße 3, 1. Etage. Böpfe, Federn, Büsten werden schnell u. bill. gef. Neue Böpfe v. 4. 50 fr an Plauenische Bass. 40. Glas- und Bildleder-Schneiderei Wäscherei Weißstraße 17, I. (Linden-Apotheke). Feine Herren- und Damen-Wäsche wird höchst sauber gewaschen und geplättet sowie Restaurations- und Familienwäsche auch angenommen Frankfurtstr. 40, 4. Etage. Ida Eger. Wäsche wird zu waschen und plätten auf Land gesucht. Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Pfau, Große Windmühlstraße. Eine ordentliche Frau vom Lande wünscht Lohnwäsche zu waschen. Bitte Adressen niederzulegen Körnerstraße Nr. 2b, 4 Treppen rechts. Eine Frau aus d. Erzgebirge empfiehlt sich in allen Tischspinnereien Tischgardinen werden wie neu hergestellt. Hofplatz Nr. 10, 3. Etage.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte mein Detail-Geschäft in Spielwaren nach Markt 14 neben dem Geschäft des Herrn C. Boettcher und bitte das mir im früheren Locale in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch in das neue Local übertragen zu wollen.
Mit Hochachtung
Carl Beyde.

Wir erlauben uns hiermit anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage den Detail-Verkauf unserer Fabrikate unserem treu bewährten Mitarbeiter **Herrn Robert Schönfeld** überlassen haben, welcher demselben bereits über 20 Jahre vorsteht.
Herr Schönfeld wird daher unser zeitweiliges Detail-Geschäft unter seiner Firma und für seine Rechnung in ganz unveränderter Weise und in dem zeitweiligen Local **Barfußgäßchen Nr. 2** fortführen.
Leipzig, den 1. März 1877.
J. C. Kreller & Co.

Gebrüder Hennigke, Hut-Fabrik,

Grimma'sche Strasse No. 8.
**Seidenhüte und Filzhüte für Herren und Knaben,
Strohöhüte für Damen, Herren und Kinder**
empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
Strohöhüte werden schnell und schön gewaschen und nach neuesten Formen verändert. — Filzhüte werden wie neu vorgerichtet.

109. Auction im städtischen Leihhause.
Preciosen, Gold- und Silbersachen.

Thüringische Eisenbahn.

Jum Special-Gebretetarif für den Sächsisch-Oesterreichisch-Ungarischen Verband tritt am 1. März cr. Nachtrag II. in Kraft. Derselbe enthält ermäßigte Frachtsätze für Getreide, Hülsenfrüchte, Delsaaten, Wehl und Malz u. bei Sendungen von mindestens 5000 Kilogramm auf einen Frachtbrief im Verkehr zwischen Stationen der Thüringischen Bahn einerseits und Stationen der Ungarischen Staats-, Kaschau Oberberger, Theis-, Krab-Lemesvarer und Ungarischen Nordostbahn an Stelle der seither im Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen und im Nordost-Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Verband bestanden, sowie neue Sätze im Verkehr mit Stationen der Alsfeld-Hannauer und der Oesterreichischen Staatsbahn andererseits. Näheres ist in den Güterexpeditionen zu erfahren, woselbst auch Exemplare des Nachtrages zum Preise von 50 J pro Stück zu haben sind.
Erfurt, den 23. Februar 1877. Die Direction.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. April d. J. werden im directen Personen-Verkehr zwischen Stationen der **Salle-Coran-Sabener** und Stationen der **Märkisch-Posener Eisenbahn** folgende **Retour-Villets**:
zwischen **Delitzsch, Halle und Leipzig** einerseits, **Beuthen, Rentomischel, Sul und Posen** andererseits;
zwischen **Delitzsch und Halle** einerseits und **Opalencia** andererseits;
zwischen **Leipzig** einerseits und **Schwiebus** andererseits
der mangelnden Frequenz wegen aufgehoben.
Berlin, den 17. Februar 1877.
Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Eisenbahn-Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig

(eingetragene Genossenschaft).
Unsere diesjährige **Generalversammlung** findet nächsten **Sonntag den 4. März, Nachmittags 4 Uhr,**
in der Restauration der **Thieme'schen Brauerei, Tauchaer Strasse**, statt, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung: Geschäftsbericht und Justification desselben. Vertheilung der Dividende. Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses. Bericht über die neuen Statuten und ein Zusatz zu denselben.
Der Ausschuss:
Johannemann.

Gemeinnütziger Bauverein zu Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** des **Gemeinnützigen Bauvereins zu Leipzig**, zu welcher die Actionaire desselben hierdurch ergebenst eingeladen werden, findet **Montag den 26. März Abends 6 Uhr**
im **Saale des Kramerhauses** hierselbst statt.
Tagesordnung: 1) Bericht über die Lage des Vereins und der Liquidation.
2) Mittheilung über die Jahresrechnung und der Bilanz.
3) Revisionsbericht und Beschlussfassung über Dechargirung der gelegten Rechnung.
4) Wahl eines Liquidators.
Leipzig, am 28. Februar 1877.
Des **Gemeinnützigen Bauvereins** Aufsichtsrath:
G. Lampe-Bender, Vorsitzender.

Realschule zu Borna.

Die Aufnahme neuer Schüler in die hiesige, zur Ausstellung sogenannter Freiwilligenzeugnisse berechnete **Realschule II. O.** soll am **9. April d. J.** stattfinden.
Anmeldungen sind thunlichst bald und spätestens bis zum 23. März bei dem unterzeichneten Director, womöglich unter persönlicher Vorstellung des aufzunehmenden zu bewirken. Jeder Anmeldung ist ein Schulzeugnis, der Impfschein und das Taufzeugnis des aufzunehmenden Schülers, bei Confirmirten auch der Confirmationsschein beizufügen.
Borna, im Januar 1877. (H. 3291b)
Die Direction der Realschule:
Dr. Klotzsch.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Kindergarten Weststraße 14.

Anmeldungen von Schülern im Alter von 3 Jahren an werden im Locale entgegengenommen

Leipziger Omnibus-Gesellschaft

Nach der Liquidation der ehemaligen Leipziger Omnibus-Gesellschaft hat sich ergeben, daß 68% auf jede Actie entfallen.
Die Inhaber der noch nicht zur Erhebung dieses Betrags präsentirten Actien-Interimsscheine Nr. 002 c.k., 034 g., 057 a.c.e., 058 h.i., 059 g.h., 065 g.h., 066 l., 073 e., 081 a.b., 083 d.e., 095 e.i.h., 096 e., 098 a.b.c.d.e., 106 g.k., 119 a.f.g.h.i.k., 121 a.b.e., 123 f.g.h., 130 a. bis mit k., 132 h.i., 137 f.g.h.i.k., 138 a. bis mit k., 162 a. bis mit k., 163 a., 169 a.b.c.d.e.k., 182 a.b., 184 l., 194 a. bis mit k., 197 a. bis mit k., 204 a. bis mit k., 205 a. bis mit k., 207 g.h.i.k., 215 a. bis mit k., 224 g.h.l., 235 d.f.h., 265 i.k., 267 e.f., 412 a.d.i.k., 416 a.g.h.i.k., 430 d.e., 431 c.d.k., 448 f.g., 451 e. und 456 c.d.e.
werden hiermit aufgefordert, die auf dieselben nach 68% entfallenden Beträge gegen Abgabe der vorbezeichneten Actien-Interimsscheine bei Unterzeichnetem, als Beauftragten der Liquidatoren der ehemaligen Leipziger Omnibus-Gesellschaft, spätestens bis **4. April dieses Jahres** in Empfang zu nehmen.
Ferner haben die Nachgenannten auf die von ihnen bereits abgegebenen, bei einem Jeden Namen vorbezeichneten Actien-Interimsscheine nämlich:
Herr **Agent Sängel** auf Nr. 2 d.e. Herr **Heinrich Gertschel** auf Nr. 112 h.i.k.
• **Müller in Soblis** • 87 k. • **Friedr. Schneider** in Stötteritz • 211 a.—k.
• **F. A. Otto Klahr** • 135 a.—k. • **Louis Heister** • 224 l., 416 c.
• **F. Wunder** • 626 a.—k. • **C. O. Baum** • 412 c.
Fräulein **Katalie Wirth** • 448 c.d. • **J. Köpfer** • 448 e.
seiner Zeit 66 1/2% erhalten und werden, da deren Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit aufgefordert, die ihnen nach 1 1/2% noch zumkommenden Beträge ebenfalls bis spätestens **4. April dieses Jahres** bei Unterzeichnetem zu erheben. Die bis zu gedachtem Tage etwa nicht abgehobenen Beträge werden auf Kosten der Empfangsberechtigten bei Gericht deponirt werden.
Leipzig, am 23. Februar 1877.
Advocat **Zinkelsen,**
als Beauftragter der Liquidatoren der ehemaligen Leipziger Omnibus-Gesellschaft Leipzig,
Schulstraße Nr. 6.

„Pietät“,

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend

nach dem bereits bekannten feststehenden Tarif, womit alle Heimbürginnen zum Vorlegen versehen sind.
Hauptbureau: Reutrichhof 10 bei **Moritz Ritter** und Quersstraße 36 bei **Robert Müller, Sargmagazin.**
Nachschrift. Wir werden stets bemüht sein, jeder Anforderung an unsere Anstalt behufs des Leichenconducts gerecht zu werden, und bitten nur unseren Beamten die erforderliche Beifügung zu geben — ob die neuen eleganten Beerdigungswagen, oder ein mit Leichentuch behangener Sargwagen zur Verwendung kommen soll. Kleine Münzen sind wir bemüht sofort abzugeben.
Vom Rath der Stadt Leipzig verpflichtete Leichenbitter giebt's nicht mehr, in Folge dessen auch bei Beerdigungen obligatorisch nicht notwendig.

Kindergarten.

Sidonienstraße Nr. 39. **Reiher Straße Nr. 33 (Tivoli).**
Kaufhäuser Steinweg Nr. 20.
Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.
Vorbereitungscursus für Einj.-Freiwillige.
Das **20. Semester** des von dem **Gymnasiallehrer Herrn Dr. Golbe** in Leipzig gegründeten Vorbereitungscursus beginnt **den 8. März 1877.** — **Prospecte gratis.** **Anmeldungen** bei dem Unterzeichneten in seiner Privatwohnung **Centralhalle 2. Etage** täglich **1 bis 4 Uhr.** Auskunft ertheilt auch gütigst Herr **Julius Dörfer, Reiher Straße Nr. 25.** (H. 3685.)
Dr. Willem Smitt.

Otto Schmid,

Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager, Schützenstraße Nr. 20/21,
empfehlen sich zur Anfertigung **aller Arten Wäsche**
für **Herren, Damen und Kinder** unter Versicherung solidester Ausführung.

Braunkohlenwerke Kötschau

an der Thüringischen Eisenbahn
empfehlen als vorzügliches Brennmaterial für **Heizöfen, Dampfessel-Heizungen und Bäder:**
Förderkohle per 200 Centner • 25.—
Bahnfracht bis Leipzig • 18.—
bis **Plagwitz** • 17.40.
Der Versandt erfolgt täglich prompt.
Derselbe wird beilagen.

Neues Theater.

Kripplig, 28. Februar. Victorien Sardou's Schauspiel: „Ferréol“, welches gestern zum ersten Male in Scene ging, übte sichtlich bis zum Schluß eine anziehende und spannende Wirkung auf das Publicum aus. Die Virtuosität des Verfassers ist so groß, daß er nie um Auskunfts-mittel verlegen ist, eine zu frühe Lösung zu vermeiden, und immer neue Verwickelungen erfindet, die bis zum Schluß hin die Theilnahme fesseln.

Ferréol ist ein Criminaldrama, dramatisirter Pöbelroman; wir haben es vorzugsweise mit Staats-anwälten, Gerichtspräsidenten, Geschworenen, Ver-brechern oder mit Solchen, die sich dafür ausgeben, zu thun. Gleichwohl spielt der eigentliche Proceß hinter den Coulissen; ja der Held desselben er-scheint gar nicht auf der Bühne. Er ist unschuldig angeklagt und wird unschuldig verurtheilt; doch in seinem Freunde Ferréol lebt sein Retter, der verzweifelte Anstrengungen zu dieser Rettung macht, da er sich zu dem einfachsten Wege, einer Ausfuge des Thalbestandes, zu der er als einziger Augenzeuge moralisch verpflichtet ist, nicht entschließen kann, denn er würde dadurch die Ehre einer Dame compromittiren, die Ehre der Frau des Gerichtspräsidenten, mit der er zur Zeit, als das Verbrechen verübt wurde, eine geheime Zu-sammenkunft hatte. Sie war eine Jugendliebe von ihm, gerade in dieser Nacht wollten sie die alten Beziehungen erneuern und nur die Er-krankung des Kindes, in welcher die Mutter einen Fingerzeig des Himmels sah, hielt sie ab, den Pfad der ehelichen Treue zu verlassen. Ferréol konnte aber nicht mehr aus dem Park hinaus und sah vom Balcon des Hauses das auf der Land-strasse verübte Verbrechen. Schon ist er nach einer leidenschaftlichen Scene mit Gilberte bereit, den Freund zu retten, mit ihrer Zustimmung die Wahrheit zu sagen, als nach der glänzenden Rede des Verteidigers die Ueberzeugung, der Angeklagte werde freigesprochen werden, sich so allgemein ausspricht, daß Ferréol das beabsichtigte Opfer als überflüssig unterläßt. Diese Scenen spielen am Schluß des zweiten Actes und ohne den talentvollen Advocaten des Angeklagten würde das Stück schon hier zu Ende sein.

Trotz der meisterhaften Schlußrede erfolgt indes die Verurtheilung. Die Opferlast der Liebenden ist inzwischen verbracht; Ferréol sündet verzweifelt auf irgend ein Auskunfts-mittel; er verhandelt mit dem Mörder selbst, dem Feldhüter Martial, den er genau kennt; er bietet ihm bedeutende Summen, wenn er fliehen und vorher seine Schuld in einem hinterlassenen Schreiben bekennen will; doch Martial weigert sich, Dies zu thun. So bleibt Ferréol nichts übrig, als sich selbst als den Mörder anzulassen. Die unwahrscheinliche Angabe findet wenig Glauben bei der Justiz; doch der zum Privatverhör hinzugezogene Feld-hüter Martial glaubt von Ferréol angeklagt zu sein; er verwickelt sich bei seinen Angaben, das erregt die Aufmerksamkeit des Staatsanwalt-Substituten; Dieser stellt ihm einige Suggestio-nen. Martial geräth immer tiefer in das juristische Netz und bekennet schließlich seine Schuld. Noch schwebt das Schwert über Ferréol's Haupt; Martial weiß, wo Dieser zur Zeit des Mordes gewesen ist; doch als er erfährt, daß Ferréol ihn nicht, wie er anfangs glaubte, verrathen hat, so verräth auch er ihn nicht, sondern scheidet mit einer edelmüthigen Wendung.

Nun scheint alle Gefahr beseitigt, daß die ge-heime Zusammenkunft am Tageslicht tritt; doch so bequem darf es Sardou den Liebenden nicht machen und in der That wäre dies kein dra-matischer Abschluß. Wie aber weiter kommen? Sardou's Erfindungs-gabe läßt ihn nicht leicht im Stich; freilich, er ist auch nicht sehr wählerisch in den Mitteln, wenn sie nur ihren Zweck erfüllen. Frau Gilberte wird hinzugezogen. „Der Mörder ist entdeckt“, läßt es ihr entgegen; „Martial“ ruft sie in verhängnisvoller Ueber-eilung. Man nennt Dies mit einem trivialen Aus-druck: „sich verschuppen“; hier ist es psycho-logisch motivirt, wenn es gleich als dramatisches Motiv immer von zweifelhafter Berechtigung bleibt. Jetzt beginnt das Verhör der Frau Präsidentin, sie gesteht Alles, ihre Schuld, die verbotene Zu-sammenkunft, ihre Unschuld, die trotz dessen be-wachte Treue, gleichwohl bleibt die verhängnis-volle Aussicht, daß sie und Ferréol diese delikaten Ausfagen vor Gericht werden wiederholen müssen. Da kommt die Nachricht, daß sich Martial so eben im Gefängniß um Leben gebracht hat; der Proceß ist damit erledigt und der Präsident ver-zicht seiner Frau.

Genüß — die Handlung ist spannend, ja sie erregt bisweilen jene fieberhafte Spannung, welche bei den Schlag auf Schlag sich folgenden Ver-wicklungen nicht zur Besinnung kommen läßt. Sieht man indes näher hin, so ist die Führung derselben eine überaus künstliche und die Motive sind gebredlich genug. Wenn Ferréol so erfin-dungsreich wäre, wie sein geistiger Vater Sardou, so würde er wohl eine Audre gefunden haben, warum er seine Abreise um einen Tag ver-schieben habe und warum er an jenem Abende dort in der Gegend und auf der Land-strasse gewesen sei; Sardou läßt ihn aber hierin aus guten Gründen im Stich. Martial erwarnt ihm allerdings die Audre dadurch, daß er ihn auf dem Balcon gesehen hat; doch für den Werth des Stückes am Bedenklichsten ist es, daß die ganze Affaire ja gar nicht so schlüssig ist und vom Präsidenten am Schluß selbst nach der wahrheits-

gemäßen Mittheilung seiner Frau, durchaus nicht mit den Geberden eines Othello aufgenommen, sondern bereitwillig verziehen wird.

Die Eigenthümlichkeit der Sardou'schen Com-positionsweise verleiht sich auch in diesem Schau-spiel nicht, seine Stücke bestehen aus wenigen großen Scenen, die aus einem Gewirr von kleinen Genrebildern aufbauen. So geschieht die Führung der Handlung im Ganzen ist, so wenig künstlich ist die Exposition. Die ersten Scenen sind genrebildliche Lustspielszenen, das In-teresse wird gar nicht für die Hauptfabe gewonnen, sondern geradezu abgelenkt, wie durch die fomi-sche Figur des Photographen, der für einen Diplo-maten gehalten wird und dem man durchaus eine Bedeutung für den Fortgang der Handlung zu-schreiben muß, während er nur eine episodische Figur ist. Aus diesem Gewirr und Gestrüpp von kleinen Genrebildern hebt sich nun erst allmählich die Handlung und der eigentliche Conflict heraus. Er bedarf einer neuen Exposition; diese wird aber durch ein langes Privatplaudoyer des Staats-anwalt-Substituten, durch eine actenmäßige Aus-einanderlegung bewirkt, was ebenso unästhetisch ist, wie die Genreszenen der Einleitung.

Dagegen ist Sardou ein satyrischer Kopf ersten Ranges und gerade in solchen Scenen zeigt er seinen feinen Esprit. Ferréol enthält satyrische Glossen zu einem Criminalproceß, wie sie in der-artiger Weise bisher noch nicht auf die Bühne gekommen sind. Nicht nur das sensationsbe-dürftige Publicum, besonders das Damenpubli-cum wird von ihm geizigelt, nicht nur der Russergeschworene in der Person des Herrn Perrisol als ein verschlafenes, urtheillos, von den kleinsten persönlichen Motiven bestimmtes Individuum an den Pranger der Komödie ge-stellt; nein, auch die Haupthandlung selbst ist fast mehr satyrisch als criminalistisch. Während in dem Sitzungssaale, den man sich in demselben Gebäude, wo die Wohnung des Präsidenten ist, denken muß, mit allen gesetzlichen Formen ein Justizmord imcoment wird, befindet sich der wirk-liche Mörder, außerdem Ferréol und Gilberte, welche Alle die Wahrheit ganz genau kennen, in den Zimmern des Präsidenten selbst, und das Publicum hat fortwährend das Bewußtsein, welches leere Stroh in dem Sitzungssaale ge-broschen wird. Nur im Schlußact giebt der Autor der Jurisprudenz die gehörende Satis-faction, indem er uns in dem Präsidenten einen Richter von catonischer Unbeflecktheit, in dem Staatsanwalt-Substituten einen gebildeten, nur der Wahrheit dienenden und doch rücksichts-vollen Juristen vorführt.

Ferréol ist für die Darstellung kein leichtes Stück; die großen Hauptrollen erfordern tüchtige Darsteller, die kleinen Genreszenen aber eine sehr sorgfältige Regie. Herr Senger spielte den Ferréol mit Wärme und führte uns die inneren Kämpfe desselben mit leidenschaftlichem Ausdruck vor, der vielleicht hier und dort noch der künst-lerischen Ermüdung bedurfte. Hr. Western (Gilberte) ist gerade für solche französische Rollen besonders geeignet, der Ausdruck des Affected ge-hört zu den Feinheiten ihres Spiels. Der Martial des Herrn Vettera war ein mit dickerer Energie gezeichnetes Charakterbild eines wild-leidenschaft-lichen Mannes. Herr Johannes gab dem Präsidenten den Zug des Ehrenhaften und Charakterfesten, Herr Konrad dem Staats-anwalt von Kobardin juristische Gewandtheit und edlen Eifer für Recht und Wahrheit. Herr Eichenwald machte aus dem Perrisol eine recht possirliche Figur, wenn er auch hier und dort in seinem Stroh zu weit ging in trocknen Worten. Hr. Wessely als Theresie von Egremont spielte die Scene, in der sie die Verurtheilung des Bruders erfährt, mit ergreifendem Ausdruck des Gefühls.

Alle anderen Rollen sind Salonsaffage oder satyrische Genrebilder. Die Herren Stoedel, Stürmer, Tschmann, Otto, Schubert, dazu die Gerichtsdiener und -Schreiber, die Herren Gilt, Broda, Raathner, Bürgin und die Damen Senger, Vettera, Schubert, Köder und Straube gaben ein befriedigendes und auch hinlänglich bewegtes Ensemble. In den Salonszenen lösten sich noch nicht alle Gruppen mit der nöthigen Präcision von einander ab; hier und dort flochten die Uebergänge; auch einzelne Verstöße gegen den Salontone kamen vor; eine Vicomtesse von Baltimore sieht nicht aus, wenn ihr ein Herr vorgestellt wird; das Hin- und Her-lausen der Gerichtsboten darf nicht zu posshast wirken; das Feincomische liegt hier in der Sache selbst. Im Ganzen ging das Stück so gut, wie es nach fünf bis sechs stichigen Proben bei uns in Deutschland gehen kann. In Paris wird ein solches Drama nach fünfzig bis sechzig Proben gegeben; das ist freilich etwas Anderes.

Rudolf Gottschall.

Musik.

Neuantes Entree-Concert.

Im letzten Entree-Concert erhob sich die Stimmung zu einer bemerkenswerthen Höhe nur nach den Clavier-vorträgen des Hr. Clara Keller aus London. Wir müssen gestehen, daß wir dies-mal die Zurückhaltung des Publicums nicht so recht am Plage fanden. Auch manche andere Nummer des Programms hätte eine freundlichere Aufnahme verdient. So die Eingangsgespielte Ouverture zur „Begabung der Eberpflanzung“ von Josef Rheinberger. J. Rheinberger

bildet im Musikleben der Gegenwart einen Factor, mit welchem zu rechnen ist. Er hat schon manches treffliche Werk geschrieben und die in Rede stehende Ouverture ist nicht sein schlechtestes. Sie baut sich in der Hauptsache auf musikalischen Gedanken auf, denen Frische, ja eine gewisse Eigenheit nicht abzusprechen ist. Bezüglich der Factur aber wird man dem ja anerkannt gewiegenen und formge-wandten Contrapunctisten Rheinberger kaum einen Vorwurf machen können. Dazu ist seine Instru-mentation blühend, kurz — das ganze Werk nöthigt Achtung ab und wir stehen nicht an, demselben eine bedeutende Wirkungsfähigkeit zu-zuschreiben.

Gespielt wurde die Ouverture frisch und so weit wir dem Componisten bis in die abgelegeneren Phasen folgen konnten, auch mit Verständniß. Dasselbe gilt von der Symphonie Bd. 4 von Robert Schumann. In einer Zeit, wo die Kräfte der Musik durch Loharbeit so in An-spruch genommen werden, wie in der gegen-wärtigen, verdienen künstlerische Leistungen, wie die der Entree und der Wagner'schen Concerte, die wärmste Anerkennung.

Der Pianist: Fräulein Clara Keller wurde bereits gedacht. Wir sind der Dame schon wiederholt im Concertsaale begegnet. Am An-fange der Saison veranstaltete sie eine Matinée im Klüßner'schen Saale und kurze Zeit darauf fand sie Gelegenheit, sich im Gewandhause hören zu lassen. Neuerdings hat Hr. Keller unter Leitung des Impresario Hofmann in Holland mit Erfolg concertirt. Nun, die junge Künst-lerin ist beschieden und wird wissen, daß sie die höchsten Stufen*) der Kunst erreicht hat und daß sie, wie überhaupt jeder Künstler, fort und fort an ihrer Bevoll-kommnung zu arbeiten hat, wenn sie auf die Dauer Interesse für sich erwecken will. Dies vorausgesetzt, dürfen wir ihrem neuen Auf-treten alle Berechtigung widerfahren lassen. Das G. d. d. Concert von Beethoven ist eine der be-deutendsten Aufgaben, die sich ein Pianist über-haupt stellen kann, denn es verlangt ebenso viel geistige wie technische Vorfänge. Hr. Keller hat sich derselben mit vielem Geschick entledigt, besonders in technischer Beziehung. Trat in ihrem Vortrage das Kraftvolle noch zurück gegenüber dem Feinen und Anmüthigen, so liegt das in ihrem Naturell, das sie ja mit der Zeit noch überwinden und allgemein gültigen künstlerischen Principien anpassen lernen wird. Hr. Keller spielte das Concert aus dem Gedächtniß und da der Pianist glücklicherweise nicht nöthig hat, wie juxta von der Geiger, ein zurückgeordnetes E nach-zustimmen und dadurch den Zusammenhang der Composition gramam zu zerreißen — ohne jeden Rastel. Ebenso zwei Solonummern von Chopin, Nocturno Op. 27 Nr. 2, und Valse Op. 42. Das Tempo der letzteren war ein so rapides, daß die vorgezeichnete Steigerung am Schluß thatsäch-lich unausführbar war.

Nach über einen zweiten Gait haben wir zu berichten. Herr Carl Vint, Königl. Hofopern-sänger aus Dresden, sang eine Arie aus „Phig-genie aus Lauris“ von Glück und Lieber von Lassen und Jensen, mit einem Erfolge, der nicht viel bedeutender war, als der der Sängerin des 8. Concerts. Da sein Tenor eigentlich sehr angenehm klang und außer einer etwas schwer-fälligen Aussprache besonders der Vorsätze gegen seine Gesangsweise nichts Wesentliches zu sagen ist, so muß der Mithörer wohl in der Wahl be-sonders der Lieber gefolgt werden. Uns hat keine derselben recht gefallen wollen. Die Lassen'schen sind uns nach Text und Musik so sentimental ge-fallen. Die Sorte Liebhaber, wie sie z. B. Nr. 2 beschreibt, sind heute wohl vergriffen. Das Jensen'sche Lied hat den Fehler, nicht so schön zu sein wie Schumann's gleichnamiges: „Lieberm Garten“; das wir nicht aus dem Sinne zu bringen vermöchten.

Schließlich halten wir es noch für unsere Pflicht, Herrn Capellmeister Treiber darauf aufmerksam zu machen, daß in dieser Saison bis jetzt weder Mozart noch Haydn auf dem Programm ver-treten waren. Moritz Vogel.

Musikalische Nachrichten.

Der Kiedel'sche Verein unter der Leitung seines hochverdienenden Dirigenten Herrn Professor E. Kiedel wird morgen die große Messe von Beethoven, auf deren Inhalt bereits hingewiesen wurde, in der Thomaskirche zur Aufführung bringen. Die Tiefe, Macht und Schönheit des genialen Werkes, die trefflichen Mittel, welche zur würdigen Interpretation der Schöpfung auf-geboten wurden und das Bedürfniß, den Lusttag in der rechten Weise zu feiern, lassen die regie theilnahme der Anwohnerschaft Leipzigs er-hoffen. Die bei der Aufführung mitwirkenden Kräfte sind: der Chor des Kiedel'schen Vereins, das Gewandhausorchester und die Solisten Frau Dr. Peshla-Peutzer,

Hr. Keller, Hr. Emery und Hr. Schir-macher, welche ungefähr auf gleicher Stufe der Virtuosität stehen und eifrig bedreht sind, nach und nach die höchste Stufe der Virtuosität zu erreichen, haben das königliche Conservatorium der Musik in Leipzig besucht. Für dieses Institut ist es gewiß recht ehrenvoll, daß in diesem Winter-Semester drei Pianistinnen durch öffentliches Auftreten ihre gute Erziehung be-wiesen haben. Ein ähnliches Resultat ist und von einem anderen Conservatorium nicht bekannt. Für künftige Saison dürften gleiche Erfolge in Aussicht stehen. Die Redaction.

welche schon früher ihre ausgezeichnete Kraft demselben großen Unternehmen gewidmet hat, die in Leipzig sehr vorthellhaft bekannte Sängerin Fräulein Marie Schmidlein, der treffliche Leipziger Tenor Herr Pielle, der in Leipzig ebenfalls sehr geschätzte vortreffliche Künstler Herr Kammerfänger Feodor von Milde, der ver-dienstvolle Herr Concertmeister Königtgen (obli-gate Violine) und der für erste Zwecke so oft thätige, anerkannt tüchtige Organist Herr Papier. Ein so herrliches Ensemble wird sicherlich die Be-deutung des mächtigen Genies, dessen musikalische Kunstgebilde die Welt wahrhaft beglücken, klar erkennen lassen und den Hörern auch die von der kirchlichen Kunst bezugte Erbauung bieten. P.

* Leipzig, 28. Februar. Dem hiesigen Central-Bureau für Concerte und Theater von Julius Hofmann ist heute aus Bayreuth bezüglich der in diesem Jahre ausgegebenen Wiederholung der Festspiele behufs der Veröffentlichung im Leipziger Tageblatt folgendes mitgetheilt worden: „Die Wiederholung der Festspiele findet erst im Jahre 1878 statt. Der einzige bestimmende Grund für diese Verschiebung ist, daß wir, so lange noch Schulden vom ersten Unternehmen da sind, bei den jetzigen Zeiten die Wiederholungen nicht vorbereiten wollen. Der Meister geht demnach nach London, dirigirt dort zu Gunsten des Defi-cit, und wir hoffen dadurch neue und ausreichende Hilfe zu bekommen.“ x. Diese offene und ehr-liche Mittheilung widerlegt wohl am besten die Unmasse in Umlauf gefetzter falscher Gerüchte.

Die Musik auf schottischen und eng-lischen Hochschulen.

Dr. Wh.*) Kripplig, 26. Februar. Es liegt mir das Edinburgher Personalverzeichnis vom Jahre 1875 vor (The Edinburgh University Calendar). In der philosophischen Facultät (faculty of arts), der ältesten der Hochschule (wie in Leipzig), lie-gt Professor Dalely über Musik (Geschichte und Entwicklung der Kunst und Theorie von den frühesten Zeiten an; verschiedene Schulen und Kunst-formen der Musik; Contrapunct, Fugen x.; Ge-schichte und Bau einiger Hauptinstrumente; das moderne Orchester; über die Werke der großen Meister; Orgelaufführungen mit belehrenden Bemerkungen oder Programmen werden von Zeit zu Zeit während des Studienjahres veranstaltet). Der V. h. r. h. f. für theoretische Musik besteht seit 1839 und ist vom General John Reid gestiftet. Der erste Professor dieser Stiftung war 1839 John Thomson, 1842 ward Sir Henry Rowley Bishop sein Nachfolger; dann kamen 1844) Henry Hugh Pearson und 1845) John Donald-son. Dr. phil. (Magister artium) Herbert P. Dalely, der derzeitige Professor der Musik, der 5. seit Bestehen des Lehrstuhls, ist seit 1865 im Amte, ernannt vom „Universitätsrat“ (Vor-sitzender dieser acht Mitglieder zählenden obersten Körperschaft ist der Rector der Universität). Aus Oxford habe ich den 1874er Universitäts-calender vor mir.

Der Oxford Lehrstuhl für Musik ist über 250 Jahre alt. Er wurde im Jahre 1626 ge-stiftet von William Heather, Doctor der Musik. Derselbe Patriot stiftete auch eine Choragust-Stelle (Musikdirectorstelle) aus. Der Professor wird erwählt auf Lebenszeit vom Vizekanzler der Universität, dem „Warden“ des Neuen College, dem Präses des Magdalen-College, dem Dean des Christchurch-College, dem Präsidenten des St. Johannes-College, den beiden Proctors, den beiden Professoren der Savilian-Stiftung und vom Professor der Poese. Die Universitäts-versammlung hat diese Wahl, sowie die ähnlich vollzogene des Musikdirectors zu genehmigen. Außerdem ist ein Verfänger angeheilt (Präcentor oder Chorprobe). Die Universität zahlt dem Professorgehalt 100 Pfd. St., die Lord-Creme-Stiftung 30 Pfd. St. bei.

Der derzeitige Professor ist seit 1855 Sir Frederick Arthur Gore Dufely, Baronet, Magister artium und Doctor musicae, Es. Es. (d. i. Mitglied des Christchurch-College).

Die Hausmusik in England. Fieder und Tänge aus dem 17. Jahrhundert für Pianoforte eingerichtet von E. F. Beder, op. 32. Leipzig, Verlag von F. C. E. Neudart (Constantin Sander), ist der Titel einer für Freunde der Tonkunst sehr willkommenen Gabe.

Man findet in diesem freundlich ausgestatteten Werkchen (Stich und Schnellpressendruck von E. Jul. Fiedenhahn hier) 20 solcher englischen Fieder und Tänge aus dem obengenannten Jahrhundert. Freunde einfacher Melodie und dazu passender Harmonie können sich daran wahrhaft erfreuen. Der musikalische Refektor Leipzig, Herr Organist a. D. E. F. Beder, immer noch frisch und kunstsinzig wie ehemals, obgleich im 73. Lebens-jahre stehend, trug dieselben in einer musikalischen Abendunterhaltung des Kiedel'schen Vereins vor und erntete damit reichen Beifall. Die Ton-stücke selbst sind zufolge einer Vorbemerkung des Herrn Herausgebers aus dem seltenen Werke entlehnt: The Dancing-Master: or, Directions for dancing Country Dances, with ten Tunes to each Dance for the Treble-Violon. The 7th Edition, with Addition of several new Tunes of Dances etc. — London, 1686. Die erste Aus-gabe erschien ebendasselbst 1650. Rb. Scht.

*) Durch ein Versehen bei der Herstellung des Bogens ist in dem Artikel über die Musik an der Wiener Univer-sität das Zeichen Dr. Wh. weggelassen worden.

Aus Stadt und Land.

28. Leipzig, 28. Februar. Die Gefahr der Einschleppung der Kindpepest während der jetzt im deutschen Reich herrschenden Seuche war und ist gerade für Leipzig eine sehr große, wenn man ermägt, daß der Ausbruch von den nicht nur für die Stadt Leipzig allein, sondern auch für die in einem Umkreise von mindestens einer Meile liegenden Ortschaften zum Fleischconsum bestimmten Wiederkäse ist ausschließlich in Leipzig erfolgt. Zudem ist noch kürzlich, nachdem der Dresdener Central-Schlachthof bereits von der Kinderpest inficirt gewesen, wie die angelegten Erörterungen ergeben haben, von dort nach Leipzig Rindvieh eingeführt worden. Es sind ferner u. a. m. mit demjenigen Transporte, welcher postfrankes Vieh nach Kleinbauern bei Döbeln geführt hatte, mehrere Kinder und zwar in einem und demselben Bahnwagen auch hier gebracht worden, so daß es demnach außer glücklichen Umständen namentlich dem energischen Einschreiten unserer Wohlthätigkeits-Vereine zuzuschreiben ist, daß Leipzig und seine Umgebung bis jetzt von der verheerenden Seuche verschont geblieben sind. Die rechtzeitig und sofort mit dem Auftreten der Epidemie von Seiten der hiesigen Behörde getroffenen Vorkehrungen, und Controlmaßregeln erstrecken sich auf die gesammte Ein- und Ausfuhr von Rindvieh und Schafen in und aus dem Stadtbezirk, auf den Verkehr auf den Pfaffenwörner Hof, auf die sorgfältige Revision der Befehle von Kuh- und Schlachtvieh, auf die veterinärpolizeiliche Ueberwachung des Schlachtens, der Schlachträume, auf den Handel mit Kauf- und Stroh, selbst auf das eingebrachte Fleischnest, auf die Desinfection auf den Eisenbahnstationen u. a. m., Maßnahmen, welche für die Einzelnen wohl manche Unbequemlichkeiten mit sich bringen, deren strenge Durchführung aber für die Allgemeinheit durchaus nothwendig ist. Diese Maßnahmen haben denn auch durch den königlichen Seuchecommissar, Landeshygieniker Medicinalrath Dr. Haubner, welcher am letztverwichenen Sonnabend hier anwesend war, um dieselben einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, vollste Billigung und lobende Anerkennung erfahren. Es wäre nur zu wünschen, daß dieselben Anordnungen, welche für den Stadtbezirk Leipzig getroffen sind, auch in der Umgegend in Kraft gesetzt und streng ausgeführt würden, um so mehr, als ja alle diese Maßnahmen mehr im Interesse der Rindvieh-Bezirke, also mehr zur Sicherung der ländlichen Bezirke in Anwendung gebracht werden, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Viehhändler zu richten sein würde, welche sich ebenso, wie es erwiesentwegen in Breslau geschah und dort die Veranlassung zur Einschleppung der Seuche gewesen ist, der Controle dadurch zu entziehen suchen, daß sie ihr Vieh nicht mehr in der Stadt zum Kauftrieb bringen, sondern in Gattböden benachbarter Orte einheilen und da verhandeln. Dant der einheitlichen Gesetzgebung und der einheitlichen Leitung der Ueberwachung darf man übrigens nach dem gegenwärtigen Stande der Seuche im deutschen Reich annehmen, daß dieselbe dem Reichthum nahe ist. Solche Vorgänge mahnen uns jedoch an die endliche Auslösung längst geplanter Einrichtungen, als hier nur erst vorwärts gebracht werden wollen und doch im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt schon für jede Mittelstadt geboten sind: ein den Anforderungen der Reuezeit entsprechender allgemeiner Schlachthof mit veterinärpolizeilicher Kontrolle des Auf- und Abtriebs, ein gemeinschaftliches öffentliches Schlachthaus und Verbot der ferneren Benutzung bestehender und der Anlage neuer Privat-schlachtereien, eine obligatorische Fleischbeschau.

28. Leipzig, 28. Februar. Die gestrige Wonnstimmung war von außerordentlichem und überaus heftigen Naturereignissen begleitet. Gegen 7 Uhr blühte und donnerte es mehrere Male, während kurz vor 8 Uhr ein Schneesturm über die Stadt heranzog, wie er in solcher Gewalt wohl nur selten hier erlebt worden ist. Das Wertvolles und Unangenehme bei dem Sturm war namentlich, daß er sich mit einer fabelhaften Schnelligkeit entwickelte und dem Publikum auf den Straßen und in den Straßen nicht die Zeit ließ, sich zu flüchten. Binnen wenigen Secunden war der ganze Luftraum ein brausendes Meer von seinem, mehrlagigen Schnee, der einen rasenden Wirbelwind aufwirbelte und den Menschen die Athmungs- und Sehorgane verstopfte. Die Festigkeit des Orkans steigerte sich von Minute zu Minute und manche furchtsame Leute mögen wohl geglaubt haben, daß das schreckliche Ende aller Dinge gekommen sei. Auf dem Plage vor dem Petersthor, wo wir uns zu der betreffenden Zeit befanden, ereigneten sich komische Scenen in Halle und Jälle. Der Sturm spielte namentlich den Damen übel mit, wie deren Kreischen deutlich befundete. Manche wurden sogar niedergeworfen und verschiedene Kopfbedeckungen sahen wir die Reife in die Luft antreten. Die ganze Bodenoberfläche war in kürzester Zeit weiß geworden und von den Gleisen der Pferdebahn war Nichts mehr zu sehen, so daß deren Wagen nur im langsamsten Schritt und mit äußerster Anstrengung der Pferde zu fahren vermochten. Eben so rasch wie er gekommen, legte sich der Sturm auch wieder und das ganze Ereigniß dauerte nicht länger als etwa 10 Minuten. Heute befinden wir uns mitten im Winter, es ist aber Nacht noch mehr Schnee gefallen und es weht ein kalter und ziemlich heftiger Wind.

28. Leipzig, 28. Februar. Das am Dienstag Abend plötzlich hereinbrechende Unwetter hatte mehrfach auffällige Naturerscheinungen im Gefolge. Etwa 40 Minuten nach 6 Uhr wurde der Himmel wiederholt blitzartig erleuchtet und un-

mittelbar darauf folgten mehrere Donnerschläge. Dieselbe Erscheinung wiederholte sich etwa gegen 9 Uhr nochmals und zwar, als das Schneegewitter seinen höchsten Grad erreichte. Das Unwetter begann etwa gegen 8 Uhr und entwickelte sich bald höchst furchtbar. In wenigen Minuten waren Straßen und Plätze stellenweise ganz bedeutend mit Schnee bedeckt, während der Sturm immer neue dicke Wolken vor sich hertrieb und namentlich auf den offenen Landstrichen sühliche Verwehungen herbeiführte. Gerade in der ärgsten Zeit des herrschenden Unwetters stürzten sich natürlich auf dem Augustplatz Hunderte von Menschen auf die daselbst haltenden Pferdebahnwagen und überfüllten dieselben rasch in ungewöhnlicher Weise. Die Wagen waren in Folge dessen und da die Schienenstränge bald gänzlich verschneit waren, nur sehr langsam und mit großer Mühe vorwärts zu bringen. An einigen Stellen mußte gehalten und die Wagen durch die Schneewehe geschoben werden, wobei viele Fahrgäste in bereitwilliger Anerkennung der augenblicklichen Nothlage weder mit zugegriffen und nach Kräften das Personal zu unterstützen suchten. Hierbei blieben nun unangenehme Vorkommnisse nicht aus, da der süße Pöbel freudig diese Gelegenheit ergriff, sich einmal gründlich auszutoben. In der Dresdener Straße hatten sich beispielsweise $\frac{1}{2}$ Uhr Hunderte von Individuen (namentlich aus den östlichen Vorstadtvierteln) um mehrere Pferdebahnwagen angeammelt, die das Fahrpersonal sowohl wie die besetzten Fahrgäste in gemeinsamer Weise verhöhnten, beschimpften, ausspotteten und letztere sogar unter Drohungen abzuhalten suchten, zum Fortkommen der Wagen behülflich zu sein. Man hörte Androhung wie: „Laßt doch die Hunde verreden, Spitzbubenbande, Pferdehändler“, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es bald zu argen Thätlichkeiten gekommen; denn als Einzelne aus dem Personal gegen die vorgebrachten Drohungen und Schimpfwörter protestirten und der rüden Spießhals verb antworteten, raffe eine Anzahl jener Menschen den dazugehörigen Wagen alsbald nach und bedrohte das Personal manüschelt bis hinaus nach Anker, wo es zweifellos zu Excessen gekommen wäre, hätte nicht die achtunggebietende Anzahl von Angehörigen der Pferdebahn vor dem Depot zu Reudnitz die Feste derart eingeschüchtert, daß sie es nicht wagten, weiter vorzugehen.

Ein hiesiger Schuhmachermeister hat dem Reiche die Summe von 3000 Mark übergeben, mit der Bestimmung, daß die Zinsen angeammelt werden und, sobald sie die erforderliche Höhe erreicht haben, zum Einkauf einer unbemittelten Schuhmacherwitwe in das Johannis-Hospital verwendet werden. Während der nächsten 30 Jahre hat die Schuhmacherinnung das Vorschlagsrecht. Nachher hat nur der Rath darüber zu verfügen.

Die Leipziger Kreisbauernschaft hat für nöthig befunden, bis auf Weiteres bei Viehmärkten und Abergängen bei Märkten aller Art den Austrieb von Rindvieh und sonstigen Wiederkäufern zu unterlagen.

28. Leipzig, 28. Februar. Am Dienstag Abend verunglückte in der Leipziger Straße der fünf Jahre alte Sohn des dahigen Kaufmanns Auerwald dadurch, daß er, als er mit Genossen noch auf der Straße spielte, in demselben Augenblick, als ein Pferdebahnwagen der Comenwitzer Linie vorüberwar, vom Fahrgewölbe auf die Fahrstraße fiel und unmittelbar in die Pferde hinen geriet. Noch ehe der Wagen halten konnte, waren dem Knaben die Räder über einen Arm gefahren, und er wurde schwer verletzt in die elterliche Wohnung gebracht. Die Mutter des Kindes brachte darauf dasselbe mittels Drohkelle nach dem städtischen Krankenhaus. Wie immer, so waren auch diesmal die an der Stelle des Unfalls sich ansammelnden Neugierigen geneigt, alle Schuld hieran dem Kaiser des Bahnwagens in die Schuhe zu schieben. Dem widerspricht aber eine Anzahl unparteiischer Augenzeugen ganz entschieden, und erforderlichen Falls werden dieselben ganz das Gegenheil der angeprochenen leichtfertigen Behauptungen nachweisen.

Während an den übrigen Sonn- und Festtagen außer der Zeit der Vormittags-Gottesdienste der Handel in öffentlichen Localen gestattet ist, darf an den Dufstagen ein solcher Handel — abgesehen vom Kleinhandel mit Eisen- und Materialwaaren und Heizung- und Beleuchtungs-Material — überhaupt nicht stattfinden und es sind daher die betreffenden Läden sowie die Schaufenster den ganzen Tag über geschlossen zu halten.

Die große Landesloge von Sachsen erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher dieselbe ein Capital von über 42,000 \mathcal{L} besitzt, dessen Zinsen jetzt von ihr alljährlich in mehreren Raten nach feststehender Bestimmung nur an solche Militairpersonen verteilt werden, welche innerhalb der Jahre 1812—1815 bei der königlich sächsischen Armee in activen Dienst gestanden haben, nach ihrem Militairabschiede als wirkliche Invaliden aus dem Militairdienst entlassen worden und gegenwärtig noch königlich sächsischer Staatsangehörige, auch einer Unterstützung bedürftig und würdig sind. Gleiche Unterstützung erhalten die bedürftigsten Wittwen und Waisen der in jenen Jahren im Kriege gefallenen königlich sächsischen Militairpersonen. Der großen Landesloge sind aus jener Zeit, abgesehen von zwei solchen Waisen, nur 44, nach am Leben befindliche, bisher in obiger Weise von ihr unterstützte, durchgehends über 50 Jahre alte Invaliden bekannt. Sollte es außer den namhaft gemachten 44 Personen noch andere Invaliden (nicht bloß Betrunnen) geben, welche den obigen Bedingungen genügen, so werden dieselben aufgefordert, an die große Landesloge von Sachsen (Adresse: in Dresden, Rohlplatz Nr. 9, 1. Etage) ihren Militair-

abschied und ein Zeugniß eines Beamten ihres Wohnortes über ihre sächsischen Staatsangehörigkeit, Hülfbedürftigkeit und Würdigkeit einzusenden. In der ganzen Kreisbauernschaft Dresden ist nunmehr die Kinderpest erloschen, mit einziger Ausnahme eines Geblütes in Dohna. Auch in Radeberg ist die Sperre aufgehoben und die militairischen Maßregeln sind vollständig gemacht worden. Hingegen brach die Kinderpest in Stahndorf, unmittelbar bei Berlin, aus.

Am Sonnabend voriger Woche starben in Dresden kurz hinter einander zwei junge Mädchen, beide vordem als Tänzerinnen im Victoria-Salon engagirt, und sofort verbreitete sich das Gerücht, daß der Tod, namentlich der einen, unter besonderen äußeren Einflüssen erfolgt sei; es hat deshalb auf bedrückliche Anordnung die Section stattgefunden, aber keinerlei Beobachtungsmomente ergeben. Nach der amtlichen Feststellung des Sachverhaltes waren beide Schwestern, namentlich die früher gestorbene, schon längere Zeit unwohl, so daß sie kaum ihren contractlichen Verbindlichkeiten nachzukommen vermochte; ihre Entlassung ward der Schwester mitgetheilt und deren eigener Abgang dieser nahe gelegt, so daß die Mädchen, krank, hülflos, die todt Sommerzeit vor sich, dabei tief gekränkt und über ihr Geschick erbittert waren. Die Krankere unterlag und den Verlust vermochte die zweite nicht zu ertragen; auf der Rückkehr von einem Besuch, der sie noch mehr erregt haben mochte, erkrankte auch sie heftiger als bisher; durch eine schmerzliche Verkettung von Mißverständnissen erhielt auch sie die Entlassung von ihrer Stellung, aber bald darauf erlöste sie der Tod von allem Erdenleide.

Von Bittau ist ein 14 Jahre alter Realschüler aus dem elterlichen Hause entwichen, der vorher seinen Beutel gefüllt und einen geladenen Revolver eingesteckt. Der kleine Abenteuer wird hoffentlich noch vor Vergebung der Baurschaft seinen betrühten Eltern wieder zugeführt werden.

An den auf Bahnhof Chemnitz befindlichen 4 Billetschaltern sind 1512 verschiedene Billetsorten zu haben; es wurden im Jahre 1876 in Summa 562,162 Stüd, d. i. 1540 pro Tag, ausgegeben. Die Zahl der an 78 Sonn-, Fest- und Jahrmärkten des Jahres 1876 auf Station Chemnitz verkehrt habenden Passagiere ist auf 1,325,000 zu schätzen, gegen 1,500,000 im Jahre 1875. Die höchste Zahl wurde am 6. Juni, dem Tage nach Pfingsten, mit 30,900 Personen erreicht. Die Zahl der Beamten auf Bahnhof Chemnitz betrug am Jahresschlusse 319 Mann, die der Arbeiter 614 Mann. In den Centralwerkstätten waren 43 Beamte und circa 1000 Arbeiter beschäftigt. Die an die Beamten und Arbeiter der Bahnhofsinspektion, der Gepäckexpeditionen, sowie des Maschinenwesens im Jahre 1876 gezahlten Gehälter und Löhne betrugen 1,068,072 \mathcal{L} , diejenigen in den Werkstätten 1,159,189 \mathcal{L} , in Summa 2,227,262 \mathcal{L} .

Als vergangenen Sonnabend Abend der Kohlenarbeiter Bendler aus Steun sich auf dem Nachhausewege befand, gefielen sich zu demselben außerhald Planitz 2 ihm unbekannt Leute, die zuvor einige Zeit auf ihn gewartet hatten und ihn mit dem Worten anredeten: „Nun Kamerad, Du kommst ja heute recht spät, Du hast wohl Vobnort?“ Dies bejahte der nicht Arglos abende Bendler. Die beiden Fremdlinge jogen sich etwas zurück und saßen nun der eine von ihnen Bendler von hinten, während derselben und versuchte ihn niederzuwerfen. Glücklicherweise gelang es jedoch letzterem, durch einen mit einem starken Stode geführten kräftigen Hieb den Angreifer derauf unschädlich zu machen, daß selbiger betäubt hinfiel und ca. 5 Minuten liegen blieb. Währenddem ging nun der andere Fremdling auf Bendler los, während sich längere Zeit mit demselben und brachte ihm auch im Gesicht und an den Händen mit dem Taschenmesser einige Risse bei, die jedoch nach späterem Begießen des Blutes alle sich als nicht sehr gefährlich erwiesen. Der Angreifer mußte jedoch schließlich — nachdem Bendler noch geäußert, daß er sich lieber todtschlagen lasse, ehe er das Geld hergäbe, — von seinem Vorhaben ablassen und verschwand, seinen Complicen ansprechend und mit fortnehmend, in der Richtung nach Planitz zu.

Das Gerücht, daß in einzelnen Theilen Sachsens wirkliche Rothplände herrschen sollten, hat sich glücklicher Weise nicht in dem vermutheten Umfange bestätigt. Wenn auch in einzelnen Bezirken, namentlich des Erzgebirges und des Vogtlandes, und hier wieder unter den Rößlern und Weibern, Rangel herrscht, so ist hierdurch noch nicht ein wirklicher Rothpland constatirt. Wo jedoch die immerhin betrübenden Erscheinungen von mangelnder Arbeit und geringem Verdienste sich zeigen, werden dieselben auf den jetzt allgemein herrschenden schlechten Geschäftszug zurückgeführt und als dringliches Hülfsmittel gegen Staatsbanten (wie Anlage bereits projectirter Eisenbahnen) befürwortet, und dürfte es wohl geboten erscheinen, daß die Regierung in Anbetracht der obwaltenden Umstände in den betreffenden Gegenden dem männlichen Theile der Bevölkerung durch baldige Inangriffnahme dieser Anlagen Gelegenheit zur Arbeit giebt. Freilich wird auch hervorgehoben, daß trotz der schlimmen Zeiten an einzelnen Orten das Wohlstandesleben und die Tanzergewinnungen stark cultivirt werden und daß von letzteren ein solches andere jage. Hierdurch können die schon ohnedem schlecht gestellten Arbeiter nicht aus der Roth heraus und noch viel weniger zum Sparen. Aber abgesehen hiervon, so wird wohl hoffentlich die bevorstehende bessere Jahreszeit und die damit verbundene Aufhebung der oben angedeuteten und anderer Bauten dazu beitragen, neue Arbeit

und damit Beseitigung der theilweisen Calamität herbeizuführen.

Der Rath zu Dresden hat beschlossen, das Mitbringen von Hunden in geschlossene Räume von Gastwirtschaften u. s. w. auch ferner zu verbieten, auch im Hinblick auf die argen Beschädigungen, denen die öffentlichen Gartenanlagen durch das freie Umherlaufen der Hunde ausgelegt sind, Diejenigen, deren Hunde in den Gartenanlagen außerhalb der Wege betrogen werden, mit Strafe zu bedrohen. Wegen des Restaurationsverbotes läßt sich der Rath auch darauf, daß in anderen großen Städten, Wien, Stuttgart u. s. w. dasselbe mit bestem Erfolge und unter Zustimmung der Bevölkerung als consequenter Durchführung gekommen ist. Ueberdies soll von Rathswegen ein Preisaus schreiben erlassen werden wegen Gewinnung von Rastern für einen möglichst zweckmäßigen Maulkorb.

(Eingefandt.) Die Bewohner der Reudnitzer Straße wurden in der Nacht zum 28. Februar nach 1 Uhr in einer ziemlich unangenehmen Weise aus ihrer Ruhe gestört, da zwei Männer in einen, wie es den Anschein hatte, sehr handgreiflichen Conflict gerathen waren, so daß der eine derselben fortwährend nach „Gälse“ und „Schumann“ brüllte (nicht Schrie!). Aber weder das eine noch das andere dieser herbeigebrüllten Affensprachen erschien, trotzdem daß der Skandal ziemlich lange währte und sich endlich nach der langen Straße hinzog. Wir können unser Erstaunen nicht unterdrücken, wie es in Leipzig (nicht etwa in Reudnitz) noch möglich ist, daß ein solcher Skandal mitten in der stillen Nacht sich etwa 10 Minuten lang abspielen kann, ohne daß auch nur ein einziger Schumann intervenirt! Man sollte meinen, daß doch solche Gebrälle nicht nur in der einen, sondern auch in den Nachbarstraßen gehört werden müßte und daß in all diesen (lange Straße, Tauscher Straße, Marienstraße) doch wohl mehr als nur ein Schumann patronisirte; aber nicht desto weniger blieb die Hoffnung auf ein schnelles energisches Einschreiten von irgend einer Seite unerfüllt. Wer in einem solchen Falle einen schweren Patienten liegen hat, empfindet eine solche unheimliche Störung doppelt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte in Leipzig vom 18. Februar bis 24. Februar 1877.

Tag	Barometer in Millimetern, reduziert auf 0°C.	Thermometer Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke.	Beobachtungen am Himmel.
18.	6 751.41	+ 2,2	84	W	2 trübe
	2 763.98	+ 5,5	72	SW	3 fast trübe
	10 755.55	+ 4,2	80	SW	2 trübe ^{*)}
19.	6 753.15	+ 3,1	90	SSW	1 fast trübe
	2 749.52	+ 7,8	72	SSW	4 trübe
	10 744.54	+ 4,8	78	S	3 fast trübe
20.	6 739.34	+ 4,0	92	S	2 trübe
	2 734.30	+ 7,2	63	S	4 fast trübe
	10 732.20	+ 2,5	79	S	3 bewölkt ^{*)}
21.	6 733.43	+ 0,6	89	S	2 wolkig
	2 736.53	+ 6,2	67	SW	3 bewölkt
	10 740.44	+ 2,3	89	NW	2 trübe ^{*)}
22.	6 742.43	+ 1,0	89	WNW	1 fast trübe
	2 744.77	+ 0,8	92	WNW	1 trübe
	10 744.60	+ 0,4	96	SSW	2 fast trübe ^{*)}
23.	6 742.67	+ 1,4	96	SSW	1 wolkig
	2 744.72	+ 1,7	64	NW	3 bewölkt
	10 745.63	+ 0,5	96	SW	2 trübe ^{*)}
24.	6 741.64	+ 1,8	92	SW	2 bewölkt
	2 742.18	+ 3,1	62	SW	4 bewölkt
	10 737.29	+ 1,6	82	SSW	3 trübe ^{*)}

^{*)} Vormittags etwas Schnee; Nachmittags wenig Regen. ^{*)} Früh etwas Regen; Morgens neblig; Abends Mond. ^{*)} Mittags und Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr Graupeln und Regen, desgl. von $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{5}$ Uhr. ^{*)} Vormittags Schnee; Nachmittags Schnee bis $\frac{1}{3}$ Uhr; gegen Abend etwas feiner Schnee. ^{*)} Nachmittags $\frac{1}{5}$ Uhr Schneeflocken; Abends von 9 Uhr an Schnee. ^{*)} Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr Schneeflocken; Nachmittags stürmisch; Abends Schneeflocken.

Im Jahre 1876 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand	750,38 Millim.
Höchster „ (am 26. Januar)	769,55 „
Niedrigster „ (am 12. März)	715,47 „
Mittlere Temperatur	+ 5,87° C.
Höchste „ (am 27. Juli)	+ 32,2 „
Niedrigste „ (am 27. December)	- 19,5 „
Mittlerer Luftdruck	6,94 Millim.
Mittlerer Druck der trocknen Luft	743,54 „
Mittlere relative Feuchtigkeit	79,2 Proc.
Höhe der Niederschläge	574,97 Millim.
Zahl der beobacht. Winde (auf 8 Richtungen reducirt) 1895	
Davon kamen aus:	
N 90	NE 121
E 111	SE 75
S 201	SW 107
W 98	W 292

Hieraus berechnete mittl. Windrichtung: 251,9 — WSW.

Zahl der Tage mit Niederschlägen 197.
„ „ „ „ Schnee . . . 51.
„ „ „ „ Hagel . . . 21.
„ „ „ „ Gewitter . . . 2.
„ „ „ „ kalteren Tage . . . 28.
„ „ „ „ trübren Tage . . . 141.

Für das Jahr 1876 ist der mittlere Barometerstand 1 Millimeter unter dem normalen Stande geblieben, der innerer niedrige Stand am 12. März bei einem starken Sturme ist in vielen Jahren nicht erreicht. Die mittlere Temperatur war, da der Normalwerth 5,52 ist, nur wenig unter normal und ist weder ein hohes Maximum noch ein aussergewöhnliches Minimum in der Temperatur vorgekommen. Luftdruck und relative Feuchtigkeit weichen von den Normalwerthen 7,0 Millimeter und 79,1 Procent wenig ab, ebenso ist auch die Summe der Niederschläge nur wenig über normal (529 Millimeter).

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modern, ger. u. rep. Schürtergässchen 11.

Damengarderobe nach neuesten Schnitt in u. außer dem Hause Johanneßgasse 8, 1 Tr.

Eine arme alleinstehende Wittwe bittet um Beschäftig. im Nähen. Näh. Reudnitz, Hofstr. 6, 1.

Eine **Kochfrau** empfiehlt sich bei bescheidenen Ansprüchen Reudnitz Nr. 23, Hof 1 Tr. links.

Gesucht wird Wäsche z. Waschen auf Land mit Viechplatz. Näh. Kohlenstr. 9c, 1. zu erfr.

Wohlbekannt und Transport von Commoden, Koffern für Dienstmädchen wird billig besorgt durch den Arbeitsnachweis Hohe Str. 2

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche- krantheit selbst in den hartnäckigsten Fällen mit bestem Erfolge.

Dr. Schöppenthau, baldige Heilung aller dickeren Krankheiten. Oberrißische Straße 16, 2. Et. Steiß zu sprechen.

Zur Vertilgung aller schädlichen Hautthiere empf. sich **L. Graf,** conc. Kammerjäger, Reichstr. 4, II. Adressen schriftlich einzufenden.

Die von den renommiertesten Ärzten (man lese die betreffenden Inserate) als in seiner Art einzig dastehend, auf das Würmste empfohlene

Haar-tinctur
von **Paul Kneffel,**
welche laut diesen Ärzten. Gutachten als ein wirk- lich reelles, durchgreifendes, dabei absolut unschädl. Mittel, nicht allein zur Conservirung, sondern namentlich bei allen Haarleiden, Schwäche der Kopfhaut, Ausfallen, selbst wie polijellich beglaubigte Unterschriften bezeugen, bei angestrebter Raschheit, als zweifellos wirksam be- rühmt ist, können wir, den trotz aller Reclame meist nur auf Täuschung beruhenden Mitteln gegen- über nicht dringend genug empfehlen. Alleiniges Depot Leipzig, **Th. Pätzmann, Agt. Postf.,** Schillerstr. 3. In Fl. zu 1, 2 u. 3 L.

Gute Schmierseife
empfiehlt **El. Herchenröther,** Brühl, Blauen/cher Hof, Gewölbe 24.

Wasserdichtes Lederfett
in Büchsen à 25 J. empfiehlt die Lederhandlung von **E. O. Radenacker,** Kaufhalle. Wiederverkaufern Rabatt.

Kohlen.
Ich offerire bis auf Weiteres

Zwickauer Steinkohle

	1/2 Lomry	1/2 Lomry	1/2 Lomry
Stückkohle	100 L.	50 L.	27 L.
Wärtekohle	98 "	50 "	27 "
Endeckkohle	86 "	43 "	22 "
Rastkohle	68 "	35 "	18 "

Böhmische Salontohle

	1/2 Lomry	1/2 Lomry	1/2 Lomry
Stückkohle	76 L.	40 L.	21 L.
Mitteltohle I.	68 "	36 "	19 "
Mitteltohle II.	66 "	34 "	18 "
Briquettes	80 "	41 "	22 "

Obige Preise verstehen sich frei ins Haus.
F. Landgraf, Antonstraße 22.

Braunkohlen
für maschinelle Anlagen, Brau- und Brennerien empfiehlt zu billigen Preisen **Freyburger Kohlenwerke, Act.-Ges.** (Fracht von Freiburg bis Leipzig pro Wagen- abzug von 200 Gr. 18 L.).

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts der solid gearbeiteten **Schuhwaren** in 42 Nicolaisstraße 42.

Herren-Schaft-Stiefel
mit starken Sohlen à Paar nur 3 L., mit Doppel- sohlen, sehr haltbar und warm, für nur 3 1/2 L., Anabenschäftstiefel von 1 L. 20 Gr. bis 2 1/2 L. Bestellungen nach Maß zu gleichen Preisen, sowie Reparaturen werden wie immer schnell und pünct- lich besorgt in der Schuh- und Stiefelfabrik **3 Täubchenweg-Ecke 3.**

„Rohes Kern-Eis“
(10-16 Ctmr. Hart).
Jedes Quantum Eis ist nach Uebereinkunft zum Tagespreis frei jeder Bahnkation zu ver- kaufen beauftragt.
Jacob Kramer, Bayerische Straße.

Russische Cigarotten und Tabake
aus der renommiertesten Fabrik Russlands zum Preise von 8 L. bis 20 L. pro Mille versendet gegen Nachnahme
der General-Agent
Carl Hoppenrath,
Danzig.

Cigarren, auch in einzelnen Hunderten, 1/2, 2, 3, 4 und 5 L. zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorschussgeschäft.

4 goldene Medaillen. Liebig 4 Ehren-Diplome.

Company's Fleisch-Extract
aus **FRAY-BENTON (Süd-Amerika).**

Nur echt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt. *J. Liebig*

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.
Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Eswaren-Handlern, Droguisten, Apothekern etc.

Nur 60 Pf.

loftet jeder Gegenstand **Petersstraße 24, 1. Etage.** Ein Gelegenheits- kauf, schöne Gegenstände, erschauend billig, soeben angekommen, Nische, Feuerzeuge, Uhrhalter, verschiedene große Kupferlampen, Waschtischen, Toiletten- lästen, Sparsbüchsen, Handschuhkasten, ferner die elegantesten Ballgarnituren, Ball- sächer, Diabeme, Schleppentücher, Haarnadeln, Colliers, Medaillons, Kreuze, Uhr- ketten u. c., prachtvolle Holzschmuckkästen, als: Nöthchen, Handtaschen, Schüssel- halter, Photographie-Rahmen, Schreibzeuge, Japanes. Tablett, Bonbonnières, Gläser- und Flaschen-Unterfasser, Federkasten, Thee-, Kaffee- und Janderbüchsen, Toiletten- und Rasirspiegel, feine lederne Cigarren-Etui's, Postmonnaies, Brief- taschen, Visites und Albums, Postträger und Cigarrenspitzen, reizende Gesell- schaftsspiele und Kinder-Spielzeug, mit einem Worte eine überraschend großartige Auswahl. Alles dauerhaft und schön gearbeitet, dabei die neuesten Muster und alle diese Gegenstände kosten nur **60 Pf. pro Stück Petersstraße 24, 1. Et.**

Neue Frühjahrsstoffe,
rein wollene doppelt breite Cachemirs
von 2 Mk. 25 Pf. per Meter, schwarze Alpaccas für Confirmanden.
Querstrasse Nr. 17, 2. Etage links.

Russische Gummischuhe mit warmem Futter u. Polzbesatz, Tachschuhe mit warmem Futter und Gummibesatz, Gummischuhe mit und ohne Absatz, Tachschuhe, Tachstiefeln, Filz-Ueberschuhe, Filzschuhe
empfiehlt in großer Auswahl billig
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mein Lager
Schwarzer Kleiderstoffe
— in Seide und Wolle —
die ich in nur soliden Qualitäten im Detail billig verkaufe.
Fr. Frederking,
Salzgässchen No. 3,
Erste Etage.

Gardinen
in **Zwirn, Mull, Tüll, Null** mit **Tüll** und englische in jeder Breite und den neuesten **schönen Mustern** empfiehlt in größter Auswahl zu wirklich ungewöhnlich billigen Preisen, bei baarer Zahlung mit Rabatt,
H. G. Peine,
31 Grimma'sche Straße 31.

Gosenbrauerei von Nickau & Comp.
Goblis bei Leipzig.
Biersachen an und gelangten Wünschen zu entsprechen, geben wir von unserer **Champagner- Gose** (gekört), sowie von der durch gleiche Güte sich auszeichnenden **Original- (offenen) Gose** in **Flaschen** auf **Bestellungen** per **Postkarte**, welche an obige Adresse zu richten sind, be- liebige **Quantitäten** ab und liefern dieselben **frei ins Haus**. Wir geben uns der ange- nehmen Hoffnung hin, daß durch diese neu getroffene Einrichtung dem geehrten Publicum mehr und mehr **Belegenheit** geboten wird, sich von der **Grundlosigkeit** der noch bestehenden Vorurtheile gegen unser **Brauprodukt** zu überzeugen und das **Beste** sich die **Gunst** der **Gosentrinker** in immer er- höhterem Maße erringt.
Für **prompte** Erledigung der eingehenden Aufträge werden wir gewissenhaft Sorge tragen.

Erste sächsische Gosenbrauerei.
Nach erfolgter Vereinigung mit der **W. H. Barth'schen** Brauerei in **Brandis** haben wir den **Betrieb** von **beiden** nach **Döbmitz** Art **gebraut**
Gose
sowie der übrigen **Erzeugnisse** der **Brauerei**, **besonders** von **Weizenlagerbier, Zerker Bitterbier, Berliner Weißbier, Champagner-Weißbier** übernommen und werden uns mit dem **Verlauf** von **bayerischen Exportbieren** befassen. Unsere **Kellereien** und **Comptoir** befinden sich **Eberhardstrasse No. 12.**
Leipzig, 1. März 1877. **Kuhlmann & Co.**

Schaufenster- Ausstellung:
von **Reichow's Patent-Cultur-Topf,**
alleinberechtigte Verkaufsstelle für Leipzig.
Alfende-Waaren:
Bergelins-Pampen mit oder ohne Theestiel, Schwung-Thee-Kessel, Englische lackirte Kaffeeteller mit oder ohne Perlmutter-Einlage, **Britannia-Metal-Waaren:** Kaffee- und Theekannen, Zuderbecken und Schaugießgefäß, Weichhölzer, glatt und gerippt, Kaffeeteller, vieredig und oval, **Gold-Nähen-Geräthe:** Salz- und Nadelkasten, Gewürzschränke, Messerkasten und Rollbetten, **Blattgläser** in Messing und Eisen, neue hohe Form, **Smalirte Wasser-Eimer,** blau und weiß, **Smalirte Kupfer-Schüssel,** blau und weiß, rund und oval, **Porzellan-Kaffee-Service,** **Goldflügel-Ständer,** **Zink-Kupfer-Schüssel,** **Lackirte Wasser-Eimer,** **Unlackirte Zink-Eimer,** **Lackirte Brodtkästlein** zu 4, 6, 8 und 10 Pfund, **Smalirte Koch-Geschirre,** blau und weiß,
Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7.

Thee-Niederlage
von **C. H. Krauss** (Mining Lane) London. In Leipzig bei **Oscar Jessnitzer,** Verkauf in 1/2- und 1-Padeten.

1874er Rheinwein,
crystallklar, à 32 per 100 Liter, sowie bessere Sorten Roth von à 60 an zu verkaufen. An- fragen unter **A. 6679** befördern **Hannsen- stein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Original-Madeiraweine
in garantirt unverfälschter Qualität empfiehlt **Wunsch & Basedow, Reifstraße 2.**

Robert Freygang's Eisen-Liqueur
(bester Da mensiquar) à Liter 1 L. 60 J. **Eisen-Magenbitter,** kräftig und wenig süß à Liter 1 L. **Eisen-Braunwein** à Liter 50 J. Verkaufsstelle **Dalle'sche Str. 1.**

Seute Jungbier.
Wöbling'sche Brauerei,
Windmühlenstraße Nr. 15.

Brauerei am Täubchenweg. Seute Jungbier.

Preisermäßigung für
franzöf. Katharinen-Blumen
50-55 Stück auf 1 L. à 1 L.
60-65 " " 1 L. à 80 J.
70-75 " " 1 L. à 70 J.
80-85 " " 1 L. à 60 J.
90-95 " " 1 L. à 50 J.
Türkische Blumen letzter Grade
à 35 J.
Türk. Blumenmisch., à 40 J.
Wesfel-Schnitte à 50 J.
Wesfel, runde, à 60 J.
Ernst Klennig,
Hainstraße Nr. 3. — Reifer Straße Nr. 15b.

Italienische Macaroni 1. Qualität, **Italienische Maronen**
bei **Theodor Held,** Petersstraße 19.
Das künstliche **Eiweiß**, welches das natür- liche bei Weitem übertrifft und lange aufbewahrt werden kann, verfertigt gegen **Nachnahme** die **Confecturen- und Chocoladenfabrik** von **H. Meyer in Sera.** (H. 3581 ba.)

Schöne frische Thüring. Eier
à Schock = 64 St. 3 L. 40 J sind täglich zu haben **Wesstraße Nr. 71, Destillation Moritz Jentzsch.** Auf Verlangen frei ins Haus.

Flußkarpfen, Seesunge, Cabeljau, Schollen, Seeborsch, Sprotten und Süßlinge, Siamentohl und Rosp-Salat.
Ernst Klennig,
Hainstraße 3. Reifer Straße 15b.

Auerbachs Koller.
Grosse Holstener Auster.

in bester Qualität & No 70 Stg. empfiehlt die hiesige Fabrik. Bestellungen werden prompt ausgeführt und bittet man sich an Herrn Joseph Calm in Bernburg zu wenden.

Blumenfohl.

Eine Partie frischer Blumenfohl und Bekerte ist angekommen und wird heute Donnerstag und Sonnabend Früh- und Nicolaitagen-Edel billig verkauft.

Ernst Köpping.
Ich empfehle mein Lager von **Braunschweiger Riesen-Spargel, Stangen-Spargel, junge Erbsen, junge Bohnen, Steinpilze, Champignons** u. s. w. in Blechdosen und Gläsern zu herabgesetzten Preisen.

Ernst Klüssig,
Gaimstraße 3, Beizer Straße 15 b.
verkauft das **Nittergut Schönefeld.**
Zu verkaufen 500 Centner gute ausgelesene **Speisekartoffeln.** Näheres Färberstraße 8, beim Hausmann.

Kieler Sprotten, Speck-Pöcklinge,
frischen fetten ger. Rheinflisch, echt Frankfurt a. M. Würste, frischen Hamburger Caviar & 2. 50, Schnittbohnen, Magdeburger Sauerfohl, 1575er Preiselbeeren & 10 J empfiehlt **Solzschüden 4. Friedrich Potzold.**
fr. marinierte Springe ff. empfiehlt das Wurst- und Delicatessen-Geschäft **Reichstraße Nr. 27.**

Lachsforellen
ganz frisch und extrafein.
Clara verw. Rodel, Ritterstraße 20.
Heute ganz frischen **Seebarsch** bei **Theodor Schwennicke.**

Frischer Dorsch pr. Pfd. 30 Pf.
Barthsgäßchen Nr. 1. **E. H. Krüger.**

Verkäufe.

Verkauf von Bauplänen.
Unter günstigen Bedingungen sind Baupläne in jeder beliebigen Größe mit fertigen Straßen und Schloten, in guter Lage und 25 Minuten vom Markte entfernt, zu verkaufen.
Louis Schlegel, Braustraße Nr. 3.

Ein Bauplan mit 3000 A. Anz. zu verk. Adr. Hil. d. Bl., Katharinenstr. 18 unt. Bauplatz nbdl.
1. Etage, 3200 A. Anz., sos. zu verk. Adr. unter Eckplatz Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Grundstücks-Verkauf.

Häuser in Leipzig, Sobliß, Plogwitz, Lindenau, Connewitz, Neudauz etc., mit und ohne Garten, für jedes Geschäft passend, sowie Villen ganz nach Wunsch, Ritter- u. Landgüter, Gasthöfe mit u. ohne Feld, habe in großer Anzahl sehr vortheilhaft zu verkaufen resp. als Kaufobjecte in Zahlung zu geben. Strengste Discretion, sowie reelle Bedienung sichere ich stets zu und bitte geehrte Reflectanten sich vertrauensvoll an mich schriftlich zu wenden.

O. E. Mönchhausen,
Agentur-Geschäft, Kochstr. 5, Leipzig.

Eine freundliche Villa
nebst hübschem Garten in der so romantisch gelegenen Niederbühl bei Dresden, Bahnstation Röhlsendroba, ist sofort zu verkaufen oder gegen einen kleinen Cashhof zu vertauschen.
Gefällige Adressen erbittet man sich unter „Villaverkauf“ in die Expedition des „Zweimonatsblatt“ Beerstraße Nr. 20 in Dresden.

Eine Villa
in Sobliß, in der Nähe der neuen Caserne. mit Stallung und Wagenremise, großen gut angelegten Garten, verhältnißmäßig sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Offerten unter K. F. 340. bei Herrn **Hausenstein & Vogler** hier niederzulegen. (H. 35305.)

Das Landhaus der Frau Bürgermstr. Flügel in Besta, 1/2 Stb. vom Baborite Thürnenberg, 1/2 Stb. von der Station Corbetta entfernt, ist mit Stallung, Obst- u. Gemüsegarten, für 1800 Pf zu verkaufen; eignet sich auch zur Bäckerei und Laden. Kaufsitz erteilt **O. Flügel** in Schönmüß bei Salzmünde.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen,
im besten wirtschaftlichen Zustande, mit herrschaftlichem Wohnhaus, vollständigem todtten und lebenden Inventar, mit neu eingerichteter Dampfbrennerei zu 2040 Liter Maisdraum, 920 preuß. Morgen umfassend, ist für 90,000 Pf zu verkaufen. Unterhändler verbeten. (H. 31073.)
Rechtsanwalt Max Götze.

Die Böttcher-Werkstatt

Zeitenstraße Nr. 2 empfiehlt ihre vorräthigen **Wäsch- und Küchengefäße, Fleischsäffer, eichene Pferde-eimer und Ocleanderfäßer** in allen Größen und sicher die billigsten Preise zu. Auch werden alle Reparaturen gut und billig besorgt.
Reichels Garten
Wilhelm Sibellist, Böttchermstr.
Desgleichen mache ich die Bewohner Leipzigs und Umgegend auf meinen Verkaufsaal **Reichstraße Nr. 5**
Deutch's Hof
aufmerksam, wo Alles in größter Auswahl zu haben ist.
Der Obige.

Kohlen-Handlung

Paul Ernst
Comptoir **Ritterstraße 2 u. Mittelstraße 19**
empfiehlt alle Sorten Kohlen zu billigen Preisen.
Bestellungen im Detail werden sofort durch meine Geschirre effectuirt.

Braunkohlen

Unsere für maschinelle Anlagen, Brau- und Brennereien, welche bei wenigem dabei meistem Acherückstand eine große Heizkraft haben, halten wir einer gef. Beachtung bestens empfohlen. Die Fracht einer Doppelpörry von 200 Ctr. beträgt von Borna bis Leipzig 16 A. 10 J.

Braunkohlenwerk Borna-Lobstädt
(H. 31080.)
in Borna.

Die Wildhandlung

von **Ernst Krieger, 6 Sporergräßchen 6,**
empfiehlt eine frische Sendung **Kennthierfleisch,** als sehr schönes **Schwarzwild (Wildschweine), Wildhühner, Gafelhühner und Schneehühner** zu den billigsten Preisen.

Gutsverkauf.
Ein Delonomiegut zu 388 preuß. Morgen, hierunter 177 Morgen großentheils schlagbare Waldung, nahezu vollständig arrendirt, bestens bonitirt und bewirtschaftet, mit hübschen Gebäuden, in nächster Nähe des Badorites Berned (bayerischem Fichtelgebirge) sehr romantisch gelegen, ist um den festen Preis von 120,000 A. unter annehmbaren Bedingungen zu verkauf u. Näheres bei dem Mittheilungsbüro **H. Wanderer, Richtenfeld.**

Achtung.
Zwei Häuser nebst Seitengebäude stehen in **Altenburg** zu verkaufen. Lage sehr gut, es wird eine **flotte Restauration** darin betrieben. Preis für sämmtliches Grundstück 12,000 A. Anzahlung 2 1/2 — 3000 A. Es trägt 790 A. Miethe jährlich. Näheres **Reichstraße Nr. 13, 1 Treppe.**

Hausverkauf. Wegzugshalber ist ein gut gelegenes Hausgrundstück bei Leipzig, mit Einfahrt, Hof und Seitengebäude, passend für jeden Gewerbetreibenden oder Restaurateur, mit 2000 A. Verlust bei H. Anzahlung schnell zu verkaufen. Adr. unter D. P. II 85. Expedition d. Bl.

Ein Gartenhaus mit Regenschub, massiv gebaut, für Restaurateure passend, ist auf Abbruch zu verkaufen. Anzusehen Connewitz, Königstraße 272. Gebote nimmt entgegen **C. F. Weithas** Nachfolger, Leipzig.

Zu verk. ein fl. Haus mit Verkaufsl. nahe der Frankf. Str., Preis 4700 A., Anzahl. 2000 A., Hypothek fest. Näheres Berliner Str. 3, 2. Et. r.

Zu verkaufen ein Zinshaus, worin sich eine schwunghafte Bäckerei befindet und der Pacht bald zu Ende geht. Preis 29,500 A., Extr. 2200 A., Anz. 5000 A. Hyp. fest. Adressen unter K. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Gasthof mit Tanzsaal, Bäckerei u. Keller, sowie circa 40 Morgen Land, Wiesen u. Torfstich, unmittelbar an einer Fabrikstadt der Niederlausitz gel., ist transtheiltalber unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6—8000 A. erforderlich. Off. unter G. K. 1837, durch das Annoncen-Bureau **v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39,** erbeten.

Ein sehr frequenter **Gasthof** in einer Stadt in Anhalt von 13—14,000 Einwohnern, Theateraal mit vollständigen Sitzplätzen, Sommerlegelbahn, schönem Garten, französischem Billard, täglicher Bierumsatz in der Stube 2 Hectoliter, welches schriftlich nachgewiesen werden kann, ist sofort mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Adressen unter O. Sch. Expedition d. Bl.

Ein **flottes Biergeschäft** mit guter Kundenschaft ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter H. H. II 36. niederzulegen.

Zu verkaufen ein kleines Cigarrengeschäft wegen Abreise. Zu erfragen am Plage Gaimstraße 12. Zwischenhändler verbeten.

Geschäfts-Verkauf.

In einer kleineren Residenz mit wohlhabender, guter Umgebung ist ein im flotten Gange befindliches **Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit rentablen Destillation, Familien-verhältnisse halber** sofort zu verkaufen. Anzahlung 12,000 A. Näheres unter **M. E. 304** durch **Rudolf Mosse in Halle a. S.**

Eine gangbare Butterhandlung verbunden mit Productengeschäft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 13 in der Restauration.

Für Capitalisten.

Für ein nachweislich sehr rentables **Fabrikgeschäft,** dessen Artikel der Mode nicht unterworfen sind und wofür der Absatz auf Jahre hinaus, auch selbst bei kriegerischen Zeiten gesichert erscheint, wird ein **flüßiger Theilhaber,** behufs notwendiger Vergrößerung gesucht. Reflectanten werden ersucht ihre Adressen unter **H. 8744** geneigt an die Annoncen-Expedition des Herrn **Rudolf Mosse in Dresden** zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen, worauf nähere Mittheilungen sofort zugesichert werden.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein bereits eingeführtes **lucratives Cigarre-Geschäft** (Consum-Artikel) wird ein **Theilhaber** gesucht, welcher mindestens **30,000 A. disponibles Capital** besitzt. Die Einlage kann ev. sichergestellt werden. Offerten unter **B. Z. 517.** durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein seit Jahren bestehendes seines Geschäft der graphischen Kunst wird ein Kaufmann als **Assocle** gesucht. Einlage-Capital 10,000 A. Adressen unter **D. II 521** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein am hiesigen Plat befindliches Geschäft, welches keiner Mode unterworfen, bedeutender Ausbreitung fähig ist, wird ein **Theilhaber** mit einer Einlage von mindestens 3000 A. gesucht. Für einen jungen Mann, welcher sich eine dankbare Existenz schaffen will, wird hierdurch die beste Gelegenheit geboten. Adressen unter **F. R. II 13** bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mehrere Anthellscheine eines solchen u. voraus. hoch (30—40%) rentirenden Unternehmens sind **spottbillig** zu verkaufen. Näh. unter **S. Z. 54** Expedition d. Bl.

Theater-Abonnement.

Sollte Jemand geneigt sein 1/2-Abonnement, Parquet, 6. Bank, gegen Seitenbalcon vordere Reihe zu vertauschen, so belieben Adressen unter **W. W.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Flügel Reichstraße 15, 2 Treppen.
Ein sehr guter, aber billiger **Stückflügel** ist zu verkaufen **Thonberg Nr. 34** im Geschäft.

Ein recht gutes **Pianino,** kräftiger Ton zu verkaufen, **Johannessgasse 22, Gartengeb. part. 1.**

Zu verkaufen ist ein **Pianoforte** für 30 A. Rentnig, **Roblgartenstraße Nr. 49.**

Verk. u. Vermieth. v. **Pianinos Erdmannstr. 14.**

Pianino verk. u. verm. **Sternwartenstr. 34, 1.**

Nähmaschinen billig zu verkaufen **Reichstraße 20, Hof 1 Tr.**

100 Paar gold. Ohrringe, 2 Paar 3 A. Ketten, Garnituren, Krampfanen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verk. **Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Verschleißgeschäft.** (H. 3674.)

Bill. Ham.-Betten zu verk. **Pfaffenborfer Str. 20, IV.**

Zu verkaufen: 1 Stuhlgang mit Aufsatz, 1 Regulator billig, 1 Kalkuhr 15 A., 1 ff. Mann mit Aufsatz, 1 Schmal mit Brillanten, 1 große Spielhose für die Hälfte des Einkaufspreises, bei **F. F. Jont,** Leipzig, **Grimma'scher Steinweg Nr. 4,** nahe der Hauptpost.

2 Gebett **Familienbetten** sind billig zu verkaufen. **Uferstraße Nr. 12, 3. Etage links.**

3 Gebett **Fam.-Betten, 1 Secretair, 1** Giffonnierre, 1 Divan zu verk. **Reutrich 29, 1. 1.**

Federbetten, Bettfedern u. Daunen, fert. **Ju-** **Nicolaitstraße 31, blauer Hecht bei E. K.**

2 Gebett **Federbetten** sind verhältnißmäßig billig zu verkaufen **Humboldtstraße 14, 4. Et.**

Getragene Herrenkleider, fast noch wie neu: 1 schwarzer Anzug für 12 A. (für einen großen Confirm. passend), 1 grauer Anzug für 8 A., 1 Frack 6 A., 2 Paar dunkle Hosen für 2 1/2 A. und 1 1/2 A. **Lange Straße Nr. 14 part.**

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel u. verkauft **Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.**

Getrag. Herrenkleider, Ueberzieher, Anzüge, Frack, Röde, Hosen, Wäsche, Stiefeln u. verkauft: **Barthsgäßchen 5, II. Kömer.**

Nur **Plauen'sche Pass., Brühl 1.** Gewölbe sind **Wegwaaren, Glaschandschuhe** schon 3. 1. A. **Schliff-, Kragen und Manschetten** zu sehr billigen Preisen.

Ein **Madagons-Kleiderschrank,** gebraucht, aber gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. **Offerten Brühl Nr. 2, 1 Treppe** erbeten.

Möbel-Verk. u. Einf. R. Windmühleng. 11. Wilke. Sophas, neue u. geb. Möbel verk. **Sternstr. 12c.**

Zu verkaufen Kleider- u. Wäsche-, Kleider- und Kleiderchränke, Commoden, Sopha, Tisch, Stühle, Bettst. **Beizer Straße 22, Souterrain.**

Zwei neue Sophas sind billig zu verkaufen **Humboldtstraße 6, 3. Etage links.**

Ein **Sopha** bill. zu verkaufen **Beitstraße 47, I.** Sophas, Causen, Matrassen, Bettst. in **Aus-** **wahl verk. f. billig E. Möbius, Tapez., Beitstraße 64.**

Commoden von 6 A. an stehen zu verkaufen in der **Tischlerei** **Johannesgasse Nr. 9.**

Möbels (Madag., Russ. u. a. Holzarten. Verkauf **Reutrichhof Nr. 30.—32.**

3 gr. Mah.-Cylinder-Bureau. Zu verkaufen ein **Spiegel** in **30, III. r.** **Emilienstraße Nr. 31, III. r.**

Zu verkaufen sofort 1 **Spiegelsecretair,** 1 **Kindersopha** und **Stühle.** **Waldstraße Nr. 44b, 3 Treppen links.**

1 **Sopha** billig zu verkaufen. **Beitstraße 28, III.** Ganzes **Kuchent.** empf. bill. **Meißner'sches Möbel-** **fabrik, Lehmann. Garten. Sonntags geöffnet 3. Auf-** **Sopha, Matrassen, Bettstellen** sind billig zu verkaufen **Hainstraße 24. Braunf., Tapez.**

1 **Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Sophasisch** sind wegen Umzug billig zu verkaufen **Gerberstraße Nr. 28/29, Hof 2 Treppen.**

Zu erfragen bei Herrn **Itzinger.** Ein bequemer **Sophaschuhl** und mehrere **Matrassen** zu verkaufen **Neumarkt 8, 3 Tr.**

Zu verk. **Secretaire, Schränke, Sophas, Tisch,** **Stühle, auch auf Abzahl. Promenadenstraße 14.**

Sophas, darunter gearbeitet, sind sehr billig zu verkaufen **Petersstraße Nr. 16, I. links.**

1 **Lehuseffel, 1 Copirpresse, 1 Seid-** **schrank zu verk. bei G. Helm, Thomasth. 19.**

Material, Grünwaaren-Einrichtungen in verschiedenen Längen und Größen am **Platz Reichstraße 15, O. F. Gabriel.**

Eine **seine Gewölbe-Einrichtung** zu verkaufen und zu erfragen **Annoncen-Expedition** **Katharinenstraße Nr. 18.**

Ladentafeln von 2, 3 und 4 Meter Länge, desgl. **Ladentische, Doppel-, einfache** und **Auslege-** **Platte** zu verkaufen **Place de repos, part. rechtl.**

Zu verkaufen ist eine **Ladentafel.** **Petersstraße Nr. 30, 2 Treppen dornher.**

Cassaschränke in verschied. Größen zur gefälligen Auswahl, desgl. eis. **Cassens, eis. Handcassetten,** **Copirpresse, Drehschiff, Briefregale,** **Doppelpulte, eins. Pulte, Schreib-** **tische, Doppelschreibt., Ladentafeln,** **Waaren-, Rastensregale, Glasflaschen,** **Waarenschr. u. Verkauf **Reich-** **straße 15. C. F. Gabriel.****

1 **Cassaschrank** v. **Barfürst Sternwartenstr. 45.** **Schulstr. 1** bei **Beperlein** verk. 1 **Goldschrank.**

1 **Cassaschrank** **Notendruckeri** **Lange Str. 26** verk. 1 **Cassaschrank** **kleine Fleischergasse Nr. 18.**

2 **Cassaschränke,** 1 gr. zweithür., 1 kleiner sind verkauft. **Schlosserei, Reutrichhof Nr. 31.**

Cassaschränke **Kudwabi** für u. a. **Kausleute** u. auch **Privatschränke** **44 A.** **Sontorpulte** **Einrichtungen** „**aller** **Brauchen**“ **Reutrichhof Nr. 32 J. Barth 32.**

1 **Goldschrank,** verk. **Reutrichhof 7, Weiss**

Verein für die Geschichte Leipzigs.

In der am letzten Sonnabend, 24. Februar, abgehaltenen Versammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs gab zunächst Herr Kirchhoff eine Anzahl Notizen, aber keineswegs uninteressanter Beiträge zu seinem trefflichen, in der vorhergehenden Versammlung gehaltenen Vortrage über den Proceß gegen den Altkanzler "Buchhalter" Johann Herrgott (1527). Im Einzelnen hier darüber zu berichten, dürfen wir uns nicht erlauben, da das gesammte, von Herrn Kirchhoff über diesen denkwürdigen Fall gesammelte Material in hiesigen nicht zu fernem Zeit in einem Heft der Vereinschriften veröffentlicht werden soll. Herr Dr. Baßmann schloß an die Kirchhoff'schen Mittheilungen eine kurze Besprechung einiger Schriften, die, in neuerer Zeit erschienen, zur Geschichte Leipzigs in näherer oder entfernter Beziehung stehen. In erster Linie gedachte er der seit einigen Wochen gedruckt vorliegenden Antrittsrede des damaligen Rectors der Universität, Geh. Medicinalrath Dr. Thiersch, welchen nicht nur eine höchst dankenswerthe Zusammenstellung der bisher bekannten Nachrichten zur Geschichte von drei milden Stiftungen Leipzigs, des Johannis-, des Georgen- und des Jacobshospitals enthalte, sondern auch einzelnes bisher unbenutztes archivalische Material beigebracht habe. Auch diese Schrift, meinte der Referent, reihe sich den freundlichen "Sachgeschenken" an, denen die Geschichte Leipzigs im Laufe der letzten Jahre fast ausschließlich ihre Förderung verdanke. Immer seien es Männer gewesen, welche gar nicht Historiker von Beruf waren, die in der letzten Zeit Beiträge zur Localgeschichte gesendet hätten; nur gleichsam beifällig hätten sie gelegentlich dies Feld betreten, um in der Regel dann wieder auf Nummerwiedersagen wieder davon zu verschwinden. — Von neuen Büchern, die im weiteren Sinne zur Literatur der Leipziger Localgeschichte gehörten, führte der Redner drei an: das vom Jahre im Hirzel'schen Verlage erschienene dreibändige Werk: Der junge Goethe, dessen erster Band unter Anderem sämtliche aus der Leipziger Zeit (1765—1768) stammenden Briefe und Dichtungen Goethe's enthält, ferner die von H. Hiller herausgegebenen Briefe des ehemaligen Thomaskantors Moritz Hauptmann an Spohr u. A. (Breitkopf & Härtel), endlich die von der historischen Commission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften publicirte Allgemeine deutsche Biographie (erschienen B. 1—3, Dunder & Humblot). Das erwähnte Buch gab dem Referenten Gelegenheit, mit Worten dankbarer Erinnerung der abgehenden Vereinsmitglieds Salomon Hirzel zu gedenken, dessen eigenes Werk ja "Der junge Goethe" sei. Im Uebrigen legte der Redner in Kürze das Verhältniß des in Frage kommenden Landes einseitig zu D. Jabn's Buch: "Briefe Goethe's an Leipziger Freunde" (1849), andererseits zu dem Werke des Freih. v. Viedermann: "Goethe und Leipzig" (1865) auseinander. — Auf den Hauptmann'schen Briefen theilte der Referent eine Anzahl Proben mit, die sich namentlich auf Hauptmann's amtliche Thätigkeit, auf die Thomaskapell, auf das Conservatorium, die Gewandhausconcerte und das Gewandhausorchester und auf einzelne musikalische Gedr. (Wendelsohn, Schumann, Wagner u. A.) bezogen. Eine merkwürdige Stelle eines Briefes aus den 60er Jahren über die anspruchsvolle Ungenügsamkeit des Leipziger Theaters publicum und die anmaßliche musikalische Kritik jener Tage wird in manchen der Anwesenden eigene Empfindungen geweckt und zu mancherlei unangenehmen Parallelen Anlaß gegeben haben. — Unter den zahlreichen biographischen Artikeln der Allgemeinen Deutschen Biographie, welche für die Geschichte Leipzigs von Interesse sind, hob der Referent namentlich zwei als wirklich merkwürdig in ihrer Art hervor: den über Joh. Sebastian Bach aus der Feder Niehl's und den von D. Oase über die Geschichte der Firma Breitkopf & Härtel.

Leipziger Gärtner-Verein.

Der Vortrag des Herrn Obergärtner Kühle aus Rietzsch, welchen derselbe in der öffentlichen Versammlung (der vorletzten in diesem Turnus) hielt, handelte von der Geschichte und Cultur der Rosen. Erstere, weil bereits aus dem vorhergehenden Vortrage des Herrn Peters bekannt, übergehen wir, wohl aber ist es für die zahlreichen Rosenfreunde und namentlich für die vielen Laien, die mir darunter haben, höchst wichtig, das Hauptstück einer rationellen Cultur kennen zu lernen. Noch bis vor Kurzem waren England, Belgien und besonders Frankreich in Bezug auf Rosencultur die berühmtesten Länder, weil sie es verstanden, ihre Leistungen vor der Welt in das glänzendste Licht zu stellen. Zieht man nun aber unsere weit ungünstigeren klimatischen Verhältnisse in Betracht, so stehen die deutschen Leistungen gleich hoch, wenn nicht höher als die des Auslandes. Die Rosensammlung des Luxemburg-Gartens in Paris mit ihren 1000 Varietäten galt als die berühmteste und doch hatte der bekannte Rosenzüchter Dräger in Rößitz schon vor längeren Jahren über 2000 Varietäten aufzuweisen und im Jahre 1857 fanden in dessen Rosenschule über 70,000 Sträucher, ungerneht die reiche Vermehrung wurzeldücker Rosen, aus der Gruppe der sogenannten Sommerrosen. Die Zahl der Varietäten ist ins Unendliche gestiegen; die in unseren Gärten am meisten cultivirten vertheilen sich in folgende Gruppen: I. Rosa hybrida remouant, II. borbonica, III. indica flagrans, IV. Noisettiana, V. Nois hybrid remouant, VI. bengalensis (ind. semperflorens), VII. gallica, VIII. centifolia, IX. muscosa, X. pl., X. Banksia. Die Vermehrung der Rosen ist eine zweifache, die natürliche und die künstliche, erstere aus dem Samen. Man sät den Samen am besten gleich nach der Ernte im Herbst auf ein mit guter lockerer Erde zubereitetes Beet und bedeckt solches mit kurzer Streu oder Laub, oder man stratificirt den Samen in Holzläden und sät ihn alsdann im Frühjahr. Die Vermehrung durch Theilung geschieht meist bei den Landrosen und wird im Herbst oder Frühjahr vorgenommen. Die künstliche Vermehrung wird durch Stecklinge und durch Beseidelung bewirkt. Die Stecklinge werden am besten nach der ersten Blüthe im Sommer in ein kaltes Wasser, oder bei mäßiger Wärme und Feuchtigkeit in Töpfen unter Glasglocken, oder aber im Frühjahr von getriebenen Rosen ins Vermehrungsbeet gebracht. Kurze Stecklinge wachsen besser als lange, nur muß der untere Schnitt ganz dicht unter dem Auge, möglichst waagrecht geschehen. Die Beseidelung durch Cultur geschieht meist im Sommer, sobald man reifes Holz hat, auf das treibende Auge, oder (im August) auf das schlafende Auge, welches erst im folgenden Frühjahr austreibt, im Winter aber gut mit Erde bedeckt werden muß. Ueber die eigentliche Cultur im freien Lande sagt der Vortragende ungefähr folgendes: Die Rose verlangt zu kräftigen fruchtigen Boden eine freie, sonnige, gegen Nordwinde möglichst geschützte Lage. Zu schattigen oder durch Gebäude eingeschlossenen, sehr warme Standorte sind ihr nicht zuträglich und führen zu allerhand Krankheiten. Der beste Boden ist ein fetter kräftiger Lehmboden oder ein nahrhafter Gartenerde. Rosier, sumpfiger Boden muß durch Entwässerung, sowie durch Untermischung mit gebrannter Erde, Holzasche, Kalk, Compost u. dergleichen, sehr sandiger oder leichter Boden durch Beimischung von schwerem ergänzt, Kies aber gänzlich entfernt und durch Erde ersetzt werden. Die Düngung älterer Anlagen geschieht je nach der Beschaffenheit des Bodens durch Untergraben von Compost, Holzasche, Knochenmehl, Düngruß, Kalisalze, verrotteten Dünger oder Guano; letzterer muß indessen sehr vorsichtig und nur in schwerem Boden angewendet werden. Im Winter wird die Rose am zuträglichsten durch Eingraben in die Erde geschützt; wenn man

das nicht thut, so bedeckt man sie mit Tannen- oder Fichtenzweigen, oder sonst mit einem trocken haltenden Material zu, nachdem man die Stämmchen möglichst dicht in der Erde befestigt hat. Man hüte sich aber vor Allem, die Rose mit einem sich bei Zutritt von Feuchtigkeit wärmenden Material zuzubeden, da sie dann bald faulen oder vor der Zeit austreiben und beim Herausnehmen im Frühjahr bei einem leichten Frost getödtet wird. Das Einbinden in Stroh und Aufrechtstellenlassen der Rose wird fast immer deren Tod zur Folge haben. Die Pflanzung muß möglichst zeitig im Herbst geschehen, da die Rose während des Winters Wurzeln treibt und dann im Frühjahr sich bald kräftig entwickelt. Der Schnitt ist besser im Frühjahr, bald nach dem Aufbrechen, vorzunehmen, da im Herbst geschnittene leichter die wenigen Augen durch ungünstige Verhältnisse verlieren. Die Verwendung der Rosen in den Gärten ist eine verschiedene. Um auch im Winter blühende Rosen zu haben, nehme man im Herbst oder Frühjahr junge, recht kräftige, möglichst zwei- oder dreijährige Pflanzen aus dem Lande und pflanze diese in Töpfe in eine Mischung von Rasenerde, verrottetem Dünger und scharfem Sand. Nachdem die Rose geschnitten, bringe man sie in einen kühlen, geschlossenen Raum und gewöhne sie, wenn die Knospen sich zu regen beginnen, nach und nach an Luft und Licht, bis man sie in lauwarme Rufen stellt, in denen sie verbleiben, bis sie gut angewurzelt sind und die Triebe sich völlig entwickelt haben. Ist dies geschehen, so bringe man sie ins Freie und setze sie an einen schattigen Orte ein. Anfang August stelle man die Rose wieder auf sonnige Beete, frei und weit auseinander, damit das Holz gut austreiben kann. Im Verlauf des Herbstes hält man sie mehr und mehr trocken und legt die Töpfe schließlich ganz um, damit der Regen durch die Kanten nicht anfeuchten kann, bis man sie im November in ein Kalthaus verlegt. Hier wird sie gereinigt, das überflüssige und schwache Holz entfernt und die oberste Erdschicht in den Töpfen durch frische fruchtige Erde ersetzt. Zu dieser Zeit beginnt man mit dem Treiben der Rose, indem man sie in eine Temperatur von 6—8 Grad hält und diese noch 4 Wochen auf 10 Grad erhöht. Wenn sich dann, etwa Mitte Februar, die Knospen zeigen, senkt man die Temperatur bis auf 15 Grad. Während des Treibens halte man die Rosen resp. die Häuser ziemlich feucht und spritze jeden Morgen, wenn Sonnenschein zu erwarten ist, aber nicht, so lange die Pflanze von der Sonne beschienen wird, da sich alsdann die Blattläuse vermehren. Reichliches Lüften ist zuträglich, Zugluft selbst aber durchaus zu vermeiden. Beim Treiben der Rose dürfen die Feinde derselben, besonders der Blattwieser und die Larve der bohrenden Rosenblatt-Wespe, nicht außer Acht gelassen werden. Letztere lebt in den Spitzen der Triebe und es müssen dieselben, sobald sie sich weit zeigen, abgeschnitten und die Larven selbst getödtet werden. Zum Frühtrieb eignen sich vorzugsweise Remouant Triumphata de l'Exposition und Jules Maritain, die Bourbon u. Louise Odier und Mrs. Bosanquet, die Theopse Marechal Niel u.

Leipzig mit 117 (80 männl. 37 weibl.), Borna 27 (20 7), Grimma 37 (32 5), Döbeln 26 (21 5), Döbeln 36 (29 7), Rochlitz 24 (20 4). Der Jahreszeit nach kamen die meisten Selbstmorde in den Monaten August (83), Mai (31), October (28), April (27), Juni (23); die wenigsten kamen im Monat Februar (12) vor. Die Gesamtzahl der Selbstmorde vertheilt sich mit 118 auf die Städte und 149 auf die Dörfer. B. Gesamtzahl der Unglücksfälle 196 (156 männliche und 40 weibliche Personen). Die Unglücksfälle vertheilen sich auf die amtshauptmannschaftlichen Bezirke wie folgt: Leipzig mit 67 (52 männl. 15 weibl.) Borna 18 (16 2), Grimma 31 (29 2), Döbeln 21 (19 2), Döbeln 33 (25 8), Rochlitz 26 (21 5). Der Jahreszeit nach kamen die meisten Unglücksfälle vor im Monat Juni (29), Juli und October (je 20), Januar und April (je 18), August (17), März und Mai (je 15); die wenigsten im Monat November (8). Die Unglücksfälle vertheilen sich mit 73 auf die Städte und mit 123 auf die Dörfer. (Sächs. Wochenbl.) (Eingefandt.) Unter der Bezeichnung "concentrirte trockene Lauge" wird hier seit einiger Zeit ein Präparat verkauft, welches schnell in allgemeinen Gebrauch gekommen ist. Diese trockene Lauge dient bekanntlich zur Selbstbereitung der Seife im Haushalt; bei genauer Beachtung der Gebrauchsanweisung kann man bei einfacher Herstellungsweise sich leicht eine sehr gute Seife selbst bereiten, welche in allen Fällen, wo sie zur Anwendung kommt, besonders schön und schnell reinigt und das Zeug durchaus nicht angreift. Auch Männer der Wissenschaft sprechen sich anerkennend über den Artikel aus; so gab vor Kurzem der bekannte Dresdener Chemiker Lichtner nach genauer Untersuchung folgenden Urtheil darüber: "Schon die Idee, geschmolzenes Alkali durch einen Dampferzug vor dem Herfließen an der Luft zu schützen, ist eine sehr glückliche, und ergibt die innere Masse bei einem Gehalt von 87% des ersteren nach der beigegebenen Vorschrift mit 2 Pfd. Leinöl und 2 Pfd. Fett etwa 33 Pfd. ziemlich feste Schmierseife von gelber Farbe. Vergleichlich mit der gewöhnlich zu 37% für das Pfund verkauften Seife mit 50 Proc. Gehalt an trockener Seife kostet 1 Kilo trockene Seife aus Lein 148 S., mit der Leinölmenge und gekauften Fetten erzeugt dagegen 125 S., also um 15% Proc. weniger. Es soll aber diese Bereitung mit der wirklichen Fabrication gar nicht verglichen werden, sondern nur für die sonst in großen Küchen doch nutzlos verloren gehenden Fett-Reste einen Ertrag durch eigene Verarbeitung ergeben, wodurch sich dann die Herstellungskosten auf die Hälfte reduciren würden." — Namentlich in Anbetracht der Ersparnis gegenüber den Preisen der fertig gekauften Seifen ist einer jeden Hausfrau ein Versuch mit dem Artikel nur anzurathen.

Selbstmorde und Unglücksfälle im Regierungsbezirke Leipzig im J. 1876.

A. Gesamtzahl der Selbstmorde 267 (202 männliche und 65 weibliche Personen); davon waren 61 (49 männliche, 12 weibliche Personen) Folge von unbekannt gebliebenen Gründen; 156 (103 männliche und 53 weibliche Personen) Folge von Nahrungsorgen, Krankheiten u. und 50 männliche Personen Folge von Trunksucht, Ueberlichkeit, Furcht vor Strafe u. Die Selbstmorde vertheilen sich auf die amtshauptmannschaftlichen Bezirke wie folgt:

Literatur.

— Deutsche Schnellseife nennt sich eine Stenographie nach einem neuen einfachen System, das die Hülfsbuchstaben der gewöhnlichen lateinischen Schrift zu Grunde legt und die sociale Buchstaben mischreibt. Die Schrift verlangt deshalb, selbst für den Anfänger, keine Einien und ist mit Hälfte nur weniger Regeln zu erlernen, erfordert jedoch nur den dritten bis fünften Theil der Grundstriche resp. Federbewegungen der gewöhnlichen Schrift. Das Werkchen, von dem schon nach wenigen Wochen der zweite Abdruck nöthig wurde, ist herausgegeben von A. Salin, im Verlage der Haude- und Spener'schen Buchhandlung in Berlin erschienen und kostet 50 Pf.

Ein Mehlfass billig zu verkaufen. Lauchaer Straße Nr. 29, Edgewölbe. Rifen 3. Verkauf Drühl, Blaues'sche D. Gew. 24. Billig zu verkaufen ein fast neuer Kanonenwagen mit sämtlichen Röhren Neumarkt 15. III. Billigst zu verkaufen sind 1200 Stüd Glas- und Steinflaschen R. Fleischergasse 27, 2 Tr. Gapp-Cartons à 20, 30, 40, 60, 80 Pf. H. A. Lorenz, Gaisstr. 22. Ein Posten Wische und Linte ist spottbillig zu verkaufen Kleine Fleischergasse Nr. 27, II. Zu verk. 1. billig 1 elegante Halbhaife, 1 sehr schöner Phaeton, 1 neue Drosche u. 2 zweirädr. Handwagen bei E. Schulze, Sidonienstraße 12. Ein starkes Handwagen billig zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos pari. rechts. 1 Fleischwagen, 1 Dreiwagen mit Federn u. mehrere Handwagen zu verk. R. Bindmühleng. 12. Zu verkaufen 6 bis 8 gebrauchte Schlitzen zu billigem Preis Berliner Straße Nr. 104. Ein Doppel-Pony ist zu verkaufen, passend für Milchländer Stadt Raumburg, Sobid. Zu verkaufen ist ein gutes Arbeitssperd Antonstraße Nr. 22, parteece.

Ein großer Transport Span- und Wagenpferde stehen von Donnerstag den 1. März in Altendorf zum Verkauf im Thüringer Hof und auf dem Hopfen beim Fleischereimeister Behr. (H. 31093) Leipzig. H. Sommerfeld. Ein starkes braunes Pferd, schwerer Zieher, ist zu verkaufen im Holzgeschäft Sobliser Weg, am Gerberthor. Zu verk. 1 echt span. Sahn Wiesenstraße 20. 200 schöne Canarienweibchen u. rein schlafende Pähne von 8 A an veit. Reichstr. 27, II. Vogelfutter für in- u. ausländ. Vögel (präparirt auf Geflügel-Anstellungen) empfiehlt preiswerth. Preis-courant gratis. Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche. Land = Kaufgesuch. Zwei bis vier Acker Feld in einem Stück, ungefähr 1/2 bis 1/4 Stunde von der Stadt entfernt, werden zu billigsten Preisen gekauft. Näheres auf gef. Anträgen sub Z. B. 3113bp. an die Herren Hannemann & Vogler in Leipzig. (H. 3113bp) Ein Hausgrundstück in der St. Leipzig, mit 800—900 A Mietvertrag wird zu kaufen gesucht; eine schöne Landwirthschaft im Herzogth. Altenburg mit hübschen Gebäuden im gleichen Werthe soll als Zahlungsmittel dienen. Adressen sind unter „H. X. Hausverkauf“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ein gutes Haus mit Stetten, nachweislich gutem Geschäftsbetrieb, innere Borstadt, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe der Anzahlung bittet man unter E. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ein stotter Cigarren-Detail-Geschäft, gute Lage, zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen bei C. Rammner, Grimm, Steinweg 51.

Geschäfts-Gesuch. Ein nachweislich gut gehendes Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe der Branche, Preis und Straße sind unter R. S. 11 25. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Zu kaufen gesucht 1 Pianof. Nr. 30—60 A. B. portofr. Adr. erb. Krug, Werden b. Pegau. Pianino zu kaufen gef. Preis 3—400 A. Adr. unter „Pianino 3—400“ an die Exped. d. Bl. Methode Toussaint-Langenscheidt, Französisch (1. und 2. Classen) werden in noch brauchbarem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. O. 6 postlagernd Mühlgasse hier erbeten. Ein gut gepolsterter, wenig gebr. Krankenstuhl wird zu kaufen gesucht Dreßdner Straße 42, II. Gesucht ein getr. Summirergewand. Adr. nebst Preisangabe unter B. 543 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Bekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, u. dergl. Adr. erb. Dr. Fleischberg, 19, Hof I. I. M. Kremer. Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. dergl. zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser



Wasserhaltungsmaschine wird zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe an Berginspector Wagner in Stuttgart erbeten.

Eine 3-4psrd. Dampfmaschine nebst Kessel, gebraucht, jedoch noch im besten Zustand wird möglichst sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Konstruktion und Preis durch die Expedition dieses Blattes unter Chiffre „D & K. 3-4“ erbeten.

Wagen-Kaufgesuch. Ein noch in gutem Zustande befindlicher Kistwagen wird zu kaufen gesucht. — Offerten unter „Kistwagen“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Reine leinene Polirklappen kauft Franz Schneider, Weststraße 24.

Tageblätter und Zeitungen kauft stets zu höchsten Preisen H. Schurath, Katharinenstraße 18.

80,000 Thaler Cassengelder gegen erste Hypotheken zu 4 1/2, und 4 3/4 % sofort anzuleihen. Gesuche in die Expedition dieses Blattes sub S. T. 2.

Billige Bankgelder. Mark 500,000

sind sogleich zur ersten Stelle auf die beste gute Grundstücke anzuleihen zu 4 1/2, bis volle Brandcasse, in besten Wagen event. mehr. Anfragen an den Darleiher sub F. 8737 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

100,000 Mark Cassengelder sind Osiern ds. Trs. auf Zinsfuß auszuleihen. Zinsfuß 4 1/2 % bis 5 1/2 %. Näheres durch das Bank-Agenturgeschäft v. Seiner. Böland in Hainichen.

Circa 90,000 Mark Privatgelder gegen gute erste Hypotheken anzuleihen durch Dr. Sillig, Salzgäßchen Nr. 8.

6000-9000 A sind zu 4 1/2 % sof. hypothetisch anzuleihen d. Adv. Kind, Emilienstr. 26.

Gesucht werden von einem zahlungsfähigen, gut situierten Manne 150 A auf einige Monate zu hohen Zinsen gegen Wechsel zu leihen. Offerten erbeten unter M. H. 150. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine j. anständ. alleinstehende Dame, welche hartgeprüft, bittet Edelkredit um ein Darlehen von 50 A. Werthe Adv. „Aus tiefer Noth“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann bittet edelwollenden Menschen um ein Darlehen von 120 A gegen pünktliche Rückzahlung u. mäßige Zinsen. Werthe Adressen unter „Hofmann 541“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leiht gegen Sicherung und Zinsen ein Paar and. Renten 75 A Adv. M. D. 514 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine junge Frau bittet einen edelwollenden Menschen um ein Darlehen. Gef. Adressen unter C. A. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden 7500 A auf ein Grundstück der inneren Stadt hieselbst, innerhalb der Hälfte der Brandcasse, zu 4 1/2 %, als zweite Hypothek, welcher nur 4500 A vorgehen. Adv. Gustav Simon, Töpferstraße 3, I (Stadt Gotza.)

7500 Mark werden als alleinst. Hypothek auf ein in der Blumengasse gelegenes Grundstück im Werte von 20,000 A für den 1. April zu leihen gesucht. Adressen unter D. K. 527. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge feingebildete Ausländerin, welche sich momentan in drückenden Verhältnissen befindet, bittet einen edelw. Menschen um ein Darlehen von 130 A. Suchende würde herzlich dankbar sein u. sichert pünctl. monatl. Rückzahlung zu. Gef. Mittheilungen unter L. H. 130 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld billig auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 38, 2. Et. 188.

Geld. Waarenposten aller Art per Cassa zu kaufen gesucht, auch Rücklauf gestattet. Halle'sche Str. 1, 1. Et., bei Gebr. Seifler.

Geld, Waarenposten, Werthgegenstände, Leibhandschuhe, kauft per Cassa zu höchsten Preisen, auch Rücklauf gestattet. Goldstein, Bühl Nr. 78, 2. Etage.

2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei Fr. Frische, jr. bei E. Köbel, auf alle Werthsachen, Leibhandsch. u. pro Mark nur 6 A.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Tische, Kleidungsstücke Oberstraße 10, I. S. O.

Geld. Waarenposten gel u. Vorläufe gegeben Körnerstr. 20 part.

Geld auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld Große Waarenposten aller Art werden billig lombardirt, auch gleich zu höchsten Preisen fest gekauft. Reichstr. 50, 2 Et bei Leo Slawatsch.

Geld auf alle Werthsachen unter günstigen Bedingungen Kl. Windmühlengasse 12, I.

Ehegesuch!

Ein Apotheker, katholisch, Schlesier, 16,000 A im Vermögen, verspricht seine zukünftige Frau glücklich zu machen. Es genügt die Sicherstellung eines Capitals der Dame, was dem seinen annähernd gleich, wenn es nicht sogleich flüssig sein kann. — Größte Discretion wird zugesichert und erbeten. Adv. Krause, Rameserstr. 43, Dresden erbeten. (H. 3916 a.)

Für Damen.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, Besitzer schön gelegener Grundstücke, hat die Absicht sich zu verheirathen. Junge Damen mit einem disponiblen Vermögen von 8-10000 A wollen ihre Adv. vertrauensvoll unter Chiffre „Hofmann 1877“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine j. Wittwe, sehr heitern Sinns u. bescheiden, jedoch ohne Vermögen, wünscht einen gut situirten, auch Alt. Herrn behufs Verheirathen zu lernen. Ehrenhafte Anträge unter der Adv. L. F. 150 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, 30 Jahre, Inhaber eines rentablen Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit häuslichem Sinn behufs Verheirathung zu machen. 3-5000 A erwünscht. Ernstlich gemeinte Anträge erbeten in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. G. 430.

Offene Stellen.

Agent gesucht von einer Hamb. Firma behufs Verkauf von portugiesischen Weinen (Madeira) an Großhändler. Offerten unter Referenzangabe sub A. 263. an die Annoncen-Expedition v. Adolf Steiner, Hamburg erbeten.

Von einer sehr leistungsfähigen süd-deutschen Cigarren-Fabrik wird für Leipzig und das Königreich Sachsen ein mit guten Referenzen versehener Agent gesucht. Adressen sub Chiffre A. M. G. 25. postlagernd Mannheim erbeten.

Für Braut, Stifte und Kurzwaaren sucht ein leistungsfähiges Haus in Altona einen tüchtigen Agenten für Leipzig. Gefällig. Offerten sub M. L. 321 an Emdol-Monac, Berlin O., Königstr. 50.

Acquisiteure und Agenten aus Leipzig und Umgegend werden für alle Versicherungsgesellschaften gesucht. Off. unter A. R. 4 an die Exped. d. Bl.

Für eine renommierte Fabrik äther. Oele und Essenzen wird ein tüchtiger

Reisender gesucht, welcher mit der Branche vertraut ist und schon längere Zeit gereist haben muß. Offerten unter J. O. 633 durch Hausenstein & Vogler, Magdeburg erbeten. (H. 5753.)

Ein Provisionsreisender, der größtentheils Landtourneen zu unternehmen hat und welcher über seine Qualifikation gute Atteste aufweisen kann, wird für eine Buchdruckerei gesucht. Offerten werden unter F. O. E. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht in ein Engros-Geschäft ein militärfreier Mann in den besten Jahren als Buchhalter und Correspondent zu dauernder Stellung. Gest. Offerten beliebe man Mittheilungen über Alter, frühere Laufbahn, Referenzen und Gehaltsansprüche beizufügen und unter Chiffre B. 6684 an Hausenstein & Vogler in Frankfurt a/M. einzusenden.

Einen jüngeren, mit der Kurzwaaren-Branche vertrauten Commis s. per 1. April Louis Stimming in Widen i. S.

Eine Apoldaer Faustwaaren-Fabrik sucht zum 1. April einen jungen Mann für Lager und Abfertigung. Nicht zu jugendliche Bewerber und solche, die eine dauernde Stellung suchen und militärfrei sind, belieben ihre Anerbietungen mit Angabe über bisherige Thätigkeit unter G. A. H. 49 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. 4 Beru., 3 Commis, 4 Kellerer, 5 Kellerer, 1 Diener, 1 Markth., 2 Ratfcher, 4 Burschen, 4 Knechte. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Einen etwas geübten Schreiber sucht sofort Adv. Julius Tieb, Grimma'sche Straße 17.

Tüchtige Lithographen für Rotentitel in Heber und gradirt finden dauernde Condition bei Hamburg. Moritz Dreisig, Anstalt für Musikalien.

Ein Steindruckler für kartographische Arbeiten wird gesucht vom Bibliographischen Institut, Lützdenweg.

Tüchtige Fein-Mechaniker sucht Adolf Schimmel.

Buchbinder, auf Conto-Bücher gut eingerichtet, werden gesucht. Baugen. Ferd. Bernhardt.

Ein im Marmoriren tüchtiger Buchbinder-Gehülfe kann in meiner Buchbinderei dauernde Stellung erhalten. F. A. Brockhaus.

Zuschneider, solid und tüchtig, findet in einem feinen Herrengarderoben-Waarengeschäft sofort dauernde Stellung. Nur befähigte Zuschnneider, die bereits in feinen Geschäften thätig waren, wollen ihre Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche direct an mich einsenden. H. Budke, Bromberg.

Kochschneider auf Tag Rindner, Burgstr. 8, S. II.

Ein Cigarrenfortirer, der nebenbei Cigarren arbeiten kann, wird nach auswärtig gesucht. Näheres durch W. H. Hanisch, Schönefeld Anbau, Markt 58 d.

Ein tüchtiger Strohhutpreffer wird bei gutem Lohn sofort nach auswärtig verlangt. Offerten unter P. H. 2513 nimmt die Annoncen-Expedition von J. Bark & Co., Halle a/S. entgegen.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung u. hübscher Handschrift findet auf dem Comptoir meiner Fabrik unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme.

Oscar Sporing, Leipziger Geschäftsbücherei und Buchdruckerei, Naundörfer Nr. 2.

Lehrlingsgesuch. Herr Gust. B. Orig sucht für seine Leipziger Kunsthandlung zu Othen einen Lehrling mit guten Vorkenntnissen und mit guten Zeugnissen über sein sittliches Betragen. Reflectirende werden gebeten, sich wegen des Weiteren an den Unterzeichneten wenden zu wollen.

Carl B. Lorek, Köppl. 16.

Offene Lehrlings-Stelle. Ein junger Mann mit begiegnen Schulkenntnissen findet in einer größeren Cigarren-Fabrik Mitteldeutschlands zu Osiern d. J. Stellung. Franco Offerten unter F. 1 befördert die Expedition dieses Blattes.

Lehrlinge. Wir suchen für unsere Notensch-Anstalt junge Leute unter günstigen Bedingungen als Lehrlinge.

Engelmann & Mühlberg, Lange Straße Nr. 26/27.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Mechanik zu werden, kann sich meld. Neumarkt 29.

In einem hiesigen Weißwaaren-, Stiderei- und Spitzen-Engros-Geschäft findet ein junger Mann, mit guten Schulkenntnissen ausgestattet, Aufnahme als Lehrling. Näheres unter G. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hiesiges Seidenwaaren-Geschäft sucht per Othen d. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung versehen als Lehrling. Off. unter Chiffre C. B. 193. an Hausenstein & Vogler in Leipzig. (H. 31011.)

Ich suche für mein Uhren-Geschäft einen Lehrling. Gustav Kluge, Darfußgäßchen Nr. 5.

Wir suchen für kommende Osiern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen und wollen sich Bewerber schriftlich an uns wenden.

Stern & Levin.

Einen Sohn ehtbarer Eltern, welcher Schlosser werden will, sucht W. Neumann, Schlossermeister, Hohe Straße 35.

Ein gestitteter Knabe, welcher zu Osiern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen als Lehrling in meiner Lithographie Aufnahme finden. C. G. Röder, Gerichtsweg.

Für das Comptoir und Detailgeschäft einer hiesigen Cigarren-Fabrik wird zu Osiern a. c. ein junger Mann als Lehrling gesucht. Bei entsprechenden Fähigkeiten wird gern ein kleiner Gehalt bewilligt. Gef. Offerten sind unter B. N. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht sofort auswärtig 3 j. Hotelkeller, 2 Kellerburschen, 1 Hausdiener durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Gesucht wird ein Kellerer in der Restauration des Thüringer Bahnhofs.

1 Duffetier, 2 j. Servir-Kellerer, 1 Kellerbursche werden verl. Kl. Windmühleng. 2, H. Schwab.

Ein Bierverleger wird für Leipzig und nächste Umgebung von einer leistungsfähigen Brauerei gesucht, deren Bier fast gar keine Concurrnz hat u. gern getrunken wird. Offerten unter L. H. 526. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Colporteurs, welche den Detail-Verkauf von Sammelhölzern und Sicherheitszündhölzern übernehmen wollen, werden ersucht, sich Hierstraße 16, 3. Etage links, zwischen 12 Uhr Mittags bis 2 Uhr Nachmittags zu melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellerbursche, desgleichen ein Messerputzer Nicolaisstraße Nr. 38, Goldener Ring.

Ein Kellerbursche gesucht Nicolaisstraße 8, I. III. Gesucht wird ein Kellerbursche von 16 bis 17 Jahren Kupfergäßchen Nr. 6.

Ein kräftiger Bursche findet sofort Stelle. J. B. Dittich, Weststraße 87.

Ein ordentlicher junger Mensch von 18-19 J. im Besitz guter Zeugnisse, wird bei gutem Lohn als Geschäftsführer für ein Pferd gesucht. Zu melden Rudnitz, Leipziger Str. 1 bei Carl Schmidt.

Damen-Placement-Institut von Frau A. Ring, Schuhmachergäßchen 7, II.

Damen f. alle Branchen sowie Kauf-, Oefen-, Hörer-, Brauer-, Gärtner etc. werden jederzeit nachgem. u. placirt d. v. Bureau Germania zu Dresden.

Büchl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Wobes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Chansonettensängerin nach Halle geht durch H. Prager, Kapfergäßchen Nr. 8.

Eine Directrice, eine erste und eine zweite Arbeiterin, finden in einem feinen Wagengeschäft einer größeren Provinzialstadt dauernde Stellung. Offerten nebst Zeugnissen sub J. V. 5704 befördert Hausenstein & Vogler in Meerane.

Für mein Manufactur-Geschäft suche eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Verkäuferin zu baldigem Antritt. Reflectirende wollen Photographie u. Zeugnisschriften einsenden an Moritz Wiener, Sagan.

Verkaufsortin gesucht für eine auswärtige Leihbibliothek und Schreibmaterialien-Geschäft, welche in der Branche erfahren und uögl. kaufmänn. ausgebildet ist. Salair 300-400 A freie Station u. Wäsche. „Morkar“, Pfaffen-dorfer Str. 18 d. Verein z. Stellenvermittlung.

A. R. Z. Eine grübe Friseurin wird sofort gesucht. Adv. wolle man in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, unter obigen Buchstaben niederlegen.

Einige tüchtige Maschinen-Näherinnen werden für Wäsche bei dauernder Arbeit gesucht. Zu melden mit Proben. Hermann Reithold, Grimm. Str. 37.

Gebürte Gravatten-Arbeiterinnen sucht Philipson, Blücherstraße 24, 2. Etage.

Coloristinnen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Bräderstraße 24/25.

Punctieren gesucht bei Giralchen & Rühl, Gerichtsweg.

Gesucht wird eine Köchin für Hotel ersten Ranges nach auswärtig.

Zu melden in der Weinhandlung der Herren Gebrüder Fleischhauer, Pesterstr. 24, woselbst der Betreffende heute von 9 Uhr an zu sprechen.

Gesucht wird zum 15. April eine perfecte böhmische Köchin bei gutem Lohn und seiner Bedienung. Adressen sind niederzulegen unter A. C. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird sofort oder später gesucht. Adv. unter D. M. 221. niederzulegen bei Hausenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11. (H. 31085)

Eine Köchin, auch in häuslicher Arbeit bewandert, wird z. 15. März gesucht Carlstraße 2.

Eine geschickte, gewandte Köchin wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Königplatz Nr. 19, 1 Tr. recht.

Gef. zum sofortigen eine tüchtige Köchin mit guten Attesten bei hohem Gehalt. Königstraße Nr. 23, 1. Etage.

Gesucht wird eine perfecte Restaurationsköchin 1. 15. März bei C. Kömmling, Heinrichstraße Nr. 28.

Eine gute Köchin und älteres Kindermädchen werden gesucht Schuhmachergäßchen 7, II.

Gesucht eine Kochmamsell f. Bahnhof 6. 10 A Gehalt. Näheres Leipzig, Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht 2 tüchtige Kochmamsell, 1 Duffetmamsell für Bahnhof. 2 ff. Kellererinnen durch J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Gef. 4 Wirthschafter, 3 Bekläufer, 3 Kochmamsell, 4 Köchin. (priv.) 2 Duffetm., 4 Kellerer, 2 Stub-, 21 Dienstmädchen. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht Wirthschafter, Köchin, Duffetmamsell, Kellererinnen, Stuben-, Kinder-, Haus- und Aufwasmädchen durch Frau Franke, Nicolaisstraße Nr. 8, I.

Gesucht sof. oder später von einem Wittwer ein ordnungsl. reinl. Mädchen im gebräut. Alter, zur Führung einer H. Haushaltung und für zwei Kinder (1 1/2 und 3 Jahre). Geeignete Personen, welche Liebe zu Kindern haben und gute Zeugnisse beibringen, wollen sich Freitag früh 10 bis Nachmittags 3 Uhr melden bei Fischer, Schönefeld, Neuer Anbau, Markt Nr. 58 c 3 Tr.

Gesucht wird für 1. April oder früher eine anständigere ältere Person als Wirthschafterin für einen einzelnen Herrn. Nur solche wollen sich melden Eisenstraße Nr. 24 b, 1. Etage.

Ein anständigere Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. April verlangt Thüringer Bahnhof bei Döckhorn.

Ein älteres starkes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. oder 15 März. Hotel de Baviers.

Gesucht 1. April ebel. Mädchen für Küche u. Haus bei guter Behandl. Reichstr. 27, Geschäft.

Ein Mädchen, gut empfohlen, für Küche und Haus wird gesucht Schuhmadergäßchen 7, II.

Gesucht zum 15. d. Mts. ein Mädchen für Küche und Haus Lehmanns Garten 2r, links.

Gesucht wird ein solides Mädchen, welches bürgerlicher Küche vorsehen kann und Hausarbeit besorgt per 1. April.

Mit Buch zu melden Gustav Adolphs-Strasse 36 parterre.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein junges kräftiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, für Küche und häusliche Arbeit.

Flößplatz 30, II., Ecke der Münzstraße.

Gesucht wird zu Mitte März ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus.

Nur mit guten Attesten versehen wollen sich am 1. März Nachmittags von 5-6 Uhr melden Schützenstraße Nr. 20, Treppe B 2. Etage.

Ein fleißiges, in Küche und Haus geübtes Mädchen wird bei hohem Lohn und guter Bezahl. zum 1. April gesucht Nicolaisstraße 45, 3 Tr.

Gesucht wird zum 15. März für 2 Personen ein anständ. reinliches Mädchen für Küche u. Haus Eisenstraße 27, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 15. März zu mieten gesucht Pfaffenstraße 18c, III.

Ein Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, wird zu leichter häuslicher Arbeit gesucht Brüderstraße Nr. 27, 2. Etage.

Ein solides thätiges Mädchen wird zum bald. Antritt für häusliche Küche gesucht in Fobelsweg bei Eutrichs, Gut Nr. 26.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gef. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 33, II. r.

Gef. sogl. oder 15. März ein ordentl. Mädchen für häusl. Arb. u. 1 Kind Barsüßgäßchen 5, II.

Gesucht von kleiner Familie ein Dienstmädch. Antritt Ostern. Lohn 36 u. 40. Den Leistungen entspr. Lohnerböhung. Nur tüchtige, solide, in Küchen- u. Hausarbeit wohl erfahr. Mädch. wollen mit Buch sich melden Mittelstraße 25, 1 Tr. r.

Gesucht werden 10 Hausmädchen, mehrere tüchtige Köchinnen und Mädchen für Küche und Haus in gute Stellen. Zu melden von 3-5 Uhr im Bazar Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht, wird bei gutem Lohn per 15. März gesucht. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 31, III. rechts.

Bei gutem Lohn j. 15. März 1 ordentl. Dienstmädchen gesucht Lessingstraße 9b, 1 Tr. links.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit findet 1. März gute Stelle, Nicolaisstr. 8, Hof, III. b. Abramowitz.

Ein braves, einfaches Mädchen wird für häusliche Arbeit per sofort oder später gesucht Thomaskirchhof Nr. 3, II.

Puffetmamsell (Condit.) gef. Hr. Fleischer, 3, I. l.

Gesucht sofort 1 Zimmer-, 1 Küchen-, 1 Kindermädchen, 2 Kellnerinnen. H. Kleeberg, Schloßgasse 8, I.

Zum sofortigen Antritt suche ein junges, streng solides, freundliches Mädchen zur Bedienung der Gäste. Café Kronprinz, Ecke des Königsplatzes.

Ein gewandtes ordentliches Mädchen, welches sich zur Bedienung eignet und die häuslichen Arbeiten mit macht, wird sofort gesucht in der Restauration Kohlenstraße Nr. 9c.

Gesucht ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Waisenhausstraße 34, IV. links.

Gesucht auf ein ausw. Rittergut zur liebevollen Pflege eines H. Knaben ein j. Mädchen aus anst. Familie. Näh. Reudnitz, Rathhausstr. 33, I. r.

Ein zuverlässiges an Ordnung gewöhntes

Kinder mädchen wird sofort oder baldigst zu mieten gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird guter Lohn und freundliche Behandlung zugesichert. Mit Buch zu melden Hospitalstraße Nr. 8, 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit Eisenstraße Nr. 8, 1. Etage links.

Ein anständiges Mädchen für Kinder, welches plätten u. nähen kann, wird zum 15. März gesucht Neumarkt 39, II.

Ein ehrliches, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen in geachteten Jahren wird sofort gesucht in der Restauration Sternwartenstraße 38.

Gesucht zum 15. März 1 kräft. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit Köpferstraße 6, II. l.

Stellengesuche.

Ein Mann, 32 Jahre alt, sucht für einen Kaufmann oder Expediteur den Transport der Güter nach Lariz zu übernehmen, auch das Inventar, wenn vorhanden, mit übernehmen.

Adressen in der Expedition d. Bl. unter B. 100. niederzulegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, wünscht gern auf eine jurist. Expedition Adr. Katharinenstr. 25, IV. abzug.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Handschrift, sucht in einer Expedition oder Comptoir als Schreiber Unterkommen. Gef. Adr. unter B. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, welcher 1. April a. c. seiner Militärflicht als Einjährig-Freiwilliger Genüge gethan, sucht von da ab Stellung, sei es auf Contor, Lager oder in einem größeren Detail-Geschäft.

Beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Adressen werden erbeten unter F. E. S. 101 in der Expedition dieses Blattes.

Ein sehr strebsamer thätiger Commis, welcher in einem Baumwollwaaren Fabrikgeschäft Ostern 1876 seine Lehrzeit beendet und gegenwärtig daselbst als Commis fungirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Manufakturwaaren-Et-gros oder Et-détail-Geschäft. Beste Referenzen stehen demselben zur Seite. Gest. Offert. beliebe man unt. E. M. 40 an d. Exp. d. Bl. gelang. lassen.

Ein junger Mann, der bereits Thüringen bereist hat, sucht pr. 1 April eine

Stelle als Reisender oder Comptoirist. Nähere Auskunft ertheilen gern die Herren

Fr. Hensel & Haenert, Halle a/S.

Ein junger militärfreier Kaufmann, welcher mit allen Comptoirarbeiten und Destillation vertraut ist, sucht für Comptoir oder Reise Stellung - Gefällige Offerten sub M. G. 3. postlagernd Zeitz.

Ein junger Kaufmann mit guter Handschrift, der bereits als Buchhalter fungierte, sucht baldigst Stellung. Beste Adressen erbeten unter Z. 12 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit in einem Ofen- u. Eisenwaaren-Geschäft beendet hat, sucht behufs weit. Ausbildung eine Solontairstelle. Näh. ertheilt Herr **Th. Schiffmann** hier, Lehmann's Garten Nr. 2.

Ein Expedient, 4 J. d. e. Ado. u. 1 J. d. e. Actiengesellschaft. thätig gew. mit d. Buchf. u. all. Cont.-u. bew., f. 1 April c. anderw. derart. St. Adr. u. W. S. 74. Katharinenstr. 18. niederz.

Ein junger Landwirth, 12 Jahre beim Pach. gegenwärtig erster Verwalter auf einer größeren Domaine Thüringens, sucht Stellung bis 1 April d. J. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Offerten für einen ersten oder alleinigen Verwalter wolle man gef. in der Exp. d. Bl. unter **F. S. 30.** niederlegen.

Ein Bautechniker, welcher die 2. Classe der Holzmindener Schule absolvirt hat, sucht Stellung, wozüglich als Zeichner. Beste Adr. unter Chiffre H. A. 3664 erbeten an die Herren **Hannemann & Vogler in Altenburg.** (H. A. 3664b)

Ein gut empfohl. Zimmermann sucht eine Stelle als Hausmann. Brühl 47, im Seilergeschäft.

Ein geb. verh. Mann, in Buchführung bew., mit guter Handschr., sucht unter ganz beschr. Anspr. zum 1. April Stellung. Adr. unter M. M. 524. an die Expedition dieses Blattes erbeten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Ein **Schreiber**, welcher bereits 3-4 Jahre auf juristischen Expeditionen gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht anderweit dergl. Stellung und werden Adressen unter O. S. 12. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann mit guten Schulleistungen sucht eine Stelle als **Lehrling** in einem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Gef. Offerten erbeten Brühl Nr. 78, II. bei **Soldberg.**

Lehrlings-Stelle-Gesuch. Für einen Kochkellner der Ober-Secunda wird für Ostern eine Lehrlingsstelle in einem achtbaren Waaren-Geschäft der Colonial- oder Droguen-Branchen (en gros & en détail) gesucht. Gef. Adressen unter L. H. 250 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Buchbinderlehrling** sucht anderweitige Lehrstelle. Adressen abzugeben Strimma'sche Str. Nr. 3 im Spielwaaren-Geschäft.

Ein zuverlässiger militärfreier **Markthelfer**, 24 Jahre alt, welcher gegenwärt. noch als solcher fungirt und gute Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht anderm. Stellung. Adr. unter L. 110 bei Herrn Kaufm. **Krüger**, Strimma-Strasse 28, niederzul.

Ein Burche j. v. Ado. 8 u. Sonntag 4 Uhr Stelle als Kellner oder Regelparsche, selbiger ist in diesem Fache bewandert. Geehrte Herren bitten man Adr. u. R. 11 an die Expedition d. Bl.

Ein j. ehllicher u. fleißiger Mensch, 16 Jahre alt, sucht Stellung als **Kaufburche**, am liebsten mit schriftl. Arbeiten. Adressen unter W. 16 in der Expedition dieses Blattes niederz.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht Stellung als **Kaufburche** oder sonst welche Beschäftigung. Beste Adr. unter L. P. 4 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Seute für jede Branche, als Hotel, Restaurant sowie Privathäusern werden gerichten Herrschaften kostenfrei nachgewiesen Kleine Windmühlengasse Nr. 2 **G. Schewe.**

Geehrte Herrschaften erh. fleiß. weibl. Dienstherrf. kostensf. d. Frau **Woides**, Poststraße 10, Hof I.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Frau **Gläser**, Kochs Hof.

Ein **Kinderkammerfräulein** sucht für Ostern wieder Stelle. Adr. u. N. N. 544. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin**. Dasselbe ist in der Buchführung bewandert und mit guten Zeugnissen versehen. Gef. Offerten bittet man unter M. L. postlagernd Weida einzufenden.

Gesuch.

Eine gebildete junge Dame in den 20er Jahren sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, zum 1. oder 15. April a. c. eine Stellung in einem feineren Geschäft als **Verkäuflerin** und für **schriftliche Arbeiten**, in welcher Eigenschaft dieselbe schon seit Jahren agirt. Theilnahme am Familienleben wäre sehr erwünscht. Gest. Offerten werden die Herren **Quandt & Mangelsdorf, Leipzig, Bühlengewölbe**, gern entgegenzunehmen und nähere Auskunft ertheilen.

Für eine junge Dame wird baldmöglichst Placement als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder älteren Leuten gewünscht. Offerten unter N. N. an **Hannemann & Vogler** in Raumburg a. Saale. (H. 5745.)

Für eine junge Dame aus guter Familie, welche sich äußerlich gut repräsentirt, wird eine Stellung in einem Bekwaaren- oder Confection-Geschäft gesucht. Dieselbe würde sich gut als **Verkäuflerin**

eignen und ist auch mit der Nähmaschine vertraut. Suchende wünscht gern in einem respectablen Hause placirt zu sein und würde für den Anfang mit mäßigem Honorar zufrieden sein. Offerten unter M. 20. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junges gebild. Mädchen, nicht von hier, welches schon in einem Galanteriegeschäft condit. und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als **Verkäuflerin** in einem ähnlichen oder Modewaaren-Geschäft. Adressen Turnerstraße 2, part.

Ein junges geb. Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Verkäuflerin**. Adr. O. K. 20 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine in der **Strumpfwaren-Branche** bewanderte **Verkäuflerin** sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweitig Stellung. Offerten bitte unter E. D. 10 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen von ausw. sucht Stelle als **Verkäuflerin** oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Plagwitz, **Blaschewische** Straße 52 part.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle für **Büffet** oder **Bäderladen** zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Königsplatz 7, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen wünscht zum 1. April d. J. ein Engagement in einem feinen Puffgeschäft als erste Arbeiterin bei freier Station. Gef. Adr. besörd. unter D. L. 223 die **Hannemann-Expedition von Hannemann & Vogler in Leipzig.**

Eine **Mätlerin** f. in od. außer d. Hause Besch. Adr. bittet m. b. 2. Portier d. R. Bahnh. abzug.

Eine perf. Köchin sucht tagew. Beschäft. empf. sich auch zu Dienst. Schletterstraße 4, 2 Tr. links.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch. Eine Pfarrerstochter in gelehrten Jahren, in allen Zweigen der Hauswirthschaft gründlich erfahren und darüber gute Zeugnisse besitzend, sucht zum 1. April zur Führung eines feineren Haushalts Stellung. Geehrte Offerten werden unter Chiffre A. M. 255. in der Expedition d. Bl. erb.

Ein solides Mädchen von 19 Jahren, welches die Delonomie-Wirthschaft gründlich versteht, vorzüglich Milchwirthschaft, sucht Stellung als **Wirthschafterin** auf einem Rittergute oder größerer Delonomie-wirthschaft. Antritt kann zum 1. April oder 1. Mai erfolgen. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Reflectanten werden gebeten ihre Adressen freundlichst unter A. B. 12 postlagernd **Schleiz** zu senden.

Ein **gebildetes gefestetes Mädchen**, welches in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren und in weiblichen Handarbeiten, sowie im Schneidern sehr geübt, sucht zum 1. April oder später unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Wirthschafterin** oder **Gesellschafterin**. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Beste Adressen wolle man gef. bei Frau **Magnus**, Bahnhofsstraße Nr. 3 part. niederlegen.

Ein junges Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten die Hausfrau unterstützen will, sucht Aufnahme in einer guten Leipziger Familie. Hauptbedingung ist, daß das j. Mädchen als Familienmitglied betrachtet wird, wenn erforderlich, kann für Selbstsicherung entsprechende Vergütung gezahlt werden. Offerten unter C. F. 197 werden an die Herren **Hannemann & Vogler** in Leipzig erbeten. (H. 31027.)

Ein j. gebildetes Mädchen, welches die f. Küche erlernt, auch in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes oder als Stütze der Hausfrau. Familienangehörigkeit wird hohem Gehalte vorgezogen. Offerten unter O. C. 200 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen vom Lande, Beamtenochter, in allen Nadelarbeiten vollständig fertig, sucht pro 15. d. oder 1. April eine Stelle als **Stubenmädchen**, dergl. ein Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, eine Stellung in bürgerlicher Küche. Gef. Offerten unter F. St. 73 in die Expedition dieses Blattes

Ein j. geb. Mädchen aus guter Familie, welches in allen Zweigen der Hauswirthschaft, sowie im Schneidern und Puffmachen geübt, sucht sof. oder 1. April zur Unterstützung der Hausfrau in einem feinen Haushalt Stellung. Geehrte Offerten unter Chiffre E. V. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j. gebild. Mädchen in allen weiblichen Handarb. geübt, wünscht Stellung z. Nutzen der Hausfrau. Gute Atteste stehen zur Seite. Näh. ertheilt Frau **Gorgas**, Halle a/S., Rathstr. 9.

Verhältniß. sucht ein juv. Mädchen f. Küche sofort Stelle, ein Stubenmädchen, 3 J. in Stelle, sucht Dienst. Lange Straße 9, Hof 2 Tr.

Empfohlen werden 15. März: 1 Ramsell zur Seite des Kochs und 1 Ramsell für kalte Küche, gut attestirt, so auch zum sofortigen Antritt 12 kräftige Mädchen, fremd, durch Frau **Sidonio Notermundt**, Poststraße Nr. 15.

Ein junges Mädchen aus guter Familie von auswärt. sucht per 1. April Stellung als **Stütze** der Hausfrau bei anständiger Herrschaft.

Adressen erbeten unter E. S. 16. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, oder gef. Anfragen Waldstraße 45, 3. Etage, wo Suchende heute u. morgen zu sprechen ist.

Eine junge Wittwe, welche 13 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht wieder in einem anst. Hause Stellung für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. April Schützenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Eine gebildete junge Wittwe, in allen häuslichen erfahren, sucht Stelle sofort oder 15. März bei einem älteren Herrn oder Wittner.

Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter N. N. 532.

Ein anst. fleiß. sol. Mädchen aus Thür. f. Stelle f. Küche u. Haus sof. od. 15. d. Reiger Str. 25, S. III.

Stelle gesucht von einem Mädchen f. St., Küche, S. u. Kinder. Lange Straße 34. Hr. Schulze.

Ein anständ. Mädchen sucht guten Dienst für Küche u. Haus, Lang Str. 18, III. Hr. Bornmann.

Ein anst. Mädch. a. Thür. sucht z. 15. März Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Kupfergäßchen, Dresdner Hof **H. Schaner.**

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt. Neumarkt Nr. 17, 2 Treppen links.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus sucht Stelle. Schuhmadergäßchen 7, II.

Ein braves ordentl. Mädchen von auswärt. sucht z. 15. März bei anständ. Herrschaft Dienst f. Küche u. Haus. In erfr. Zimmerstr. 5 b. Hausm.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus bis 15. März. Adr. bitte sub N. A. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein junges anständ. Mädchen, mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft und bestens empfohlen, sucht Verhältnisse halber 1. April Dienst für Küche u. häusliche Arbeit Magazinsgasse 17, III. links.

Ein j. Mädchen, im Plätten und Schneidern geübt, sucht den 1. April Stellung als **Stubenmädchen**. Beste Adr. d. H. Roth, Sternwtr. 38, III.

Ein anst. j. Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht per 1. April Stellung, am liebsten zu Leuten ohne Kinder. Näheres zu erfragen bei **G. Otto**, Flößplatz Nr. 29.

Ein j. Mädchen vom Lande, welches Ostern die Schule verläßt, sucht Dienst für leichte häusliche Arbeit Königsplatz 7, Hof 1 Tr. Pöhl.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht sofort Dienst für häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 51, 3. Etage.

Ein anständiges kräftiges Mädchen vom Lande, 16 Jahre alt, sucht Stellung für häusl. Arbeit. Adr. an die Expedition d. Bl. unter B. B. 14.

Ein j. Mädchen sucht Stellung als **Stubenmädchen** oder zu einzelnen Leuten z. 15. März od. 1. April. Zu erfr. Mittelstr. 13, Hof, 1. Et.

Ein Stubenmädchen sucht April od. Mai Stellung. Zu erfr. Barsüßgäßchen 3, Seilergeschäft.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April Stelle zu Kindern Adressen erbeten bei Herrn **Kramer**, Hellerstraße, niederzulegen.

Eine brave reial. Person, bisher in Familie genüht, sucht mit Kindern umzugehen oder Aufsicht annehmen. Adressen abzug. bei Herrn **Klemm**, Universitätsstraße, sub K. W. 15.

Gesunde Kammer werden empfohlen im Bazar Universitätsstraße 12, 1 Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufsicht. Adr. unter C. 547. in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen in geachteten Jahren sucht Aufsicht Petersstraße 39, Hausflur.

Miethgesuche.

Ein möglichst freistehendes Grundst. oder Fabrikgebäude, in oder bei Leipzig, wird für **Dampfbetrieb** sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Beste Offerten unter Chiffre E. P. 80 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Woinrestaurant

wird ein **Parterrel-Local mit Baden** in der inneren Stadt, möglichst **Strimma'sche u. Katharinenstraße**, per 1. October d. J. oder 1. Januar 1878 oder schon früher gesucht. Gef. Offerten bitte unter K. L. 76. in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Offerten von Agenten werden auch berücksichtigt.

Für sofort oder später zu mieten gesucht wird ein **Gewölbe** mit hübschem Schaufenster, entweder in der innern Stadt od. innern Vorstadt. Off. unter L. M. 262 d. d. Exp. d. Bl. erb.

In guter Lage wird ein **Baden mit Stübchen** zum 1. April oder später gesucht. Adressen bitte unter A. E. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wassergewölbe gesucht

zur Oftermesse, guter Posten, geräumig, zum Aufstellen von Maschinen geeignet. Offerten übernehmen die Herren **J. Schneider & Co.**, Leipzig.

An belebter Straße,
gleichviel ob innere oder äußere Vorstadt, wird baldigst eine Wohnung mit Contor, Werkstätte, Lagerraum nebst circa 1200 Qm. Meter grossem Werkplatz, gleich ob selbstiger Hofraum oder Garten ist, zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter B. V. 2076, an die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz erbeten.

2-3 Piesen, part. oder 1. Et. in Dach-Page pr. 1. April zu mieten gef. Nürnberg. Str. 42, D. P.
Gesucht wird ein **Werklokal** für Musterlager, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern nebst Wohnzimmer mit 2 Betten in 1. oder 2. Etage des Marktes, der Petersstraße oder der Grimmstraße für Oster- und Michaelismessen.
Offerten mit Preisangabe unter H. K. 77 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine Feuerwerkstatt,
hell und geräumig, mit dergl. Logis, wird zu Michaelis d. J. zu mieten gesucht.
Adressen mit Preis in der Expedition dieses Blattes unter B. 400 niederzulegen.

Einen Keller, zu einem Flaschenbier-Geschäft geeignet, sucht **J. Schneider,** Brühl Nr. 51.

Im Parterre oder 1. Etage sucht ein junger Kaufmann eine Stube und 2 Kammern (möblirt oder unmöblirt) zu mieten.
Offerten mit Preisangabe an L. E. bei Hrn. **Drax,** Schützenstraße 20-21, niederzulegen.

Eine Part.-Localität in lebhafter Lage per 1. April zu mieten gesucht **Magazing,** 9, part.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines freundl. Parterre od. 1 Treppe Logis, enth. Stube, Kamm., Küche u. 1 K. Arbeitsraum, wozüglich in der Westvorstadt. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. W. 125, in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleines Parterre oder leere Stube in der Nähe der Gemeindefstraße in **Neuditz** wird zu Ostern gesucht. Adr. Seitenstr. 17, I. Frau Jörcher.

Gesucht wird eine Wohnung von 6, wozüglich großen Zimmern mit Zubehör in der Nord- oder Ostvorstadt. Adressen A. C. 723 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April ein helles Logis im Preise von 150-190 M., innere Stadt oder Nordvorstadt. Adr. erb. bei **B. Weyling,** Gerberstr. 52.

Ein Beamter, welcher sich im April verheirathen will, sucht bis dahin ein **Logis** von 60 M. Adressen unter O. N. 723 in die Expedition dieses Blattes

Ein Logis, Preis bis 80 M., Nähe des Gerberstraße gesucht. Adressen unter O. F. 548 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Amberl., pünctl. zahl. reute f. 1. April 1 K. Logis Sternw., Linden-, Thalstr. Adr. Lindenstr. 2 p. I.

Gesucht wird per 1. April ein Garçonlogis gleich ob möblirt oder nicht. Adr. unter P. K. 755 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 16. April ein febl. **Garçonlogis,** nach vorn, wom. mit Piano. Gef. Off. sub W. S. 8 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Garçon-Logis,
elegant möblirt, Wohn- u. Schlafzimmer pr. 1. April im Preise bis zu 20 M. monatlich gesucht. Offerten unter **H. U. 200** Katharinenstraße Nr. 18, Filiale dieses Blattes niederzulegen.

Ein möbl. Zimmer mit heller Schlafstube, innere Stadt, gesunde Lage, wird von einem jungen Kaufmann per 1. April zu mieten gef. Gef. Adressen mit Preisangabe unter C. R. O. 25 bei **D. Klemm,** Universitätsstr., niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April o. von einem einzelnen Herrn eine freundliche unmöbl. Stube nebst Kammer und Küche, oder Raum für Feuerung, nicht über 2. Etage. Gef. Offerten unter M. S. 80, an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kinderl. Beamter sucht sofort leere Stube u. Kammer oder 1. Logis (50-70 M.). Adressen **Restaurant Drehlmar,** Burgstraße 24.

Ein streng sol. Frl. sucht 1. m. Zimm. b. anst. Fam. Adr. A. 20 in D. Klemm's Buchh. abzug.

Ein junger Mann sucht zu Ostern in einer achtbaren Familie **Pension.**
Adressen erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter H. L. 28.

Gesucht wird eine anständige Familie, welche ein 1/2 Jahr altes, wohlgebildetes, hübsches Mädchen zur weiteren Erziehung übernimmt. Adr. unter D. O. 226 an **Hausenstein & Vogler, Hier.** (H. 31090.)

Vermietungen.

Pianos
zu vermieten im **Pianosorte-Magazin** von **Alfred Morhart,** Turnerstraße Nr. 10.

Pianos sind für 6 M. u. 7 M. 50 J. pro Mon. zu vermieten **Erdmannstraße 12, part.**
Berm., bez. billig Pianos **Hr. Fleischerg.** 17, II.

Eine **Bäckerei** in guter Lage zu vergeben, wenn gewünscht auch veräußert. Adr. mit Ang. der Verb. unter **Bäckerei** Hl. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Verkauflocal
nebst Niederlage und Keller ist bald zu vermieten. Näheres **Salzgäßchen** Nr. 5, im Hofe.

Halle'sche Straße Nr. 12
ist ein geräumiges **Logis** mit Contor per 1. April zu vermieten durch **Justizrath Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Ein Comptoir in zweiter Etage,
Grimma'sche Straße 28,
bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, ist preiswerth zu vermieten. Zu erfragen parterre im Colonialwaaren-Geschäft.

Ein Comptoir in erster Etage
der innern Stadt, 2 schöne helle Zimmer nebst Zubeh., ist billig zu vermieten. Adressen bei Hrn. **D. Klemm, Univ.-Str.,** unter H. B. S. 7 250 niederzulegen.

Ein Verkauflocal nebst Niederlage im **Östlichen Ende** der Reichstraße ist von **Michaelismesse 1877** ab für jährlich 1200 M. zu vermieten. **Advocat A. Schmorl,** Nicolaistraße 10.

Arbeits-Saal,
ca. 700 QM groß und sehr hell, ist mit oder ohne **Dampfkraft** per 1. April in der Westvorstadt billig zu vermieten. Rest. belieben ihre Adr. unter S. 700, in der Exped. d. Bl. niederzul.

Stallung für 3-4 Pferde,
Wagenschuppen, Kutschwohnung und Besozoden ist zu vermieten **Turnerstraße 14** parterre.

Ein hohes Parterre, 5 Stuben nebst Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten. **Eisenstraße** Nr. 7, parterre.

Neuditz, Rathhausstraße Nr. 27,
zu vermieten 1. April ein Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. eine 4. Etage, 2 Stuben u. Zubehör, 1 Sou terrain als Werkstätte. Näheres 3. Etage links.

Zu vermieten ist 1 Parterre zu 170 M. Nähe der **Alberstr.** Näh. **Nordstraße 24, I. I.**

Ein nettes Parterrelogis, 4 Stb. u. Zubeh., 300 M., in der **Leisingstr.,** ist v. 1. April an zu verm. durch das **Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch,** **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Elsterstraße Nr. 26
ist die Hälfte der 1. Etage per 1. April oder später zu vermieten.
Zu erfragen beim Hausmann von 10-12 Uhr.

1. Et., 4 Stb., 2 K., Küchen, Speisek., Keller bill. zu verm. **Südstraße 88** (auch f. 2 Fam. pass.)

In Sobliß in ruhiger schöner Lage eine **1. Etage,** 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung u. zu vermieten. Näheres beim Besitzer, **Böhmestraße 4, part.** (H. 3897.)

Vermietung 1 April 6 **Rathhausstr.** 1 Etage f. 120 M. oder getheilt für 60 M. Näh. im Laden.

Canalstraße Nr. 6,
Ecke der Leisingstraße,
ist die 2. Etage rechts als Familien-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche u. Zubeh., für 900 M. p. a., möglichst vom 1. April d. J. ab anderweit zu vermieten.

1. April 1 Logis 2. Etage, 4 St., 2 K., Küche u. Keller bill. **Sebast. Bach-Str. 18.** Näh. 2. Et.

Brühl Nr. 75
ist die zweite Etage von Ostern 1877 zu vermieten durch **Justizrath Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Eine freundl. comfortable 3. Etage, 5 Stuben u. Zubehör, an der **Humboldtstraße,** ist v. 1. April an zu verm. durch **Hr. Coccius,** **Stedner-Passage.**

Zu vermieten per 1. April ein Familienlogis, 3. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, eine 4. Et., 3 Zimmer und Zubehör, prachtvolle Aussicht. Näheres **Blagowitzer Straße 19, 3. Et. links.**

1. April zu verm. 2 Logis 4. Et. 130, 160 M. Näheres im **Productengeschäft Eisenstraße 22 b.**

Eine freundliche Wohnung
ist in Nr. 78 der **Waldenstr.,** Nähe der neuen **Thomasschule** u. **Haltspunct** der Pferde, durch **Hrn. Restaurateur Jacob** daselbst für 120 M. zu vermieten für 1. April.

Seibler Straße 25 ist 1. April ein freundl. mittleres Logis zu verm. Näh. das. parterre.

Zu vermieten ist ein Logis zu 150 und 200 M. Näheres **Nordstraße 24, 1 Tr. links.**

Nordvorstadt,
nahe dem Markt u. dem Rosental, eine comfortable eingerichtete große Etage, theilweise neu tapeziert, Fußböden neu lackirt, 5 heizbare Stuben, 4 Kammern und Zubehör, ist per 1. April noch zu 650 p. a. zu vergeben. Näh. **kostenfrei** **Franfurter Straße 39, prt. links.**

Eosort oder Ostern ist zu vermieten ein Logis, besteh. aus 3 Stuben, 2 K., Küche nebst Zubeh., neu gemacht. **Zu erste** **Südweststraße 29, I. rechts.**

Zu vermieten eine 11. Wohnung mit Hausmannsposten an eine Leute **Blaßend. Str. 24 vt.**

1. April oder auch etwas früher ist ein mittl. Familienlogis (Morgenlone) von 2 St., 2 Schlafzimmern, Küche, Schwelbe u. Keller zu verm. Näh. das. **Eisenstraße 23b, 2. Etage links.**

Stille Leute mit einem Dienstmädchen können per 1. April 3 Stuben u. Zubehör **unentgeltlich** gegen Aufwartung im übrigen Logis erhalten. Adr. sub T. 7 531 übernimmt die Exp. d. Bl.

Rochstraße 47 B,
sind mehrere freundl. Logis mit freier Aussicht, mit oder ohne Stallung billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links.

Zu vermieten ist per 1. April in der **Thalstraße 1** Logis, 3 Stuben nebst Zubehör. Näh. bei **Diemele, Eig.-Handlung, Grimm. Steinweg.**

Zu vermieten 1. April 2 Wohnungen. Näheres **Antonstraße Nr. 4, Comptoir rechts.**

1. April frndl. Logis, 2 St., 2 K., Küche, Keller billig **Davidstraße 7b U. 1. Etage** Näheres.

Zu verm. sein eingerichtete Logis im Preise von 175-300 M. Näh. beim Besitzer **Brandweg 1, I.**

In den Grundstücken
Sebastian Bach-Straße Nr. 53
und **Davidstraße Nr. 67 II** und **Nr. 80** sind noch einige Wohnungen billig zu vermieten und Näheres daselbst beim Hausmann zu erfahren.

Wohnungen
zu fast allen Preisen per Ostern, auch früher zu vermieten, d. **H. W. Hoff,** Hr. **Fleischerg.** 16.

Stube u. Kammer 1. April zu beziehen ist für 44 M. an pünctliche Leute zu vermieten **Wahlmannstraße 7, II. links.**

1 Familienlogis zu vermieten **Wiesenstraße 20.**
Zu verm. sofort ein **Logis** **Laugowstraße Nr. 4.**

Familienlogis in Sobliß, **Rödem'sche Straße 30d,** im Preise von 100 bis 140 M. sind sogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. oder bei **C. W. Seyfert,** **Neumarkt 2**

Garçon-Logis.
2 schöne Stuben sind zu vermieten **Katharinenstraße Nr. 28, III.**

Garçonlogis billig
Neuditzer Etage 7, Hof II. links.

Garçonlogis, möblirt.
Eisenstraße Nr. 24 b, 3. Etage rechts.

Ein fein möblirtes Garçonlogis in freier und freundlicher Lage ist sofort beziehb. zu vermieten und Näheres zu erfragen im **Cigaretten-Geschäft** des **Herrn B. Knauth,** **Westplatz.**

Garçonlogis. Elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermieten **Königsplatz 13, II. gradauß.**

Garçon-Logis, fein möbl. Zimmer ist zu vermieten **Leisingstr. 12, I. rechte Tr., rechte Th.**

1 **Garçonlogis** ist zu vermieten 1. Etage bei **L. Bräutigam,** **Burgstraße 27.**

Garçonlogis, fr. meubl. Wohn- u. Schlafz., S. u. Hschl., sof. od. sp. zu verm. **Dobe Str. 34, III.**

Garçon-Logis
zu vermieten vom 15. März resp. 1. April **Katharinenstraße Nr. 3, 3. Etage**

Ein feines **Garçonlogis** ist 1 März oder später zu vermieten **Brüderstraße 27, 2. Etage.**

Ein f. **Garçonlogis,** Stube u. Schlafstube, ist zum 1. oder 15. April zu vermieten **Große Windmühlenstraße 24, 2. Etage links.**

Sehr freundl. **Garçonlogis** sofort zu verm. **Nürnbergstraße 42, I. rechts.**

Garçon-Logis, gut möblirt, S. u. Hschl., Sternwartenstraße 15 b, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis
Querstr. 33, III., 1-2 Herren ganz nahe der Poststraße.

Garçon-Logis, Zimmer mit Cab., f. 1 bis 2 Herren oder Damen **Johannesgasse 22, II.**

Ein **Garçonlogis** ist sofort zu verm. **Sternwartenstraße 12c, II. r.,** gegenüber **Turnerstraße.**

Garçon-Logis, gut möbl., an 1-2 Herren zu vermieten **Brüderstraße 28, 2. Etage**

Ein hübsches **Garçonlogis** nebst Schlafcabinet, S. u. Hschl., ist preiswerth sof. oder später zu vermieten **Burgstr. 21, Vorderhaus 3 Tr. links.**

Elegante Garçon-Wohnung, separ., an der Promenade, Parkstraße 1, III.
Garçonlogis, meubl. Stube u. K., an 1-2 H. jezt oder später **Kleine Windmühlung, 13, 2 Tr.**

Garçonlogis, fein meubl., ist an 1 Herrn zu vermieten. **Sternwartenstr. 26, 1 Tr. rechts.**

Garçonlogis, billig, gut meubl., an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Humboldtstraße 14, IV.**

Garçon-Logis
Grimma'sche Str. 28, III. vornh. meßfert.

Ein Garçon-Logis,
elegant möblirt, aus 2 Zimmern bestehend, zum 15. März zu vermieten **Alberstraße 36, III.**

Garçonlogis, fein meublirt, mit Schlafzimmer **Nürnbergstraße** Nr. 9, 2 Treppen.

Eine fein meublirte **Garçonwohnung** ist ab 15. März an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Reichstraße 51, 3. Etage.**

Garçonlogis, fein meubl., sof. oder 15. März, beste Lage der Stadt **Centralstraße 3, III.**

Garçonlogis, elegant, lange Str. 7, 3. Et. r.

Garçonlog. v. verm. **Sophienstr. 19b, II.**
Garçon-Logis, f. meubl., **Turnerstr. 10, III.**
Garçonlogis. **Waisenbadsstraße 6, 2. Etage.**
Garçon-Logis, fein möbl., **Leisingstr. 12, II. I.**
Feine Garçonlogis **Weststraße 76, 3. Et. r.**
Garçonlogis sofort **Eberhardstr. 7b part. I.**
Garçonlogis, gut meubl. **Kreuzstraße 11, IV.**
Ein Garçonlogis **Eisenstraße 23 prt.**
Keine Garçonwohnung **Schletterstraße 1, II.**
Garçonlogis **Windmühlenstraße 24, I. rechts.**

Garçonlogis f. 1 oder 2 H. **Dörrienstr. 2-3, III.**
Garçonlogis sof. frei **Humboldtstr. 6, II. III.**

2 **Garçonlogis,** meßfert., **Dainstraße 25, III. vorn.**
15. März **Garçonlogis** mit Penf. **Köglpl. 10, III.**

Garçonl. f. möbl. B. mit Cab. **Kurze Str. 3, II. r.**
Eleg. Garç.-L., auf W. **Pension, Querstr. 18, II.**

Garçonlogis, 1 od. 2 H. **Turnerstr. 12, II. rechts.**
Garçonl. f. H. oder D. billig **Elsterstr. 23, IV. I.**

Garçonl. 15. März oder 1. April **Turnerstr. 12, IV. r.**
Garçonlogis, gut meubl. **Schletterstraße 8, 3 Tr.**

Garçonl. f. H. oder D. billig **Elsterstr. 23, IV. I.**
Garçonl. Pro menaden-Kauf. **Kl. Windm. 18, II. r.**

Garçonlogis f. H. 1. März **Mühlgasse 9, part. I.**
Garçonlogis f. 1 oder 2 Hrn. **Waisenbadsstr. 4, I. r.**

Ein sehr schöner f. **Salon** und gr. **Schlafzimmer,** meublirt oder unmeublirt, am **Rosenthal,** kann per 1. April abgegeben werden.
Näheres **Theaterplatz 1, Hr. Blumenberg,** 3. Etage links, **Treppe A.**

Ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube und **Mittagstisch** ist per 15. März zu vermieten **Schubmachersgäßchen 10, III.**

Zu vermieten eine Stube nebst Schlafstube für einen oder zwei Herren. Näheres **Petersheimweg Nr. 2** im Kleidergeschäft.

Anst. möbl. Zimmer mit Schlafzim. an 1 bis 2 Herren, **Turnerstraße Nr. 15, 3. Etage links.**

Zu verm. ist eine freundl. unmöbl. Stube mit oder ohne Kammer **Körnerstr. 2b, 4 Tr. r.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcab. ist sofort oder später zu verm. **Schröterg. 6, 2 Tr. r.**

Stube und Cabinet, fein möblirt, 15. März zu vermieten, **Nürnbergstraße 6, 3. Tr. r.**

Zu vermietheu
vom 1. April ab eine fein meubl. 2fenstr. Stube mit 1fenstr. Schlafstube, Südl., an einen einzelnen anst. Herrn **Franfurter Str. 51, part. rechts.**

Zum 15. März sind fein meubl. **Zimmer einzeln** oder zusammen an noble Herren zu vermieten. Näheres **Quersstraße Nr. 34, I.** schräg über der Poststraße.

Ein freundl. möbl. Zimmer nach vorn heraus ist an einen anständigen Herrn sofort oder später preiswerth zu vermieten **Windmühlenstraße 33, links Hans I.**

Eine große 2fenst. Stube mit Schlafcabinet ist unmeublirt zu vermieten. Näheres **Magazingasse Nr. 13, im Gemälde.**

Zu vermieten ist eine schöne 2fenstrige Stube mit Schlafstube, Haus- und Saalstühl **Vlaßendorfer Straße 9, 4. Et.**

Zu vermieten 1 schönes Zimmer an einen oder zwei Herren, u. 1 kleines an 1 Hrn. **Turner- u. Windmühlenstraße Ecke 12, 2. Etage links.**

Sofort oder später
2 f. möbl. Zimmer mit od. ohne **Pension Georgenstr. 15 c, 3. Etage links.**

Möbl. Zimmer für 2 Herren
Petersheimweg 51, IV., I. Tr.

1 Stube ist zu vermieten an 1 junge Dame **Magazingasse Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein fein meubl. Zimmer, separ., mit Hschl., ist an H. od. D. zu verm. **Neuditz, Kurze Str. 5, III. r.**

Ein febl. möbl. **Stübchen** ist sofort zu vermieten, **Schröterg. Nr. 6, 4 Treppen links.**

Zu vermieten ist ein möbl. Stübchen als Schlafstube **Gödenstraße 3, parterre rechts.**

3 fein meubl. **Zimmer** sind sofort an Herren zu vermieten **Humboldtstraße 5, 2. Etage.**

Humboldtstr. 12, H.-H. 3 Tr., ein frndl. Zimmer an Herren von der Handlung zu verm.

Zu vermieten d. 15. März eine helle, febl., g. mbl. Stube m. od. ohne Cab. **Bayer. Str. 17, III.**

Ein freundl., gut meubl. Zimmer an 2 Herren (Kauf. od. Freiwill.) zu verm. **Burgstr. 7, II. r.**

Zu verm. ein geräum. Zimmer, auf Wunsch mit **Pension Carlstr. 5, p. r.,** nahe d. **Theater.**

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Weststraße 14, II. links.**

Kl. Fleischergasse Nr. 21, 3 Et. 1 fein meubl. Zimmer meßfert., S. u. Hschl. an 1 H. zu verm.

Zu vermieten eine Stube, meublirt, an Herren oder Damen **Petersstraße 41, 4. Etage r.**

Zu vermieten ein meublirtes Zimmer **Weststraße Nr. 68, 2. Etage.**

Ein febl. meubl. Zimmer, **Monat 5 M.,** gute **Pension, Mittagstisch, Rochstraße 24, III. links.**

Zu vermieten ist sof. eine meubl. Stube, ungemirt, mit Saal- u. Hschl. **Hr. Fleischerg. 28, II.**

Eine freundl. meubl. Stube nebst Alkoven an 1 od. 2 Herren zu verm. **Neutrafhof 13, Tr. A. IV.**

Zu verm. eine möbl. Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren **Neuditz, Kurze Str. 17, 1 Tr.**

Zu vermieten eine kleine Stube vorn kleine **Windmühlengasse Nr. 8, 1 Treppe.**

Ein freundl. Zim. ist an einen anständ. Herrn zu verm. **Erdmannstraße Nr. 16, part. links.**

Zu vermieten sind 3 fein meubl. Zimmer sofort oder später **Humboldtstraße 5, 2. Et. vñ.**

Ein anständig meublirtes Zimmer ist zu vermieten **Poststraße Nr. 11, 2. Etage.**

Ein gn. u. ein fl. Zimmer, gut mbl., mit St. u. Ofen. Sofort Schützenstraße 9/10, 3 Tr. links.

Ein fr. mbl. St. f. 2 Herren sofort zu vermieten. Roblenstraße 7, 1 Tr., rechts, Vorderb.

Zu vermieten ist eine kleine möbl. Stube Schützenstraße 26, 3 Treppen.

Ein elegantes Zimmer, hohes Parterre, preiswerth zu vermieten Weststraße 64 pt. Möbius.

Zu vermieten sof. ein f. meubl. Zimmer, Preis pro Monat 6 M., Weissenhausstr. 37, III.

Sofort od. später 1 möbl. Zimmer zu vermieten Grimma'sche Straße 31, Hof 1, 2 Tr.

1 febl. Stube für ein paar Herren od. als Kstermieße Plagw. Str. 24, Seitengeb. I, 118.

Zu verm. sofort 1 gut möbl. Zimmer, gesund, reiz. Aussicht Frankfurter Straße 39, Weissejahl.

Zu vermieten per 1. März eine möbl. Stube an 1 od. 2 Herren meist. Universitätsstr. 10, III I.

Möbl. Stube od. 2 Schlafst. bill. Blücherstr. 13, IV.

1 febl. möbl. Stube zu verm. Nordstr. 24, IV. 1

1 febl. St. Gartenausf. u. Schlafst. Königspl. 3, I.

2 möbl. Zimmer an S. Petersteinweg 49, S. I. I. I.

Möbl. Stube mit Schl. Pfaffenstr. 4, IV.

Zu vermieten eine Stube Porzingsstr. 7, 4. Et.

Part. B., sep., ruhig, Windmühlentr. 33, Dptg. r.

1 freundl. einf. möbl. Stube frei Kreuzstr. 17, II. 1

1 Stube f. 1-2 Herren Lange Str. 25, S. S. 118.

Möbl. heiz. Stube, vb., Schlff. Emilienstr. 8, III. r.

Weissenhausstraße 3, IV. r., Zimmer zu verm.

Eine sep. Stube, Schlff., Turnerstr. 2, S. S. II

Ein möbl. Stübchen Magazingasse 11, 1 Treppe.

Ein Stübchen mit S. u. Ofen frei Brühl 15, 3. Et.

Fr. Stübchen als Schlafst. f. H. Nicolaisstr. 54, IV.

Möbl. Stube an Herren Neumarkt 23, 4. Etage.

Petersstr. 42, IV. v. r. Stube m. Ofen f. bill. zu verm.

Eine Schlafstube mit und ohne Möbel, sep. Eingang, Hauschl. Kronprinzstr. 16, part., Neubnh.

Zu verm. 1 Schlafst. f. S. Sidonienstr. 50, S. I. II.

Fr. Schlafstube f. S. Weissenhausstr. 3, Hof I. 118.

Gute Schlafst. f. S. od. Damen Eiferstraße 23, IV. I.

2 Schlafst. f. sep. Mädchen sep. St. Albertstr. 8, S. II. I.

1 bill. Schlafstube f. S. Johannesg. 11, Hinterh. I.

Schlaffst. f. anst. Mädchen Weststr. 80, S. r. II.

Offen in fr. möbl. Stube mit K. Schlafstube für 2 Herren Weststraße Nr. 17, Hof 1 Tr.

2 anst. Schlafstellen Kl. Fleischergasse 27, III. 118.

Off. 1 St. als Schlafst. f. W. Promenadenstr. 66, S. III.

Offen 2 Schlafstellen Webergasse Nr. 10, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafst. f. S. Neumarkt 27, IV.

Gute Pension finden 2 junge Damen & Monat 12 M., auf Wunsch auch Unter-richt in seiner Damen-Confection, Ostmarkt Nr. 2, parterre rechts.

Ein oder zwei Schüler der Handels-, Real- od. Thomschule finden gute Pension. Adressen an Sebr. Selbig, Eisenstraße 31, zu richten.

Wohnung u. Pension finden Herren oder Damen, Weststraße 91, 3. Etage.

Gute Pension Voltstraße 46, 1 Tr. links.

Wein-Restaurant zum Kloster, Klostergasse Nr. 15, I.

Ein Gesellschaftszimmer mit Piano steht noch einige Tage der Woche frei.

Für Regelfesellschaften sind mehrere Abende in der Woche frei Hohe Straße 38, Volksgarten.

Eine Studentenverbindung sucht ein Kneipzimmer zum ausschließlichen Gebrauch f. nächstes Semester. Mittagstisch erwünscht. Pump nicht beanprucht. Adr. T. H. 546. Expedition d. Bl.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 8 Uhr beginnt ein neuer Tanzkursus Gr. Windmühlentr. Nr. 7.

Morgen letztes Bockbier

der Plagwitz Brauerel. Restaurant Jacobi

Wofenthalgasse 18.

Thieme'sche Brauerel.

Heute Schlachtfest. Bier ff. Fritz Träger.

Heute Schlachtfest, Bier ff. bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 13.

Nicolaisstr. 6. Gambrinus-Halle. Nicolaisstr. 6.

Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut und Erbspurré.

Halle'sche Str. Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Schlachtfest. Morgen: Speckkuchen und Ragout fin. Adolph Forkel.

E. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest. Morgen Speckkuchen.

Teubner's Gosenstube. Heute Schlachtfest.

Restaurant Bernhard Wolff. Poststraße 12. Heute Schlachtfest.

Restaurant Thiele. Brühl Nr. 3/4. Heute Mockturtle-Suppe.

Börse. Heute Wiener Goulasch.

Lützschenauer Brauerel. Schützenstraße 1. Heute Schweinsknochen. Bayerisch u. Lagerbier ff. empfiehlt E. Rothe.

Pfeiffer's Restaurant, 21 Johannesgasse 21. Schweinsknochen mit Klößen. Heute ganz vorzüglich.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21. Heute Schweinsknochen-Eisbeine. Berliner Märzen-Weißbier, Potsdamer Stangenbier, jetzt ganz vorzüglich, auch außer dem Haus, empfiehlt Heidel.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Hilde's Restaurant, Königsplatz 13. Heute Schweinsknochen. Ekt. Frankfurter Kesselfwein bei C. Bräutigam, Burgstraße 27. NB. Heute Jungbier.

Schweinsknochen und Klöße empf. heute Abend H. Müller, Burgstraße 9. Heute ganz vorzüglich. Billard und Kegelsbah.

Garküche, 10 Universitätsstraße 10, part. Mittagstisch & Couv. 35 J. Täglich frische Bouillon mit Bröckchen 10 J. Schützenstraße Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch.

Speise-Halle, Mittagstisch (Hauskoll). Ein junger Mann findet in anständiger Hause guten familientisch Petersstraße 26, 3 Tr.



Concert- u. Ballsaal Zum Waldkater in Schkeuditz. Freitag den 2. März, zum 188. Duztag: Extra-Concert (Streichmusik, Orch. 25 M.) von der Capelle des Hrn. Musikdirector W. Kleff. Anf. 3 Uhr. Nachb. Concert Ball. Fahrgelegenheit 12 1/2 u. 1 Uhr, retour Nachts 1 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein der Restaurateur A. Pfeuffer.

Marien-Garten, Carlstrasse. Heute Schlachtfest. Franz Schröter.

Wartburg, Morgen Schlachtfest. Schrötergässchen. Mittagstisch täglich in 1/2 u. 1/3 Portionen, sowie zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte. Biere ff. Gesellschaftsim., Wärmorkegelbahn. Moritz Carl. Schlachtfest empfiehlt heute C. Jener.

Peterssteinweg 55. Zill's Tunnel. Heute Erbsuppe mit Schweinsbohren. Täglich Stammsfrühstück und Mittagstisch.

Hôtel de Saxe. Heute Schöpscurré mit gefüllten Zwiebeln. Bayerisch und Lagerbier ff. Täglich Mittagstisch im Abonnement mit Suppe 75 J. M. Strässer.

Zum Kloster. Wein-Restaurant u. Frühstücks-Stube 15 Klostergasse 15, 1. Etage. Empfiehlt Dejeuners, Dinners und Soupers, sowie seinen Mittagstisch im Abonnement à la carte zu jeder Tageszeit. Feingehaltene, preiswerthe Weine.

Restaurant Wachsmuth empfiehlt heute Abend Pfefferfleisch mit Salzkartoffeln, ff. Bayerisch und Lagerbier. Goldene Säge. Heute saure Rindskalbannen. A. Wagner.

Burgkeller empfiehlt heute Abend saure Rindskalbannen. Guten kräftigen Mittagstisch, Stammsfrühstück, Stammsabendbrod. Biere ganz vorzüglich. Prager's Bierentunnel. Heute Abend Karpfen polnisch u. blan. Ekt Bayerisch und Grobkörner Lagerbier ff. Carl Prager.

Gobliser Börse. Heute grosses Kater-Frühstück, wozu ergeblich einladet J. G. Schöne.

Wein-Restaurant, Austern- u. Frühstücks-Local. 16. Grimm. Strasse 16. Mauriciannkeller, 16. Grimm. Strasse 16. Dejeuners, Dinners und Soupers, à la carte zu jeder Tageszeit. J. A. Nürnberg Nachfolger.

Zum Strohsack, Universitätsstrasse No. 2. Café, Restaurant, Billardsaal. Stammsfrühstück von 9-11 Uhr. Mittagstisch von 12-2 Uhr in 1/2 u. 1/3 Port. Ekt Bayerisch, Lagerbier von Riebel & Comp. Heute Mockturtle-Suppe. G. Hilbert.

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend Tharaudi, Petersstraße Nr. 22. Kitzing & Helbig. Heute: Mockturtle-Suppe.

Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt heute Abend Allerlei. Täglich Mittagstisch. Suppe mit 1/2 Portionen 75 J.

Restaurant Central-Halle.

Morgen zum Bußtag halte ein hochfeines Glas Bockbier sowie eine reichhaltige Speisekarte bestens empfohlen. M. Bernhardt.

Goldener Hahn. Heute Soulaß.

Ernst Richter's Spelsehaus, Königsstraße 2,

Koch deutscher und französischer Küche. Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Im Abonnement von 10 Karten à 1.50, einzeln à 1.75 Auch ist mein Speiseaal für gesellschaftliche Abendessen bestens empfohlen.

Verloren am Mittwoch Nachmittag zwischen 3 u. 4 Uhr von d. Post, durch die Gekker nach der Lauch. Str. eine gold. Uhr mit kurzer gold. Kette. Große Belohnung abzugeben bei **Wilh. Reinold, Zeiger Str. 47, p.**

Verloren am Sonntag Abend ein goldener Siegelring vom Gerberthor bis Café Germania. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 31, 1. Etage.

Verloren ein Ohrring, schwarz mit Goldfassung. Gegen Belohnung abzugeben Kaufhäuser Steinweg, Krüster-Gewölbe.

Verloren 1 gold. Ohrring. Gegen gute Belohnung abzugeben Lindenstraße 4, 4 Tr. 118

190 Mark sind von der Frankfurter Straße bis Lindenau in einer Brieftasche vergangener Sonnabend den 24. Februar verloren gegangen.

Der eheliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Dank und gute Belohnung bei Herrn Schramm, Füllermeister in Lindenau, abzugeben.

Verloren 1 Portemonnaie, ca. 6. u. 2. mit in der Reichstr. bis Theater. Gegen 3. u. 4. abzugeben Reichstraße 20/21, 2 Treppen.

Verloren Mittwoch den 28. Nachm. vom Haus: Königplatz 19 durch die Peterstraße bis Feuerhähnen 5 ein Portemonnaie, enth. ohngefähr 24. u. in Gold u. Silber. Gegen gute Belohnung abzugeben Brüdlerstraße 10, II. links.

Verloren von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie, schwarz, Inhalt 20 Mark Gold, 2 Thlr. einzeln. Gegen gute Belohnung abzugeben Obmarkt Nr. 2, 1. Etage.

20. u. in Gold sind verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstraße 4, III. rechts.

Verloren heute am Sonnabend durch die Ritterstraße nach dem Theater u. Museum oder durch die Grimm-, Reichstraße, Salzgähnen über den Markt nach dem Thomaskirchlein ein **Norwegisches Fischmesser,** fest von schwarzem Holz mit Silberbeschläge, Lederscheide mit Neusilberbeschlag. Gegen 3. u. 4. Belohnung abzugeben bei Herrn **Sinke**, in Dautle 3. D. Weidert.

Ein paar **Schlüssel** sind verloren gegangen von Poststraße bis Hotel Stadt Dresden. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Poststraße Nr. 9 bei Frau Berger.

Verloren am Sonntag auf dem Wege nach dem Dresdner Bahnhof ein **Italisches Messer.** Abzugeben gegen Belohnung bei **Ferd. Stettler,** Neumarkt 1.

Verl. 1 gr. Bisam-Belagerer. Man bittet um Anhalt, dens. abzug. gegen gute Belohnung unter Amthof 7, 2 Treppen links.

Verloren wurde den 27. Febr. Abends vor oder in dem Hause Hospitalstraße 22 eine **Bisam-Box.** Gegen gute Belohnung abzugeben daselbst 3 Treppen bei Kirsten.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein **schwarzes Kopftuch.** Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 10.

Die wohlbekannteste Dame, welche Sonnabend den 24. d. Vorm. in einer hiesigen Kaufwäscherei irrthümlicher Weise anstatt 3 Galistücher 1 Galistuch und 3 Cravatten erhielt, wird ersucht, den Umtausch umgehend bewirken zu wollen.

Gegen Belohnung abzugeben Auenstraße Nr. 2, 2. Etage eine in der Drochle von Auenstraße bis Promenadenstraße Sonntag Mittag liegende gelassene Näh-Arbeit mit Fingerhut u. Schere.

Verloren 2 Hüter in einen Reiswandbad verpackt, auf dem Wege von der Entrißcher bis zur Pfaffenborfer Straße. Gegen Belohnung abzugeben im Gewölbe Kaufhäuser Steinweg 80.

Verloren wurde eine Rolle **Sandkarten.** Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Obw. Waage,** Lindenstraße Nr. 2

Entlaufen eine große graue **dänische Dogge** mit Halsband und Beifloß, auf den Namen „Roland“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Katharinenstraße Nr. 26 bei Restaurateur Schulze.

Ein **bräuner Kopflaubert** ist fortgeschliffen, um dessen Rückgabe wird gebeten Kohstraße 3, 1 Tr. 1 kleiner brauner Hund zugef. Abzug. gegen Infektionsgeb. Hospitalstraße Nr. 41, 2. Etage.

Der bekannte Herr, der am Montag meinen Quariervogel gefangen hat, wird gebeten gegen Belohnung abzug. Sebastian Bachstr. 19, III 1

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck auf irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Infektionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Diesseits und jenseits des Oceanß.

Leipziger Theater- und Intelligenzblatt.

E. F. „Sie werden nicht alle.“ Leider kenne ich einen. — t.

E. W. Brief erst Dienstag erhalten.

Leipziger Theater- und Intelligenz-Blatt.

Abonnements nehmen außer der Expedition alle leit. Bohnanhalten, sowie sämtl. Zeitungs-Expediteure entgegen. Abonnements-Preis pro Monat 75 u. incl. Bringerlohn, der Post 1. u. Die Expedition d. Leipziger Theater- und Intelligenz-Blattes.

A. Wo kauft man Haaröpfe billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage und Dammstraße Nr. 3, 1. Etage.

Victoria-Water entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Pickelchen, Nasenröthe, aufgesprungene Haut, Blatternarben etc., überhaupt alle Hautunreinigkeiten. Der Haut verleiht es Weiche, Zartheit und Frische, reinigt dem Teint, reinigt die Kopfhaut von den so lästigen Schuppen und Schuppen, welche meist die alleinige Ursache des Ausfalls der Kopfschuppen. Wissenschaftlich als bestes u. feinstes Toilette-Mittel der Jetztzeit anerkannt, Original-Flasche 2. u. nur durch die Droguenhandlung, Nicolaisstraße 52

O. C. Heute 1. obligatorische Versammlung.

Zu seinem am 3. März im Vereinslocal stattfindenden **Abchieds-Commerç** erlaubt sich der unterzeichnete Verein seine alten Herren, sowie außerordentlichen Mitglieder hierdurch einzuladen. Leipzig, den 1. März 1877.

Der akademische Turnverein. 3. u. **Theodor Koch,** stud. med. Heute Abend 8 Uhr Probe bei Trietschler, L. L. Schulstraße. Inactive willkommen.

Chorgesang-Verein. Heute, Donnerstag 7 1/2 Uhr, Probe für Chor, Soli und Orchester im **Hôtel de Pologne.** Ausgabe der Concert-Billets. Mittheilungen.

Riedel'scher Verein. Heute 7 Uhr in der Thomaskirche: **Generalprobe zu Beethovens Missa solennis.** Sämtl. Mitwirkende werden um pünktl. Erscheinen dringend gebeten. Die **Mitwirkungskarten** sind vorzulegen. Zuhörer nur gegen abzugebende Probekillets.

Uhrmacher-Verein. Donnerstag den 1. März **Versammlung im Burgkeller.** Abends punct 8 Uhr.

Plattdeutsche Verein. Güt. Abend, Mitgl. u. Damen: Körnerstr. 2, III. **Achtung.**

Die geehrten Mitglieder der Kranken- und Leichencomité **Sofnung** zu Leipzig, welche mit dem Beschlusse der am 25. Februar abgehaltenen Generalversammlung nicht zufrieden waren, werden ersucht, Freitag den 2. März Abends 8 Uhr in Herrn **Grims's** Restaurant, Burgstraße 20 (Thüringer Hof) im Zimmer für geschlossene Gesellschaften zu erscheinen. Mehrere Mitglieder.

Dank.

Das am 24. Februar im Schillerschlößchen zu Göhlis veranstaltete Concert zum Besten der **Kochleidenden in Ostfriesland** hat einen Reinertrag von 353. 4. 50. J ergeben, über deren Empfang wir hiermit herzlich dankend quittiren. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Aufruf!

Im Vertrauen auf die große Mithätigkeit der Stadt Leipzig wegen die Unterzeichneten um milde Gaben für den unglücklichen **Leffelschmied Karl Beyer** in **Breitenbrunn** zu bitten. Derselbe ist am 4. August 1876 mit seinem in der Hauptsache von Holz gebauten gewöhnlichen Häuschen abgebrannt. Die geringe Versicherungssumme reichte kaum zur Beschaffung des Bauholzes und da derselbe sein Haus nach dem Besche massiv zu bauen hatte, mußte er nicht nur die außer dem Holze nöthigen Baumaterialien auf Credit aufnehmen, sondern blieb auch einestheils den Arbeitern den verdienten Lohn schuldig. Seine Gläubiger drängen ihn nun zur Bezahlung, die er aber zu leisten nicht im Stande ist, da er trotz aller Bemühung kein Capital aufzutreiben vermag, indem auf diesem Hausgrundstück schon vor dem Brande eine Hypothek von 1500. u. fastete. Er ist ein Familienvater von 6 unversorgten Kindern, von denen das jüngste 1 Jahr alt ist. Außerdem hat er für seine hochbetagte Mutter zu sorgen. Seit Jahr und Tag geht die Leffelschmiedeprofession so gut wie gar nicht und die Spitzentkloppelei liegt in hiesiger Gegend auch ganz darnieder, so daß Beyer unter solchen Verhältnissen nicht wieder aufkommen kann, wenn ihm durch Liebesgaben nicht geholfen wird. Da Beyer nicht allein hilflos bedürftig, sondern auch einer Unterstützung würdig ist, haben sich die Unterzeichneten bewegen gefunden, für den hartbedrängten Familienvater eine herzinnigste Bitte einzulegen. Das Leipziger Tageblatt wird die Gemogenheit haben, milde Gaben anzunehmen und über den Empfang zu quittiren. Breitenbrunn, am 5. Februar 1877. **Herrn Weiss, Pastor Beer, Karl März, Gutbesitzer.** Zur Annahme von Beiträgen erklärt sich die **Expedition dieses Blattes** gern bereit.

Lotterie

zum Besten der **Bewahrkalt für sittlich gefährdete Schulfinder.** Da am nächsten Montag die **Ausstellung der Gewinn-Gegenstände** eröffnet werden soll, so bitten wir die uns für die Lotterie gültig zugesandten Gaben bis **Freitag den 2. März** an eine der nachbenannten Adressen abzugeben. — Leipzig, den 27. Febr. 1877. **Der Frauen Verein u. Bewahrkalt f. sittl. gef. Schulfinder.**

Zur Empfangnahme von Gaben, sowie zum Verkauf von Loose à 75. J sind bereit: die Herren **Mantel & Riedel, Markt 16** (unterm Café nat.) und **Markt 8; Fr. Aug. Weiss, Unter den Bühnen; Wilh. Herzog, Peterstr. 36; Louis Pernitzsch, Goethestr. 5; Gustav Grubner, Querstr. 5; Frau Reg. Rath Barth, Windmstr. 28; Frau Dr. Berger, Emilienstr. 26; Frau Flinsch-Zickhoff, Kreuzstr. 4; Frau Gust. Gödecke, Weststr. 75; Frau Stadtr. Kollmann, Vestfingstr. 2; Firma Emilie verw. Pardabitz, Katharinenstr. 26; Frau. Pietsch, Place de repos III.; Frau Pastor Valentiner, Burgstraße 28.**

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.

IV. öffentlicher unentgeltlicher Vortrag für Jedermann. Donnerstag den 1. März Abends 8 Uhr im Großen Saale der **Buchhändlerbörse.** **Prof. Dr. Baur:** **Heinrich Pestalozzi, ein Mann des Volkes.**

Asyl-Verein für Obdachlose.

Die erste ordentliche **Generalversammlung** unseres Vereines soll **Sonntag den 11. März 1877, Vormittags 11 1/2 Uhr** in der II. Etage des Rathgebäude, Thalstraße Nr. 19, abgehalten werden. Die geehrten Mitglieder, sowohl Herren wie Damen, werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale vor 11 1/2 Uhr Vormittags einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten auszuweisen.

- Tagesordnung:**
- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichtes.
 - 2) Bericht des Revisionscommission und Justification des Rechnungsabchlusses.
 - 3) Wahl der Revisionscommission.
 - 4) Wahl von 5 Vorstandsmitgliedern.
 - 5) Beschlußfassung über etwa noch eingehende Anträge. (Solche sind nach §. 12 der Statuten bis spätestens 3 Tage vor der Versammlung schriftlich und begründet beim Vorstande einzureichen).
- Leipzig, den 28. Februar 1877.

Der Vorstand des Asyl-Vereines für Obdachlose.

Herrn Dr. Zenker, Vors.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocale. Tagesordnung: Vortrag des Herrn **Friedrich von Hellwald** (Redacteur der Zeitschrift „Ausland“) über die Handelswege in Hinterindien. **Der Vorstand.**

Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der Ueberschwemmten in Ostfriesland.

Sonnabend, den 3. März 1877 im **Trianon-Saale des Schützenhauses.** Anfang Abends 8 Uhr. Ende 4 Uhr. Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Ernst** vom Hoftheater zu Altenburg, der Frau **Spitzeder, Fr. Tullinger, Fr. Sauer, Herr Pieke, Herr Mainz** vom hiesigen Stadttheater mit gütiger Erlaubnis des Hrn. Director Dr. Förster. **Billets** bei **Hrn. G. Russ, Grism. Str. (Maarcianum), Proskauer & Co., Hainstraße 4, Geschw Rosenthal, Katharinenstraße 27.**

Benedix-Verein.

Militair-Verein Kameradschaft

für Leipzig und Umgegend. **Freitag den 2. März Nachmittags 3 Uhr** findet die Beerdigung unseres Kameraden **Gustav Stephan** statt. **Versammlungsort:** Goldene Säge, Dresdener Straße Nr. 29. Um zahlreiche Theilnahme bittet **Der Vorstand. A. Bernhardt, Vorsitz.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Montag, den 5. März Abends 8 Uhr **Sauptisch** im **Livoli** bestehend in Theater, Gesang, declamatorischen Vorträgen und Tanz bis 2 Uhr. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines werden zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen. **Programm** sind von heute an bis **Montag Mittag** zu haben bei **Kamerad Zimmermann, Salzgähnen Nr. 1, Kamerad Krug, Emilienstraße Nr. 1, 1. Et. links** und bei Herrn **Pleuker, Poststraße Nr. 13.** Vereinszeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Generalversammlung der hiesigen Kranken- u. Leichencommun für Männer

Heute **Donnerstag, den 1. März** Abends 8 Uhr **Burgstraße 21, Münchner Bierhalle.** Tagesordnung: Halbjährlicher Rechnungsabschluss. Beratung des Statuts. **Otto Gerber, Vorstand.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hierdurch an **Leipzig, den 28. Februar 1877.** **Albin Krug** und Frau. Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Bertha geb. Fischer** von einem gesunden Mädchen zeige hierdurch an. **Julius Große.** Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den schönen Blumenstrauß bei dem schweren Verluste unseres theuren Kindes, **Paul Kiepel,** sprechen Freunden und Bekannten ihren innigsten Dank aus **Leipzig, den 28. Februar 1877.** **Gottfried Kiepel und Frau.**

Heute Morgen 7 1/2 Uhr wurde uns ein krankes Mädchen geboren. Leipzig, den 28. Februar 1877. W. G. S. und Frau.

Heute starb nach mehrwöchentlichen Leiden mein geliebter Mann, unser Vater und Großvater, der Lithograph Woldemar Bindler aus Leipzig.

Marie Antonie Bindler geb. Namsag. Ich erfülle die traurige Pflicht, die Verwandten und interessierten Kreise zu benachrichtigen, daß am 14. November v. J. Herr Max Schütze, ehemaliger R. S. Seconde-Lieutenant in Corrabaya (niederländ. Indien) seinen Leiden erliegen ist.

Adolph Werner. Heute früh 7 1/2 Uhr verschied nach fünfzigem schweren Leiden unser herzlich geliebter Sohn im zarten Alter von 4 1/2 Jahren an Diphtheritis.

Ernst Schilling und Frau, Bertha, geb. Deutschel. Beerdigung Freitag 4 Uhr.

Allen denen, welche meinen lieben Mann, den Sachbefeher Friedrich Eduard Freund, zur letzten Ruhestätte begleitet haben, meinen aufrichtigsten Dank.

Die trauernde Wittwe Friederike Freund.

mathematisch von Hayes vertritt, im Repräsentantenhaus, daß Hayes, wenn er Präsident würde, den Süden als Staaten und nicht als Provinzen behandeln werde, und daß er mit Gewisheit auf die lebendige Unterstützung der südstaatlichen Politiker rechne.

Die Birren im Orient: Grobdezier Midhat Pascha fordert den Fürsten Milan von Serbien zum directen Friedensschluß mit der Türkei auf.

Die Birren im Orient: Abreise des englischen Botschafters Lord Elliot von Konstantinopel.

Die Birren im Orient: Abreise des türkischen Ministers des Auswärtigen, Sait Pascha, an die Vertreter der Pforte im Auslande.

Die Birren im Orient: Beginn von vorläufigen Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Serbien zu Wien.

Die Birren im Orient: Sachsen-Weimar: Auflösung des Landtages.

Die Birren im Orient: Mexiko: Präsidentenwahl; die Wahl fällt auf General Porfirio Diaz.

Die Birren im Orient: Auch führt Nikita von Montenegro erklärt mit der Türkei in Friedensunterhandlungen eintreten zu wollen.

Die Birren im Orient: Konstantinopel festgestellten Basis (Abtretung eines noch zu bestimmenden Theiles türkischen Gebiets).

Die Birren im Orient: In der Türkei beginnen die Wahlen der Deputirten für das zu berufende Parlament.

Die Birren im Orient: Nordamerikanische Union: Botschaft des Präsidenten General Grant an den Congreß.

Die Birren im Orient: Preußen: Beginn der 2. Beratung des Staatshaushaltes im Abgeordnetenhaus.

Die Birren im Orient: Holland: Expedition gegen Atchin: Beginn größerer Operationen der Holländer unter dem Befehl des Generals Diemont.

Die Birren im Orient: Nordamerikanische Union: Auch das Repräsentantenhaus stimmt dem Vorschlag zur Einsetzung einer Commission zur Feststellung der Präsidentenwahl bei.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Zu treuer Pflichterfüllung starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Pflgerin, die Albertinerin-Schwester Margarethe Conradi.

Um das Leben der ihr anvertrauten Kranken zu retten, opferte sie das eigene. Wir sind tief erschüttert durch diesen für uns so schmerzlichen Verlust einer langjährigen, stets bewährten Krankenpflegerin und werden der zu früh Dahingegangenen mit den zahlreichen Familien unserer Stadt, denen sie in schweren Stunden der Krankheit in werthvoller Hingebung Hülfe und Trost brachte, ein dankbares Andenken bewahren.

Hierdurch die schmerzliche Kunde von dem unerwarteten Tode unserer theuern Tochter und Schwester Margarethe.

Familie Ernst Conradi.

Todes-Anzeige. Am 28. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr, entschlief nach langem Todeskampfe zu einem besseren Leben, unsere unergeliebte ergebene Tochter Olga im Alter von 2 Jahren 1 Monat 19 Tagen.

Wlagwiz, am 28. Februar 1877. S. Wegel und Frau geb. Bod.

Bestern Nachmittags verschied schnell und unerwartet unser herzlich geliebter Martin im Alter von 5 Monaten. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an.

Leipzig, den 28. Februar 1877. Louis Treutler und Frau.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes, unsern unergelieblichen Vaters und Bruders Ernst Weber sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank die trauernde Wittwe C. Weber nebst Hinterlassenen.

Wardamerikanische Union: Botschaft des Präsidenten General Grant an den Congreß.

Die Birren im Orient: Grobdezier Midhat Pascha fordert den Fürsten Milan von Serbien zum directen Friedensschluß mit der Türkei auf.

Die Birren im Orient: Abreise des englischen Botschafters Lord Elliot von Konstantinopel.

Die Birren im Orient: Abreise des türkischen Ministers des Auswärtigen, Sait Pascha, an die Vertreter der Pforte im Auslande.

Die Birren im Orient: Beginn von vorläufigen Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Serbien zu Wien.

Die Birren im Orient: Sachsen-Weimar: Auflösung des Landtages.

Die Birren im Orient: Mexiko: Präsidentenwahl; die Wahl fällt auf General Porfirio Diaz.

Die Birren im Orient: Auch führt Nikita von Montenegro erklärt mit der Türkei in Friedensunterhandlungen eintreten zu wollen.

Die Birren im Orient: Konstantinopel festgestellten Basis (Abtretung eines noch zu bestimmenden Theiles türkischen Gebiets).

Die Birren im Orient: In der Türkei beginnen die Wahlen der Deputirten für das zu berufende Parlament.

Die Birren im Orient: Nordamerikanische Union: Botschaft des Präsidenten General Grant an den Congreß.

Die Birren im Orient: Preußen: Beginn der 2. Beratung des Staatshaushaltes im Abgeordnetenhaus.

Die Birren im Orient: Holland: Expedition gegen Atchin: Beginn größerer Operationen der Holländer unter dem Befehl des Generals Diemont.

Die Birren im Orient: Nordamerikanische Union: Auch das Repräsentantenhaus stimmt dem Vorschlag zur Einsetzung einer Commission zur Feststellung der Präsidentenwahl bei.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Die Birren im Orient: Die noch in Konstantinopel weilenden Botschafter und Konferenzvollmächtigen der europäischen Großmächte.

Heute, am Begräbnistage unserer lieben Margarethe entriß uns der unerlöbliche Tod Morgens 7 1/2 Uhr auch unser gutes Mädchen im kaum angetretenen fünften Lebensjahre.

Die trauernde Familie W. G. S. und Frau.

Dank. Herzlichen Dank hierdurch Allen, die mir bei dem erlittenen unerlöblichen Verluste so vielseitig durch Wort und That ihr Beileid bewiesen.

Die trauernde Familie W. G. S. und Frau.

Herzlichen Dank allen denen für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters und Meters.

Die trauernde Familie W. G. S. und Frau.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meines guten Mannes, Hauptzollamts-Assistent Gustav Jungbühnel, den unglücklichen, aufrichtigsten Dank.

Schönefeld, neuer Anbau, den 27. Febr. 1877. Theresie verw. Jungbühnel.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 14,9.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Mill. mtr., Thermometer, Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmelszust.

Minimum der Temperatur: - 5,3. Maximum der Temperatur: + 0,3. Höhe der Niederschläge: 0,7 Millimeter.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Verlobt: Herr Herrer Lucas Wölfer in Erl. mit Fräulein Emilie Otto.

Das Reichsobergericht nach Leipzig.

Leipzig, 28. Februar. Wochen. Abends 7 Uhr, geht aus die für unsere Stadt so hoch erfreuliche Nachricht zu, daß in der heutigen Sitzung des Bundesrathes mit 20 gegen 28 Stimmen der Beschluß gefaßt worden ist, zum Sitz des künftigen Reichsobergerichts die Stadt Leipzig zu ernennen. — Öffentlich wird diesem Beschlusse des Bundesrathes ein entsprechendes von Seiten des Reichstages nicht fehlen.

Städtischer Verein.

Leipzig, 28. Februar. Im Beginn der gestrigen Sitzung sprach Herr Rechtsanwalt Broda im Namen des Vorstandes dem Vereinsthätigen Prof. Birnbaum für sein hingebungsvolles und erfolgreiches Wirken als Reichstagskandidat im 17. Wahlkreise (Blanchau-Meerane) in bereiten Worten den Dank der Versammlung aus, die durch Erheben von den Plätzen ihre Zustimmung ausdrückte.

Ein Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Heilger schloß sich dem an und einbringlich die Uebelstände, die mit dem Beamtenmangel an den hiesigen Gerichten und der dadurch verursachten Verschleppung der Rechtsstreitigkeiten verknüpft sind. Wenn zwei Parteien in Streit um Mein und Dein gerathen, gehe in der Regel ohnehin eine längere Zeit vorüber, ehe der Kampf um Recht wirklich beginnt. Man sollte meinen, daß die gerichtliche Hilfe, die erst im äußersten Falle angerufen wird, nur um so schneller eintreten müßte. Weil jedoch die staatliche Hilfe erwacht sich als eine neue und überaus geduldige Creditgeberin für den bösen Schuldner, der meist nichts Klügeres thun könne, als sich verlegen zu lassen. Redner führt einige Fälle aus seiner eigenen Praxis an, aus denen hervorgeht, daß selbst einfache Rechtsfragen sich ein halbes Jahr lang unentschieden hinstrecken. Die verschiedenen Ursachen, die das Geseh schon weit genug auszuweiden, werden durch die Langsamkeit in der Abhandlung des Verfahrens über die Gebühr aufgezählt. Die Schuld liegt aber nicht an dem Verfahren selbst, das für kleinere Rechtsfälle bei uns ein recht gutes sei, noch weniger an den Beamten, denen vielmehr Thätigkeit und aufopfernder Fleiß nachzurühmen sei. Statt in den Mängeln unserer Beamten, müsse man die Ursache des Uebelstandes lediglich im Mangel an Beamten selbst suchen. In den letzten Jahren habe sich der Geschäftskreis der hiesigen Gerichte mehr als verdoppelt, die Zahl der Kräfte sei aber so gut wie gar nicht vermehrt worden. Im Jahre 1875 machten sich 8000 Hülfsvollstreckungen (Executionen) nöthig; sie mußten von 4 Beamten erledigt werden; erst im folgenden Jahre wurde diesen armen Beamten, die ihre Kräfte im Dienste des Staates aufreiben, ein fünfter Mitarbeiter beigegeben. Es thue dringend noth, daß solchen Mischständen ein Ende gemacht werde.

Der mit Beifall aufgenommene Vortrag regte eine lebhafteste Debatte an. Herr Rechtsanwalt Knoblich Schmidt stimmt dem Redner darin bei, daß die Beamtenkräfte vermehrt werden müssen. Leider sei dies durch die unzulängliche Besoldung des Richterstandes erschwert, die wenig Belohnendes für unseren jüngeren juristischen Nachwuchs biete. Auch in dieser Beziehung müsse eine Besserung angestrebt werden, so möglich auch ein solches Streben vom Standpunkte des Steuerzahlers aus sei. Auf eine weitere Schwierigkeit, die sich der Verstärkung der richterlichen Kräfte entgegenstellt, weist Herr Rechtsanwalt Broda hin, indem er die Kleinheit und Engigkeit unserer Gerichtsräume bespricht, die ihres beßten Zweckes nicht würdig seien. In engen Zimmern sitzen oft drei, vier oder mehr Beamte mit noch einigen Unterbeamten beisammen; etwas ganz Unmögliches sei es daher auch, daß mehrere Parteien gleichzeitig verhandelt werden und ihre gemeinsamen Anliegen vor unterschiedenen Zeugen auftragen müssen — von der Dampfhitze, Unschönheit und Gesundheitsgefährlichkeit dieser Räume gar nicht zu reden (Bravo). — Dr. Bodet erinnert daran, daß die erwähnten Uebelstände seiner Zeit im Landtage zur Sprache kamen; der Justizminister habe damals auf die in Vorbereitung begriffene neue Gerichtsorganisation verzichtet, vor deren Eintritt tiefgreifende Aenderungen und Reuegestaltungen nicht getroffen werden könnten. Inzwischen sei die neue Gerichtsverfassung festgestellt und zum Geseh erhoben; die Sache sei also frei und es könne nunmehr am Werk gegangen werden. Herr Rechtsanwalt Heilger warnt davor, daß etwa bis zum Inkrafttreten der neuen Organisation wartet werde; es sei auf schleunige Abhilfe zu dringen. Fehle es an Räumlichkeiten, so sei das Sache der Regierung, der wir Uebelstände zur Kenntniß zu bringen, nicht aber die Wege zu zeigen haben, wie ihnen abgeholfen sei. Dr. Albrecht rüht Jedem, der den Gang auf ein hiesiges Gerichtamt anzutreten habe, sich vorher bei der Inspektionsverwaltung einzukunnen und schildert dann in drastischer Weise den langsamen Geschäftsgang, der vielfach auf unseren Gerichten üblich sei, so beim Coupon-Abschneiden in der Depositionstube. — Die Versammlung nimmt, nachdem der Vorsitzende, Director Veuder, und Herr Knoblich sich in ähnlichem Sinne ausgesprochen, einstimmig folgende Erklärung an: Der Städtischer Verein erklärt es für dringend nöthwendig, daß im Interesse einer guten Rechtspflege den Uebelständen, welche an den

hiesigen Gerichten theils durch Mangel an Beamten, theils durch Mangel an genügenden Räumlichkeiten mehr und mehr sich fühlbar machen, schleunigst und jedenfalls noch vor dem Inkrafttreten der Reichsjustizgesehe durch das Justizministerium Abhilfe geschafft werde.

Im Fragekasten findet sich folgende Anfrage vor: Wie das Tagesblatt kürzlich sehr richtig bemerkt, herrscht im Publicum Unzufriedenheit darüber, daß man gar Nichts über das Siegesdenkmal hört. — Herr Rechtsanwalt Schmidt, der als Mitglied des Denkmal-Ausschusses gebeten wird, über den Stand der Sache Bericht zu erstatten, erklärt zum Erstaunen der Versammlung, daß er Nichts zu berichten habe. Seit anderthalb Jahren habe er Nichts gehört, der Ausschuss selbst wisse nicht, ob er noch bestehe? Die ganze Angelegenheit erscheint nach der Schilderung des Redners in ein pilantes Dunkel gehüllt. Nur so viel habe verstanden, daß nächstens ein Abbild des zukünftigen Denkmals auf Tapete in der Stadt herumgeführt werden solle. (Heiterkeit.) Herr Birnbaum macht einige Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß in der That ein solches Abbild in den nächsten Wochen zur Schau gestellt werden soll. Der Vorsitzende kann nicht umhin, auszusprechen, daß die ganze Sache einen komischen Anstrich erhalten habe. Es sei wohl schwerlich jemals vorgekommen, daß man Künstler zur Anfertigung von Entwürfen für ein Denkmal aufgefordert habe, ohne ihnen zugleich den Platz vorzuschreiben, wo es stehen soll. Komisch sei es jedenfalls, daß man gar Nichts über das Wie, Wann, Wo x. höre. Herr Rechtsanwalt Schmidt warnt in ironischem Tone davor, die Sache zu überhastigen; dem deutsch-französischen Kriege werde in der Länge der Zeit, nach der russisch gewisser politischer Propheten, ein deutsch-französischer folgen; sei dann das Werk der deutschen Einheit und Freiheit fertig, dann würde auch unser Siegesdenkmal vielleicht in Angriff genommen. (Große Heiterkeit.)

Nachtrag.

r. Leipzig, 28. Febr. In den Seniores-Convent des Reichstages, dessen Aufgabe darin besteht, über die gemeinsamen Angelegenheiten des Hauses, d. i. die Arbeittheilung, die geschäftliche Behandlung der Vorlagen und sonstige gemeinsame Angelegenheiten, dem Präsidenten beratend zur Seite zu stehen, sind von den sächsischen Abgeordneten Dr. Stephani und Richter-Reisen gewählt worden. — Der Abgeordnete Richter-Reisen erstattete in diesen Tagen seinen Wählern in einer in Reußen abgehaltenen Versammlung Bericht über die Thätigkeit des Reichstages während der letzten Legislaturperiode.

r. Leipzig, 28. Februar. Der frühere hiesige Beschichtsdocent Dr. Alfred Freiberger v. Guttschmid, jetzt ordentlicher Professor der Geschichte in Königsberg, geht zu Ostern nach Tübingen, um den dortigen Lehrstuhl der Geschichte einzunehmen. — Dr. Karl Puetter, früher außerordentlicher Professor der Rechte an unserer Hochschule, jetzt ordentlicher Professor und Prokanzler an der Universität Erlangen, erhielt vom Kaiser Wilhelm den Kronenorden 3. Classe.

Dem Benehmen nach hat im Publicum mehrfach die Bestreitung Platz gegriffen, daß das im Verlage unseres Verlagsbuchhandlung erscheinende Leipziger Gesangbuch demnächst außer Anwendung kommen werde. Nach den von kompetenter Stelle deshalb abgegebenen Erklärungen entbehrt jene Bestreitung vor der Hand jeden Grundes. Ueber die Herstellung eines Landesgesangbuchs ist zwar bei der Landesynode verhandelt worden, allein es verlor sich vor dem Erscheinen auch nur eines Entwurfs dazu zur Zeit noch Nichts. Ein solcher Entwurf würde zudem nach seinem Erscheinen erst im Druck zu veröffentlichen, zu beurtheilen und dann noch einer Schlussredaction zu unterwerfen sein. Sonach liegt gegenwärtig auch nicht die geringste Veranlassung vor, um die längere Beibehaltung des Leipziger Gesangbuchs befürwortet zu sein.

Die letzte Vorstellung von Armida, welcher, wie bereits erwähnt, der Hofcapellmeister Franz Abt aus Braunshweig betwohnte, hat wieder vor total außerordentlichem Hause stattgefunden. — Die musikalisch-dramatische Soirée, welche für Sonnabend den 4. März angefantigt ist, wird — Dank dem neuen und gemäßigten Programm — voraussichtlich ein ganz gefülltes Haus sehen. Wenigstens sind die Anmeldungen der Abonnenten außerordentlich zahlreich bei der Theater-Casse eingegangen. Heute, Donnerstag, beginnt die Ausgabe der noch vorhandenen Billets in den gewöhnlichen Verkaufsstunden (von 1—3 Uhr nachmittags). — Als nächste volkstümliche Nachmittags-Vorstellung (Sonntag den 4. März) ist Schiller's „Don Carlos“ angefantigt worden. Wie schon bemerkt, spielt die von ihrem Prager Gastspiel heimgekehrte Frau Jantsch die Prinzessin Eboli. Am Abend wird das neue Schauspiel „Ferréol“ von Sardou gegeben.

Die am Dienstag Abend stattgefundene Wiederholung der letzten Uebungs-Vorstellung „Lustspiel-Abend“ der hiesigen Theaterschule hatte sich eines gleichen Erfolges, wie die erste Aufführung zu erfreuen. Die vier allerliebsten Bluetten „Anerkannter“ von Wildbrandt, „Im Wartesalon erster Classe“ von Hugo Müller, „Ce experimentiert“ von Heinrich Hollwein, zu denen sich noch das aus schon früher von dem Institut aufgeführte einactige Lustspiel „Dust“ von Hugo Müller gesellte, gelangten in stotter Weise zur Darstellung. Vielfacher Hervorruf bewunderte auch diesmal das lebhafteste Interesse des mit einem gemäßigten Publicum gefüllten Hauses

für die eifrigen Bekundungen des jungen Instituts wie für dessen Abglinge.

Leipzig, 28. Februar. Was doch in Oesterreich Alles möglich ist! Das Grazer Landesgericht hat folgendes Erkenntniß publicirt:

Der Inhalt des im vierten Theile der Monatschrift „Allgemeines Reichscommerzbuch für deutsche Studenten, Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf u. Härtel, 1875, herausgegeben von Dr. Müller von der Berra“ unter Jahr 89 abgedruckten Articulats mit der Aufschrift „Soyezanal-Erklärung“ begründet den Uebelstand des Verbrechens der Majestätsbeleidigung und wird daher die Weiterverbreitung dieser Monatschrift verboten.

Leipzig, 28. Februar. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wurden der Maschinenfabrikant Karl Emil Herzog in Reudnitz und dessen früherer Buchhalter Karl Wilhelm Gähnel deselbst von der wider sie wegen Betrugs bezügliche Beihilfe zu diesem Vergehen erhobenen Anklage freigesprochen. Borstige Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Klein, Oberstaatsanwalt Hoffmann und Advocat Freitag II. (für Herzog) vertreten.

Leipzig, 28. Februar. Ein Reiter der in Begleitung des Garnisonirten Abtheilung des Garabiniere-Regiments hatte sich dieser Tage heimlich aus seiner Garnison entfernt und wurde deshalb wegen Desertionsverdachts verfolgt. Am Dienstag Abend ermittelte ihn die hiesige Polizei alhier und lieferte ihn an die Militairhauptwache in Schloß Plessenburg ab.

In den Grundstücken Peterssteinweg Nr. 51, Emilienstraße Nr. 13 und Schletterstraße Nr. 1 fanden denselben Abend Essen brände statt, die jedoch bald ohne weitere Gefahr beseitigt wurden.

Einem argen Exceß verübten in der Nacht zum Mittwoch mehrere Kellner in der Burgstraße alhier. Sie erschienen in vorgerückter Nachtstunde in einer dortigen Kaffeehaus, erhielten aber, da man Feierabend zu machen gedachte, Nichts mehr verabreicht. Aergerschlich darüber, da andere bereits im Local befindliche Gäste sich noch an Getränken gütlich thaten, lauerten sie den Lepteren beim Verlassen der Restauration in der Straße auf, überfielen sie und schlugen auf die Leute, ohne daß Diese ihnen etwas zu Leide gethan, ganz absehnlich los. Dasiir nahm aber ein hinzukommender Schutzmann die Excedenten am Kragen und besperrte sie nach dem Raschmarkt. Dort wurden sie vorläufig in Haft genommen.

Grimma, 27. Februar. Gestern Vormittag ist der noch nicht 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Wenzel Poliska aus Bödmen in der Papierfabrik zu Solgermühle mit dem linken Arm in das gehende Zeug gekommen, so daß dieser gänzlich zerdrückt wurde. Poliska befindet sich im städtischen Krankenhaus; der so schwer beschädigte Arm ist ihm oberhalb des Ellbogengelenkes amputirt worden.

In der letzten Culturkampfdebatte im preussischen Abgeordnetenhaus ist folgendes Fall-Lied einem Volksliederbuch, das den Rindern am Rhein bei der Sedanfeier alt Prämie gegeben wurde, entnommen:

Doctor Hall, der edle Ritter, Will dem Kaiser wieder bringen, Was der Kaiser ihm abgepaunt. Er entwarf die Kaiser-Gehe, Daß nicht weiter wähl und lege. Der Caplan im deutschen Land, Seines guten Rechts Verleüder, Pracht- und weihen Lands-Verleüder, Geisteslampes Heltmarstschal. Wer hat dieses Lied gesungen? Zwischen Raupen deutscher Jungen, Die sich freun in der großen Zeit, Ferret den weihen Schallten, Doch dem deutschen Edelstein! Kopf frisch oben nur im Streit.

Die die „R. S. B.“ meldet, ist die an Dr. Johann Jacoby am Freitag von Prof. Dr. Schönborn mit 2 Assistenten und unter Beisein der Herren Dr. Han, Dr. Müller und Dr. Rosenfeld vollzogene gefühlvolle Stein-Operation nach Möglichkeit gut geglückt, so daß der Zustand bis Montag früh nichts zu wünschen übrig ließ.

Die Erbschwärz, die bei der Ernüderung der deutschen Truppen im letzten französischen Kriege eine so hervorragende Rolle spielte, hat sich auch bei der russischen Armee so hohe Anerkennung verschafft, daß sie bei der kriegswichtigen Verproviantirung derselben Anwendung finden soll. Der bekannte Erbschwärzfabrikant Müller, der Armeelieferant Simon Böhm aus Heimbodorf Ziegelei und ein russisches Banthaus haben mit der russischen Regierung einen Vertrag wegen Lieferung von Erbschwärz abgeschlossen. In Moskau und Petersburg sind bereits große Etablissements zur Fabrication von Erbschwärz eingerichtet, das erforderliche Arbeiterpersonal und die benöthigten Maschinen sind schon vor Wochen von Berlin abgegangen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 28. Februar. Anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Bürgermeister Dr. Tröndlin, Stadträthe Fiedler und Wehler.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi macht vor Eintritt in die Tagesordnung die für unsere Stadt hochwichtige Mittheilung, daß der sächsische Gesandte in Berlin v. Rositz ihm heute telegraphirt habe: Der Bundesrath habe sich in seiner Mehrheit für Leipzig als Sitz des Reichsgerichts entschieden. Ein Telegramm des Abgeordneten Dr. Stephani ergänzt diese Mittheilung dahin, daß auf Leipzig 30, auf Berlin 28 Stimmen gefallen seien (Bravo). Unsere Stadt kann jetzt mit um so größerem Vertrauen der Entscheidung des Reichstages entgegensehen und von

einer besonderen Vorstellung an diesen a sehen (Zustimmung).

Die Budget des Johannishospitals, der Bedienung und Verpflegung werden nach den Vorschlägen des Stiftungsausschusses genehmigt. Die Errichtung einer neuen Bezirksschule wird zur Zeit abgelehnt, der Rath aber aufgefordert, die zu Ostern d. J. frei werdenden Räume im alten Johannishospitalgebäude für die Zwecke der I. Bezirksschule zu verwenden und über die daraus erwachsenden Bedürfnisse eine neue Vorlage zu machen. Das Comité zur Abhaltung des diesjährigen Reichsfestmarktes hat um die Bürgerschaft der Stadt hinsichtlich der Kosten des Unternehmens nachgefragt; diese wird bis zur Höhe von 900 Mark bewilligt. Dem Musiker Landgraf soll für Veranlassung der der Stadt gehörigen Instrumente des Theater-Orchesters eine Entschädigung von 100 Mark jährlich gewährt werden.

Zur Petition des Herrn E. R. Orner und Gen. wegen Beseitigung der Reiffenstellungen von dem Königs- und Hofplatz beschließt das Collegium, den Rath zu ersuchen, in Betreff der Concessionirung der Schaubuden die den Anwohnern der erwähnten Plätze zugesagten beschränkten Maßregeln in Anwendung zu bringen. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erklärt sich hiermit einverstanden, bittet aber, den Einfluß dieses Theils der Wesse auf den Rheinhandel nicht zu unterschätzen. Herr Vorsteher Geoy verwehrt sich für die Erhaltung der Caroussell, denen je bezüglich der Russi Beschränkungen auferlegt werden könnten.

Es werden sodann die Conton 25 und 27 des Haushaltplanes mit wesentlichen Verabänderungen nach den Vorschlägen des Defonsumiausschusses genehmigt.

(Eingefandt.)

Seit längerer Zeit und namentlich bei der gestrigen Vorstellung herrscht im Neuen Theater ein wahrhaft unerträglich Zug, der namentlich von den Besuchern des rechten Parquet ganz gehörig empfunden wird.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheit wird der gerhete Stadtrath um gefällige Abhilfe eben so dringend als ganz ergeben ersucht.

Mehrere Abonnenten der rechten Seite des Parquet.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 27. Februar um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Seegang mäßig. Hagelböen. Nachts Schnee. Morgens Granalbein. Nachts und Abends stürmisch. Gestern und Nachts Regen und Schnee. Rissas Schneen.

Uebersicht der Witterung. Fast überall ist das Barometer gestiegen, besonders stark in England und am Niederrhein. Rite nordwestliche Luftströmung von mäßiger bis stürmischer Stärke herrscht von Schottland bis nach Ungarn, von Ostpreußen bis Pommern walt einseits zeitweise in heftigen Schneeböen. In Süddeutschland war die Wetter gestern und in der Nacht sehr stürmisch, Karlsruhs hatte Nachmittags um 4 Uhr Gewitter, am Morgen war das Wetter ruhiger und ziemlich leiter geworden. Ueberall außer am Adriatischen Meere ist die Temperatur gesunken, in ganz Deutschland wecheln mit hellem Sonnenschein Regen und Schneeseiten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm längerer Debatte in dritter Lesung den Gesetzentwurf wegen Uebernahme der Zinggarantie für die Berlin-Dresdner Eisenbahn bei der von Richter (Hagen) beantragten Namensabstimmung mit 186 gegen 165 Stimmen an.

Best, 27. Februar. Das wieder ernannte Cabinet Laga hat sich heute im Unterhause und Oberhause vorgestellt. Der Ministerpräsident gab Aufklärungen über den Verlauf der Ministerkrisis und erklärte, daß er die Verantwortung für die mit der österreichischen Regierung getroffenen Vereinbarungen übernehme. — Im Unterhause legte Sonnhey und im Oberhause Rajlat die Motive dar, weshalb sie, vom Kaiser zur Bildung eines neuen Ministeriums berufen, dieselbe abgelehnt hätten. Die Aufklärungsberechtigten werden beiden Häusern demnächst vorgelegt werden.

Vertical text on the right edge of the page, including 'No', 'Die C', 'St. C.', 'statist.', 'unter de', 'nicht die', 'so große', 'Ber de', 'wirtsch', 'beobacht', 'sie best', 'beobach', 'handen', 'Beßen', 'Sollow', 'Die Dem', 'Nichtigk', 'nicht von', 'ist sie v', 'aufgab', 'Unterlag', 'langt wo', 'die sich', 'wegung', 'Bon t', 'die Emig', 'mit, die', 'and als', 'Monte', 'Obgleich', 'Ergebn', 'dafi, so', 'obige V', 'Umrissen', 'wirtsch', 'Die hier', 'dehnung', 'Weltma', 'sich voll', 'Es w', '1870', '1871', '1872', '1873', '1874', '1875', '1876', '1877', '1878', '1879', '1880', 'Wit', 'lebhaft', 'von den', 'bernen P', 'Francis', 'Conder', '2563 M', 'Seine E', 'freie B', 'den über', 'bedeuten', 'zugelüh', 'leihen k', 'Begrün', 'Credit', 'Anlagen', 'hälltng', 'Zahlen', 'dlich', 'wegung', 'bergan', 'sionen', 'dies du', 'Staats', 'Währsch', 'gibt, b', 'eine An', 'Abgabe', 'wurde', 'Die', 'rend be', 'schaf', 'derselb', 'wichtig', 'Ueberf', 'Einführ', 'Oesterrei', 'Börse', 'brä', 'Gallen', 'Walden', 'Nantia', 'Duro', 'marke', 'wurde', 'und 18', 'nament', 'Institut', 'Besell', 'über G', 'erschü', 'wurde', 'größere', 'natürli', 'Wie u', 'Institut'

Volkswirtschaftliches

Die Emissionen von 1870 bis 1876.

St. C. Die Weltwirtschaft fordert eine Weltstatistik. Aber die vereinte Kraft selbst der besten unter den Berufsstatistikern vermochte bisher noch nicht diese zu einiger Vollkommenheit zu führen; so große Schwierigkeiten sind hier zu überwinden. Wer daher nicht ganz darauf verzichten will, wirtschaftliche Erscheinungen zu messen und zu beobachten, die nicht auf das Gebiet eines Staates sich beschränken, sondern nur durch gleichzeitige Beobachtung in verschiedenen Ländern recht verstanden werden können, den weist der Mangel des Besten, was zu erreichen ist, an das weniger Vollkommene, was bisher schon erreicht wurde. Die Benutzung der Angaben von nur annähernder Richtigkeit kann auf diesem Gebiete der Statistik nicht von vorn herein in Betracht kommen; nur dann ist sie verwerflich, wenn darauf eine Untersuchung aufgebaut wird, für die sie keine hinreichende Unterlage bieten, wenn von ihnen Aufschluß verlangt wird auch über die kleinste Veränderung, die sich vollzogen hat, während sie doch die Bewegung nur in großen Zügen zeichnen können.

Table with 5 columns: Jahr, an Staats- und Communalanleihen, von Credit-Instituten, von Eisenbahnen u. gewerblichen Anstalten, gesammte. Rows for years 1870-1876 and a total for 1870-1876.

Es wurden emittirt während der ... Mit dem Jahre 1871 begann also die Zeit lebhaft gesteigerter Capitalnachfrage, die zunächst von den Staaten und Communen ausging; für deren Bedarf wurden in Amerika 8037 Millionen Francs, — davon allerdings 5 Milliarden zur Conversion einer älteren Schuld, — in Frankreich 2563 Millionen Francs gefordert. Im folgenden Jahre vermehrte allein der französische Staat seine Schuld um 3,5 Milliarden Francs; aber in den übrigen Ländern wurden die Capitalien in so bedeutendem Maße industriellen Unternehmungen zugesührt, daß die Staats- und Communal-Anleihen hinter den Beträgen zurückblieben, die für Begründung, Erweiterung oder Umwandlung von Credit-Instituten, Eisenbahnen und gewerblichen Anlagen gefordert wurden. Das gleiche Verhältnis dauerte 1873 noch fort, während die Zahlen für das Jahr 1874 einen schnellen und blühlichen Abstieg zeigen. Diese absteigende Bewegung setzte sich 1875 fort, und wenn im letztvergangenen Jahre der Gesamtbetrag der Emissionen wieder etwas höher war, so erklärt sich dies durch eine etwas härtere Anspannung des Staats-Credits. Auch diese war übrigens in Wahrheit geringer, als die vorstehende Zahl angiebt, da von den Vereinigten Staaten Amerika eine Anleihe von 1,5 Milliarden Francs nur zur Abzahlung einer älteren Schuld aufgenommen wurde.

Die Geschichte des Capital-Weltmarktes während des letzten Jahrzehntes zerfällt also in zwei scharf getrennte Perioden. Die sich während derselben die Nachfrage gestaltete, die von den wichtigsten Ländern ausging, zeigt nachstehende Uebersicht. Es wurden emittirt:

Table with 5 columns: Land, an Staats- und Communalanleihen, von Credit-Instituten, von Eisenbahnen u. gewerblichen Anstalten, gesammte. Rows for various countries and a total.

Durch die Ruhe, die auf dem Capital-Weltmarkt während der drei letzten Jahre herrschte, wurde die hochgehende Bewegung der Jahre 1872 und 1873 wieder ausgeglichen. Damals war namentlich durch bedeutende Emissionen von Credit-Instituten, von Eisenbahnen und Industriewirtschaften die Gelegenheit, die sich zu productiver Capitalverwendung bot, gleichsam auf einmal erschöpft worden, und auf einen kurzen Zeitraum wurde zusammengedrängt, was die Arbeit einer größeren Anzahl von Jahren sein konnte. — sehr natürlich, daß dem Zustand ein Ausweg folgte. Die ungleichmäßig aber die Emissionen der Credit-Institute, Eisenbahnen und industriellen Gesell-

schaften sich auf die letzten fünf Jahre vertheilen, zeigen folgende Zahlen. Von den gesammten Emissionen des letzten Quinquenniums, die für die Credit-Institute 4523, für die Eisenbahn- und Industriewirtschaften 13,782 Millionen Francs betragen, wurden ausgelegt:

Table with 2 columns: von den Credit-Instituten, von Eisenbahnen u. Industriewirtschaften. Rows for years 1872-1876.

Die Bildungsverhältnisse der Bergarbeiter in Belgien.

St. C. In seinem Berichte über die Lage der Bergwerks-Industrie während des Jahres 1875 berührt der Chef der belgischen Bergverwaltung auch die Bildungsverhältnisse der Bergarbeiter in der Provinz Flöris (Flandern) und theilt hierüber mehrere interessante Einzelheiten mit; diese Angaben sind auf Grund einer besonderen, mit den Arbeitern angestellten Prüfung gewonnen worden. Wir lassen einige derselben hier folgen.

Table with 3 columns: Arbeiter im Alter von, im Kohlen-Bergbau, im Erz-Bergbau. Rows for age groups (under 15, 15-21, 22-30, 31-40, over 40) and a total.

Werden die Angaben für beide Arten des Bergbaues zusammengezogen, so konnten von 1000 Arbeitern 439, von je 1000 Arbeiterinnen 306 und von 1000 Personen des Bergarbeiter-Standes überhaupt 429 lesen und schreiben. Dabei sind diejenigen Arbeiter, die nur die Lesefähigkeit besaßen, nicht aber auch fertig schreiben konnten (etwa 4 Proc.), nicht mit in die Rechnung gezogen worden, ebenso auch diejenigen nicht, die lediglich ihren Namen schreiben konnten.

Die mitgetheilten Zahlen sind kein günstiges Zeichen für die Lage der Bildungsverhältnisse jener Arbeiter. Eine Vergleichung derselben mit denen der übrigen Arbeiterbevölkerung läßt sich allerdings nicht vornehmen, da die Daten hierfür fehlen; nur für die eingestellten Rekruten, die fast durchgängig dem Arbeiterstande (nicht den Bergarbeitern) angehören, ist bekannt, daß unter ihnen 1874 ca. 20 Proc. Analphabeten waren, während unter sämtlichen männlichen Bergarbeitern im Alter von 15—21 Jahren überhaupt 48,7 Proc. nicht lesen und schreiben konnten. Bei den Frauen, die vorwiegend nur im Kohlen-Bergbau Verwendung finden, sind mehr als 70 Proc. ohne Lesefähigkeit und Schreibfertigkeit. Nach den vorstehenden Zahlen sind die jüngeren Generationen besser mit Schulbildung ausgestattet als die älteren. Thatsächlich sind, namentlich von den einsichtigen Besitzern einiger Erz-Bergwerke, in den letzten Jahren namhafte Summen aus Gründung und Unterhaltung von Bildungsanstalten, Fortbildungsschulen u. s. w. für die Arbeiterbevölkerung angewandt worden. So hat es z. B. die Verwaltung der Werke von Vleberg durch unentgeltliche Herabgabe von Bauplänen für öffentliche Schulen und Unterstützung derselben dahin gebracht, daß von ihren 866 Arbeitern nur noch 26 Proc. der Lesefähigkeit und Schreibfertigkeit entbehren. Freilich ist hervorzuheben, daß unter diesen Arbeitern, in Folge der geographischen Lage der Werke unsern der deutschen Grenze, sich eine beträchtliche Anzahl deutscher Arbeiter befindet, die, wie der Bericht ausdrücklich anerkennt, fast durchweg lesen und schreiben können. — In anderer Weise hat eine Gesellschaft zur Senkung der Bildungskosten ihrer Arbeiter gesorgt, indem sie die Aufnahme junger Leute bis zu 16 Jahren in ihren Arbeiterstamm nur unter der Bedingung zuläßt, daß diese ihre Lesefähigkeit und Schreibfertigkeit vorher nachweisen.

Uebrigens begünstigt die Lage der Gesehungen in Belgien das vorzeitige Verwenden der Kinder bei der Grubenarbeit, die ihnen vom 10. Jahre ab auch unter Tage gestattet wird, was ihrer Schulbildung natürlich nicht vortheilhaft ist. Wenn auch die meisten Kinder erst mit dem 12. Jahre auf den Bergwerken Beschäftigung suchen und finden, so ist doch auch dann noch ein großer Anfall an Jernzeit für sie zu beklagen, und das um so mehr, als obnehin der Schulzwang nicht besteht. Um so mehr liegt es den Werkbesitzern ob, der geistigen Ausbildung der von ihnen beschäftigten Kinder durch freiwillige Errichtung von Schulen, durch Beschaffung von Lehrbüchern und Lernmitteln und durch Gewährung von freier Zeit zum Besuch des Unterrichts Vorschub zu leisten. Derartigen Bemühungen, an denen es nicht fehlt,

stellen sich jedoch mancherlei Schwierigkeiten entgegen, die theils in den hierdurch verursachten directen Kosten, theils in der unentbehrlichen, weil eingebürgerten Kinderarbeit, theils in der Abneigung der Arbeiter gegen eine Beschränkung, wenn auch zum Besten ihrer Kinder, theils in besondern localen und Lohnverhältnissen ihren Grund haben.

Verschiedenes.

—r. Krippig, 28. Februar. Die Einnahmen des deutschen Reiches an Zölle, Verbrauchssteuern u. s. sind für das Etatsjahr 1877—1878 in folgendem Maße angelegt: Zölle 116,625,480 M., Rübenzuckersteuer 55,250,600 M., Salzsteuer 34,528,800 M., Tabaksteuer 1,705,770 M., Branntweinsteuer und Liebergangsabgabe von Branntwein 54,392,530 M., Brausteuer und Liebergangsabgabe von Bier 18,244,460 M. Diese Beträge bilden die Bruttoeinnahme aus dem Reinertrag der Reichscaisse aus den angegebenen Titeln beträgt 253,053,810 M.

—r. Krippig, 28. Februar. Die Einnahme des deutschen Reiches an Wechselstempelsteuer ist für das Etatsjahr 1877—1878 in Höhe von 7,276,000 M. eingelegt, an welcher Summe das Königreich Sachsen mit 511,650 M. Theil nimmt. Dieser Aufstellung sind die Sätze zu Grunde gelegt, welche in den Jahren 1873—1876 zur Vereinnahmung gelangten. — Der Etat des Reichseisenbahnamts verzeichnet für 1877—1878 eine Einnahme von 2178 M. und eine Ausgabe von 276,490 M.

—u. Krippig, 28. Februar. Die Verwaltung der Dur-Bodenbacher Eisenbahn macht die krampfhaftesten Anstrengungen, um den Concurss zu vermeiden. Das auf dem Principe der Selbsthilfe beruhende Sanirungsproject, das wir bereits ausführlich skizzirten, soll der für den 10. März e. ausgeschriebenen Generalversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Dasselbe besteht im Wesentlichen darin, daß durch die Inanspruchnahme der Prioritätenbesitzer und Actionaire die Bedeckung für die Kramer-Klett'sche Schuld und die weiteren Erfordernisse des Unternehmens gefunden werden. Die Interessenten sollen nämlich einerseits auf ihre bisherigen Rechte und Deckung theilweise verzichten, dagegen andererseits ein behufs Ablosung jener Schuld u. in erster Rangordnung und zu dem ungewöhnlich hohen Course von 90 Proc. zu emittirendes Goldanleihen übernehmen. In gleicher Weise wird denselben die Möglichkeit geboten, Besitzer einer neu auszugebenden Actie zu werden. Die Bahn gelangt auf diesem Wege in den Besitz von 5 Millionen Mark, womit sie ihre Schuld bezahlen kann, während die Prioritätenbesitzer und Actionaire Erlaß für ihren theils am Capitale, theils an den Zinsen erlittenen Verlust erhalten. Wenn nach dieser Richtung hin an die Interessenten bedeutende Anforderungen gestellt werden, so liegt dies in der Natur des Geschäftes. Was ferner den Staatvorschuß von 1,210,000 M. betrifft, so ist eine 40 Proc. Reduction desselben in Aussicht genommen. Bei Ausbruch des Concurss würde der Staat ohne Zweifel durchfallen. Falls die Staatsoberbehörde rechts der Finanzminister wirklich die Absicht hegen sollte, mit Rücksicht auf die beiden Voten des Reichsrathes, dessen Mitglieder wesentlich aus politischen Rücksichten gegen die Gesehsvorlagen stimmten, den Sanirungsplan der Bahn zu verwerfen, so wäre dies in volkswirtschaftlicher Beziehung nicht weise gehandelt und im finanziellen Betracht mit großen Verlusten für den Staat verbunden. Kommt nun die Transaction, so wie sie beabsichtigt wird, zu Stande, so wird sich das gesammte gesellschaftliche Capital der Dur-Bodenbacher Eisenbahn auf 12,790,950 fl. belaufen, und wenn man die von den Organen der Kaiserlich-Preussischen Eisenbahn herausgerechneten Betriebsüberschüsse von 600,000 fl. zur Basis nimmt, so erscheint die Deckung nahezu vorhanden. Andere Schwierigkeiten, als die von dem Finanzminister gegen den vorstehenden Sanirungsplan erhobenen dürfen nicht bestehen.

— Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Jahres-Nachweisung betrug Ende 1876 die Gesamtlänge der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands (excl. Bayerns) 25,065,8 Kilometer, von denen 8756,7 zweigleisig waren. Es wurden im Laufe des genannten Jahres 913,9 Kilometer dem Verkehr übergeben. Befördert sind an fahrplanmäßigen Zügen 138,188 Courrier- und Schnellzüge, 911,206 Personen- und 406,908 gemischte Züge, welche eine durchschnittliche Fahrleistung incl. Aufenthalt von 46 bzw. 33 und 24 Kilometer pro Stunde hatten, sowie 824,682 Güterzüge. Außerhalb des regelmäßigen Fahrplans wurden 19,130 Personen- und gemischte und 361,663 Güterzüge befördert. Im Ganzen sind 7,010,414,550 Achskilometer zurückgelegt, von denen 1,957,753,874 auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfielen. Hiernach sind im Durchschnitt pro Tag 7273 Züge (gegen 6956 im Vorjahre) befördert, welche 19,154,138 Achskilometer (gegen 19,289,354 im Vorjahre) täglich zurücklegten. Dabei ist zu bemerken, daß sich die Zahl der Courrier- und Schnellzüge um 0,8 Proc. (durchschnittlich 3 Züge pro Tag), die der Personenzüge um 1,5 Proc.

(durchschnittlich 37 Züge pro Tag), die der gemischten Züge um 1,5 Proc. (durchschnittlich 146 Züge pro Tag) und die der Güterzüge um 2,7 Proc. (durchschnittlich 60 Züge pro Tag) gegen das Vorjahr vermehrte. Es verspäteten sich von den 1,456,302 fahrplanmäßigen Courrier- und Schnell-, Personen- und gemischten Zügen im Ganzen 19,662 Züge oder 1,4 Proc. (gegen 1,7 Proc. im Vorjahre). Von diesen Verspätungen wurden jedoch 8630 durch das Abwarten verspäteter Anschlüsse hervorgerufen, so daß durch im eigenen Betriebe der Bahnen liegende Ursachen 11,032 Verspätungen bei 0,76 Proc. der beförderten Züge (gegen 1,01 Proc. im Vorjahre) entstanden. Die Gesamtbauer der Verspätungen letztgenannter Züge betrug 448,649 Minuten oder 311 Tage 13 Stunden 29 Minuten (gegen 548,654 Minuten oder 381 Tage 14 Minuten im Vorjahre) und vertheilt sich auf verlängerte Fahrzeit mit 116,092 Minuten und mit 332,557 Minuten auf verlängerten Aufenthalt auf den Stationen (gegen 147,622 resp. 401,032 Minuten im Vorjahre). In Folge der Verspätungen wurden 3128 Anschlüsse (gegen 4191 im Vorjahre) veräumt. — Von den bewegten Achskilometern sämtlicher Züge kommen auf jeden Kilometer Bahnlänge 284,790 gegen 307,500 im Vorjahre.

— Bis Ende Januar 1877 sind für Rechnung des Reichs an Landes-Silber- und Kupfermünzen zur Einziehung gelangt: A. Landes-Silbermünzen: Thalerwährung 480,487,658 M. 80 S., süddeutsche Guldenwährung 195,669,387 M. 76 S., Kronenthaler 7,974,020 M. 11 S., Conventionsmünzen des Zwanzigguldenfußes 1,910,327 M. — S., Silbermünzen sächsischen Gepräges 89,117 M. 42 S., Silbermünzen schleswig-holsteinischen Gepräges 1,617,855 M. 49 S., Silbermünzen hannoverschen Gepräges 1613 M. 45 S., medlenburgische Währung 204,526 M. 97 S., Hamburgische Courantwährung 1,766,962 M. 11 S., Lübsche Währung 754,991 M. 84 S., Gesamtwert A. 690,476,460 M. 23 S.; B. Landeskupfermünzen: Thalerwährung 4,224,893 M. 10 S., süddeutsche Währung 647,452 M. 45 S., medlenburgische Währung 32,649 M. 19 S., Gesamtwert B. 3,104,994 M. 74 S., hierzu Gesamtwert A. 690,476,460 M. 23 S., Summa 693,581,454 M. 97 S.

— Berlin-Dresden. Mit einer winzigen Majorität ist der diese Bahn betreffende Gesehntwurf im preussischen Landtage in zweiter Lesung angenommen worden. Nach der Zusammenlegung des letzteren und bei der von oben herab gegebenen Parole für Staatsbahnen hätten wir, aufrichtig gesagt, eine etwas größere Majorität erwartet. Für uns hat die Sache keine politische Bedeutung, wenn auch die Abstimmung der Majorität von politischen Gründen geleitet wurde. Der Betrieb der Bahn von Eilenburg nach Leipzig ist auch aus ähnlichen Gründen in die Hände der preussischen Staatsbahnenverwaltung gerathen und es kümmert sich Niemand weiter darum. Die Bank Elsterwerda-Dresden ist zwar länger und betrifft die sächsische Hauptstadt; aber das allein kann für den unparteiischen Beurtheiler keinen Maßstab geben, sondern bloß das Recht, das Recht wie das wörtlich durch Vertrag festgesetzt ist. Uns interessiert der Fall wegen des Princips. Hier müssen wir nun Herrn Behrens, der sich in seiner K. L. Correspondenz darauf beruft, daß Sachsen den Betrieb der Berlin-Dresdener Strecke durch Preußen zugegeben, dahin widerlegen, daß Sachsen dies nur bewilligte, falls Preußen die ganze Bahn angekauft haben sollte und Sachsen erst später sein Ankaufsrecht ausüben möchte. Dies ist aber nur ein Nebenfall; jedenfalls hätte nach 30 Jahren zugleich mit Preußen auch Sachsen seine resp. Gebietsstrecke gekauft, und was dann zu erfolgen hatte, darüber fehlt jede Bestimmung. Nirgends ist ein Wort davon gesagt, daß Preußen in einem anderen als dem angegebenen, hier nicht vorliegenden Falle das alleinige Recht des Betriebes habe. Dieser Punkt ist um so wichtiger, als Preußen sich in dem neuen Contracte mit der Gesellschaft den Betrieb auf ewige Zeiten ausgemacht hat, also auch falls Sachsen den Ankauf seiner Strecke gleichzeitig mit Preußen vollzöge. Dies Ankaufsrecht ist in dem Staatsvertrage, gemäß dem preussischen Eisenbahngeseh, auf den Zeitpunkt nach 30 jährigem Betriebe limitirt, während der zwischen Preußen und der Gesellschaft abgeschlossene neue Vertrag ein Ankaufsrecht für Preußen bereits nach 15 Jahren statuirte, also eine weitere günstliche Veränderung für die Zukunft eben so wenig vorhergesehen, als die gegenwärtig bereits beabsichtigte. — Diese Verhältnisse sind es, welche uns darauf begierig machen, ob es geizigen wird, den Bundesrath zur Uebernahme des Schiedsrichteramts zu bewegen. Nach unserer Ansicht erscheint die Sache stark den Particularcharakter zu tragen. — Etwas satyrisch kommen uns die Auslassungen Camphausen's bei der Debatte vor, wo er den Behauptungen Birchow's entgegnet, daß die Interessen der Actionaire auf die Gesehgebung würden und diese Gesehgebung als völlig unzureichend bezeichnete. Freilich meldete sich keine Stimme, welche den Finanzminister auch nur an den einen Punkt erinnerte, daß bereits nach 15 Jahren der Staat das Ankaufsrecht sich vindicirt, durch welche Bestimmung aller Wahrscheinlichkeit nach die Stimmactionaire gänzlich ausfallen. Es ist dieser Punkt von uns und

teigen Campagne mit den Preisen immer unter Parität von London war, daher ein Abfall von 6-8 Proc. - so viel macht es bedenklich auf unsere Wälder...

Verlin, 25. Februar. Heute, heute und heute. Durch die am 26. d. M. stattfindende Vernehmung...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Verlin, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. Tabak. Umsatz 296 Faß. Kautschuk, 25 Faß. Siam, 266 Faß. Siam, 671 Seronen...

Bremen, 27. Februar. Getreidemarkt. Weizen. Heftiger loco 24.00, fremder loco 22.50, pr. März 22.75...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Bremen, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Leipziger Börse vom 28. Februar 1877. Bitterung: Scher. Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß loco 54 1/2 bez. Niedriger.

Landwirthschaftliches. Anlage von Hausgärten.

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten legt einen von dem Cultusministerium bewilligten Preis von 200 M aus für eine kurze populäre Anleitung für Lehrer auf dem Lande zur Anlage, Pflanzung und Pflege von Hausgärten...

Waidau, 27. Februar. Steinkohlen-Actien. Bochum-Hohndorf-Bereinigtes bei Wittenheim - Concordia in Niederlösch 280 B; do. Bergschichte 70 B; do. Deutschland 70 B; do. Prioritäts-Actien 80 B...

Waidau, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Waidau, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Waidau, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Waidau, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Waidau, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Waidau, 27. Februar. (Producten-Bericht von Berl und Meyer.) Die heutige Getreide- und Mehl-Verkehr...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Berlin, 28. Februar. (Schlußcourse). Eisenbahn-Actien. Kuffig-Leipziger 117.40, Berlin-Anhalter 99.50, Bergisch-Märkische 76.60...

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-St.-Pr.-Act., Bank- u. Cred.-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Industrie-Act. Each section lists titles, values, and interest rates.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Härtner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bedek in Leipzig. Für den Redactionstheil Dr. G. O. Sauer in Leipzig. Redacteur des mathematischen Theils Prof. Dr. E. Vaut in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.